Die „Abendpost" veröffentlicht heute 381 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 381 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 15. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 89

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Thaw hofft Freilassung in einer Woche.

New York, 15. April. Harry K. Thaw, der jetzt einen zweiten Prozeß auf Leben und Tod bestehen muß, erwartet, binnen einer Woche unter Bürgschaft freigelassen zu werden. So erklärt wenigstens der Polizeigerichtsanwalt Daniel O'Reilly, — seiner Angabe nach der einzige von Thaws Anwälten, der bis jetzt auf's Neue engagirt worden ist.

Es verlautet, Thaw werde den Bundessenator Knox sowie David T. Watson (welcher den berühmten 99 Jahr-Straßenbahnprozeß für die Stadt Chicago argumentirte) und den hervorragenden Kriminalanwalt John Marron als sonstige Sachwalter engagiren. Diese Drei sind Pennsylvanier.

Der nationale Friedenskongreß.

New York, 15. Aril. Der nationale Schiedsgerichts- und Friedenskongreß, welcher auch von hervorragenden Persönlichkeiten aus europäischen Ländern besucht wird, hat heute Nachmittag um 3 Uhr seine geschäftlichen Berathungen in der „Carnegie Hall" eröffnet. Wie schon erwähnt, dauern die Verhandlungen drei Tage. Andrew Carnegie, welcher einer der eifrigsten Förderer dieser Zusammenkunft war, führt den Vorsitz.

Bürgermeister McClellan hielt eine Bewillkommnungsrede. Dann wurde ein Brief von Präs. Roosevelt verlesen, der selber nicht zugegen sein konnte. Es folgten Reden von Bundesstaatssekretär Root, von Gouv. Hughes und von Andrew Carnegie.

Dieser Sitzung war ein Empfang und Mahl im „City Club" vorhergegangen.

Heute Abend sprechen Baron d'Estournelles de Constant von Frankreich, Sekretär Oskar S. Straus von unserm Handels- und Arbeitsdepartement, Wm. T. Stead von London, Oberst Sir Robert Cranston und Sir Robert S. Ball.

Platina wird billiger.

New York, 15. April. Ueberraschender Weise ist der Preis des wichtigen Metalls Platina, welcher in den letzten 15 Monaten fort und fort gestiegen war, in den letzten zwei Wochen von $38 auf $34 pro Unze gefallen, und er wird wahrscheinlich noch weiter zurückgehen. Das kommt den Käufern von Juwelen und von Photographie-, Zahnkunde- und elektrotechnischem Zubehör zugute. Dieser Preisrückgang entstand dadurch, daß sehr bedeutende Platinavorräthe, die als Sicherheit für Darlehen verpfändet worden waren, neuerdings in den Markt geworfen wurden.

Streik abgewendet.

New York, 15. April. Nach fünftägigen Konferenzen ist der drohende Streik von 35,000 Angestellten der Expreßgesellschaften in Groß-New-York durch Kompromiß glücklich abgewendet worden. Die Angestellten erhielten eine Lohnerhöhung, Ermäßigung der Arbeitszeit und Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

Heftiges Erdbeben verzeichnet.

Albany, N. Y., 15. April. Vom Seismographen im Staatsmuseum wurde heute früh um 1 Uhr 14 Min. eine Erderschütterung verzeichnet, welche die stärkste und längste seit der Einstellung dieses Apparats war. Sie war sogar noch ausgesprochener, als die Erschütterung, welche voriges Jahr an diesem Apparat bei dem großen San Franzisko'er Erdbeben verzeichnet wurde!

(Wenige Stunden vorher hatte ein heftiges, aber ziemlich harmloses Erdbeben in Mexiko, auf einem Gebiet von etwa 500 Meilen Länge, stattgefunden, und auch heute früh kamen dort noch Erschütterungen vor. Auch ereigneten sich Vulkanausbrüche in den südamerikanischen Anden, im argentinischen Gebiet Rio Negro).

Ausland.

Die Kongostreitfrage.

König Leopold als Hemmschuh für Reformen.

Brüssel, 15. April. Man erwartet, daß König Leopolds Rückkehr den Beginn einer neuen Phase im Kampf zwischen dem Monarchen und dem Parlament über die Frage der Angliederung des afrikanischen Kongofreistaates seitens Belgiens bezeichnet. Der König ist unentwegt gegen Angliederung, und derzeit scheint er die Lage vollkommen zu beherrschen. Seine Weigerung, der Kongoverwaltung — deren unumschränktes Oberhaupt er gegenwärtig ist — zu gestatten, Auskunft bezüglich der Finanzverhältnisse jenes Staates dem betreffenden belgischen Parlamentsausschuß zu liefern (welchem er nur als verfassungsmäßiger König gegenübersteht) setzt das belgische Parlament sogut wie schachmatt.

Die öffentliche Meinung in Belgien ist über die Räthlichkeit einer Annektirung des Kongostaates getheilt. Viele Belgier sind dagegen, daß Belgien als solches sich auf Kolonialpolitik einlasse. Die große Zahl Aktionäre der verschiedenen Konzessions-Gesellschaften aber ist zufrieden, große Dividenden einzustecken, ohne unbequeme Fragen beantworten zu brauchen. Mittelbar zieht die belgische Handelsklasse im Allgemeinen große Profite von dem Reichthum, welcher aus dem Kongo kommt. Ueberdies ist die Masse des Volkes, geblendet durch die verschwenderische Freigibigkeit des Königs, seine Gaben für prächtige öffentliche Bauten u. s. w., in der vorliegenden Frage entweder gleichgiltig oder steht auf Seiten den Königs.

Trotz alledem ist die Stimmung für Angliederung in beständigem Wachsen.

Greift den König an!

Brüssel, 15. April. Der radikale Führer Paul Janssen machte in der Abgeordnetenkammer einen heftigen Angriff auf König Leopold, weil derselbe durch königliches Dekret die Regierungsvorlage betreffs Regelung der Arbeitsstunden in den Bergwerken zurückgezogen hatte.

Er fügte hinzu, eine Auflösung des Parlaments sei nothwendig geworden, — aber vorher sollte noch der König dem Parlament Abbitte leisten.

Rumänische Juden

Brauchen Geld zur Auswanderung nach Amerika.

Bukarest, Rumänien, 15. April. Wegen der, zu Befürchtungen Anlaß gebenden Haltung der Behörden vom rumäischen Bezirk Jassy sind von hiesigen Juden 2000 Bittgesuche an den Jüdischen Hilfsausschuß eingegangen, um die nöthigen Hilfsmittel für ihre Auswanderung nach Amerika. Der Ausschuß gibt beträchtliche Summen für diesen Zweck aus.

7 neue Kardinäle.

Rom, 15. April. Papst Pius hielt heute Vormittag das angekündigte geheime Konsistorium im Vatikan ab und kreirte folgende 7 neue Kardinäle:

Msgr. Cavallari, Patriarch von Venedig; Msgr. Rinaldini, päpstl. Nuntius für Spanien; Msgr. Lorenzelli, ex-päpstl. Nuntius von Paris; Msgr. Lualdi, Erzbischof von Palermo; Msgr. Meroier, Erzbischof von Malines; Msgr. Maffi, Erzbischof von Pisa; Msgr. Aguirre y Garcia, Bischof von Burgos, Spanien.

Die Zeremonie wurde mit dem üblichen großen Gepränge vollzogen. Der Papst war ganz in Weiß gekleidet. Er hielt vom Thron herab eine Ansprache, worin er sich namentlich über den Kampf in Frankreich verbreitete, der für ihn sehr schmerzlich sei. Die Haltung der französischen Geistlichkeit belobte er sehr.

Das kommende freudige Ereigniß.

Madrid, Spanien, 15. April. Die schöne und kostspielige erste Aufnahmewiege für das erwartete Königskind ist vom Papste gesegnet worden, der bekanntlich auch Pathenstelle übernehmen will. Auch wird der Papst ein schönes Gewand für den Säugling senden, das von den Händen der geschicktesten Nonnen in Rom hergestellt wurde.

Die Königin erfreut sich übrigens derzeit vortrefflicher Gesundheit und macht täglich Ausfahrten.

Für Arbeiterwittwen.

Paris, 15. April. Hauptmann Carnot, Sohn des früheren Präsidenten Carnot, hat der Französischen Akademie 100,000 Franken gestiftet, welche dem Carnot'schen Fonds für Wittwen von Arbeitern, die Kinder haben, beigefügt werden sollen.

Japanische Flottenkommission in Italien.

Genua, 15. April. Eine japanische Flotten- und Militärkommission, unter Führung von Admiral Jamamoto, besucht gegenwärtig den Flottenanstalten und Arsenale der italienischen Regierung. Wie es heißt, wird die Besichtigung wahrscheinlich zur Bestellung mehrerer, in Italien zu bauenden Kriegsschiffe führen.

Gemeinsamer Selbstmord.

Rom, 15. April. Die Leiche eines deutschen Liebespaares, Gustav Pfeiffer und seiner Verlobten Flora Kuhn, sind aus der Tiber gezogen worden. Das Paar war wegen finanzieller Verlegenheiten gemeinsam in den Tod gegangen; es hatte sich zusammengebunden, ehe es in das Wasser sprang.

Willkommenes Himmelsnaß.

Madrid, 15. April. Im nördlichen und mittleren Spanien haben Regenfälle die Dürre glücklich gebrochen und die Landwirthschaft aus einer verzweifelten Nothlage erlöst. Schon drohte eine völlige Mißernte!

Wird auch von Kuba beschickt.

Havana, 15. April. Es ist beschlossen, daß Kuba drei Delegaten zur Haager Friedenskonferenz senden soll. Einer derselben wird Gonzalo Quesda sein, der kubanische Gesandte in Washington; die übrigen sind noch nicht ausgewählt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Caledonia von Glasgow; Cedric von Liverpool; Hudson von Havre.

An Sable Island vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York; La Gascogne, von Havre nach New York; Minnehaha, von London nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York. (Sämmtlich morgen am New Yorker Dock erwartet).

Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Philadelphia: Carthaginian von Glasgow, über Kanada.

Portland, Me.: Sicilian von Glasgow.

Halifax, N. S.: Tunisian von Liverpool.

San Franzisko: Logan (Bundestransportboot) von Manila; Ashtabula von Samarang, Siam.

Hongkong: Nippon Maru von San Franzisko.

Russische Nachrichten.

Die Blutopfer in Lodz seit vier Wochen!

Lodz, Russischpolen, 15. April. Während der letzten 4 Wochen sind hier über 100 Arbeiter in Verbindung mit Arbeitsfehden getödtet oder verwundet worden! Die Regierung hat die Arbeitswilligen nicht geschützt, — Letztere aber gehen jetzt auf eigene Hand vor und treten geradezu terroristisch gegen revolutionäre Agitatoren auf!

Man fürchtet auch judenfeindliche Metzeleien, da die Juden über 80 Prozent der Sozialisten dahier bilden.

St. Petersburg, 15. April. Im Parlamentshaus wurde die Regierung über die Meuterei im Gefängniß zu Riga, am 13. April, befragt, wobei die einschreitenden Truppen 7 Meuterer tödteten und 12 verwundeten. Abg. Ozel von Riga behauptete, die ganze Affäre sei eine Mache der Gefängnißbehörden selbst gewesen, welche sich gewisser Gefangenen hätten entledigen wollen, die gefoltert worden seien.

Auch wurde eine Anfrage wegen angeblicher Folterung eines Gefangenen zu Astrachan eingebracht, welcher schließlich sich vorsätzlich verbrannt haben soll.

Größtentheils aber galten die heutigen Erörterungen wieder der Landfrage.

St. Petersburg, 15. April. Kontreadmiral Nobogatow, der wegen seines Verhaltens in der Schlacht auf dem Japanischen Meere zum Tode verurtheilt, und dessen Strafe dann in 10 Jahre Festungshaft umgewandelt wurde, hat diese in der Peter- und Paulfestung angetreten. Es wird ihm eine besondere Diät in der Haft gestattet.

Schlachtschiff vom Stapel.

Kure, Japan, 15. April. Das neue japanische Schlachtschiff „Aki" wurde in Gegenwart eines Vertreters des Mikado und des britischen Vizeadmirals Moore vom Stapel gelassen.

Es hat 19,000 Tonnen Gehalt, einen Panzer von 5 bis 9 Zoll dicke und führt vier 12zöllige, zwölf 10zöllige und zwölf 4.7zöllige Geschütze. Wie es heißt, soll es auch mit Turbinenmaschinen ausgerüstet werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Astoria und Columbia von New York.

Rotterdam: Noordam von New York.

An Sable Island, N. S., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York. (Mittwoch früh gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

* Morgen Nachmittag 4 Uhr wird in der Cobb Halle der Universität Chicago, Ellis Ave. und 58. Str., der Vicomte d'Avenel von Paris in französischer Sprache einen Vortrag über „Die katholische Kirche in Frankreich in der Vergangenheit und in der Gegenwart" halten. Der Eintritt ist frei.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 381 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Abner Smiths Leumund.

Mehrere Richter geben dem angeklagten früheren Kollegen ein gutes Zeugniß.

Mehrere Richter und Anwälte wurden heute in dem Prozeß der Leiter der verkrachten Bank of Amerika vor Richter Pinckney über den Charakter des früheren Richter Abner Smith als Zeugen vernommen. Es waren das die Richter Kavanagh, Ball und Newcomer und die Advokaten Carey und Pearson. Die drei letztgenannten Zeugen waren früher Hilfsstaatsanwälte. Die Aussagen betrafen die Zeit vor der Erhebung der Anklagen gegen Richter Abner Smith und lauteten durchweg dem Angeklagten günstig.

Jerome V. Pierce, einer der Angeklagten, hat durch seine Zeugenaussagen zu seiner eigenen Entlastung den mitangeklagten Richter Smith, nach Ansicht des Hilfsstaatsanwalts Young, schwer belastet. Der Zeuge sagte nämlich aus, daß Smith ihm Hypotheken im angeblichen Werthe von einer Million Dollars gezeigt habe, wovon solche über $150,000 Smiths persönliches Eigenthum gewesen seien. Der Vorfall habe sich in Smiths Zimmer in der verkrachten Bank zugetragen.

Der Zeuge theilte mit, daß ihm gesagt worden sei, Richter Smith habe ein Vermögen von einer halben Million Dollars. Als die Bank eröffnet werden sollte, sei kein genügender Baar-Ueberschußfonds zu beschaffen gewesen, und der Fehlbetrag sei durch die Ausstellung von Schuldscheinen gedeckt worden. Smith hat dem Zeugen angeblich gesagt, er sei mit seinem Latein zu Ende, die Leute, welche den Ueberschuß stellen sollten, seien wortbrüchig geworden, und man habe nur $250,000 für das Aktien-Kapital aufbringen können. Statt des Ueberschusses müßten Schuldscheine ausgestellt werden, die dann später einzulösen seien. Smith habe Pierce, Sorrow und Howe zu einer Sitzung berufen und den gleichen Vorschlag gemacht, und auf die Frage, ob das nicht ungesetzlich sei, verneinend geantwortet und versichert, daß andere Banken das auch gethan hätten.

Der nächste Zeuge, der frühere Superiorrichter Trude, schilderte den Angeklagten Gustav F. Sorrow als einen achtbaren Menschen, den er als Apotheker an der Cottage Grove Ave. kennen gelernt habe. Ganz verblüfft war der Zeuge, als er zum Schluß vom Hilfsstaatsanwalt gefragt wurde, wann er Sorrow unter dem Namen Sorinski gekannt habe; Trude hatte ihn nie unter diesem Namen gekannt; Sorinski's Anwalt forderte sofort die Streichung der Frage, ehe darüber aber entschieden wurde, trat die Mittagspause ein. Der Hilfsstaatsanwalt behauptete, er wisse, daß der erwähnte Angeklagte Sovinski heiße und aus „Polen" stamme; Sorrow bestritt das und nannte Deutschland als das Land seiner Geburt. Er wird sich nicht vernehmen lassen, schwerlich auf Richter Abner Smith.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Havre: La Bretagne von New York.

Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.

Unfreiwillige Luftreise.

L. Trauneder das Opfer grober Fahrlässigkeit.

Mußte sterben.

Von einem unsinnig schnell fahrenden Kraftwagen wurde gestern Abend an Washington Ave. und 63. Str. der 46jährige Leonard Trauneder, Nr. 4022 Cottage Grove Ave., erfaßt und eine Strecke von 40 Fuß durch die Luft geschleudert. Die Insassen des Kraftwagens fuhren davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Der Verunglückte liegt in bedenklichem Zustande im St. Bernhards-Hospital darnieder.

Durchbrennerei.

Eine der Lakeside Livery Company gehörige Droschke hatte State und Randolph Str. erreicht, als die Pferde vor einer Elektrischen scheuten und durchbrannten. Sie zerrten H. Harold vom Kutscherbock auf das Pflaster und schleiften ihn ein Straßengeviert weit mit. Inspektor Shippy fiel ihnen in die Zügel. Ehe er die Gäule zum Halten bringen konnte, war die Droschke mit einem Dr. Narval H. Pierce gehörigen, vor dem Union-Hotel haltenden Kraftwagen zusammengeprallt. Die Deichsel der Droschke durchbohrte die Seitenwand des Kraftwagens. Sonstiges Unheil wurde nicht angerichtet.

An einer Gräte erstickt.

Der 15 Monate alten Rose Schulmann, Canal und Polk Str., blieb am Freitag Nachmittag eine Fischgräte im Halse stecken. Ein sofort geholter Arzt ordnete die Ueberführung der Kleinen nach dem Michael Reese-Hospital an. Dort ist das Kind gestern gestorben.

Schädel zerschmettert.

Auf dem Boden des Fahrstuhlschachts im Metropole-Hotels wurde die dort als Scheuerfrau beschäftigte 27jährige Hattie Hydek, Nr. 1146 W. 25. Str., von einem heruntergleitenden Gegengewicht des aufsteigenden Fahrstuhls getroffen und auf der Stelle getödtet. Ihr war der Schädel zerschmettert worden.

Leichenfund.

Im Erdgeschoß des Hauses Nr. 2302 Indiana Ave., wo er als Hausmeister beschäftigt war, wurde heute früh der 40jährige Farbige Daniel Hardon entseelt aufgefunden. Er litt an Tuberkulose und war erst kürzlich aus dem County-Hospital entlassen worden. Man muthmaßt, daß er dem vorerwähnten Leiden erlegen ist. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2712 State Str. geschafft worden.

Das Wetter.

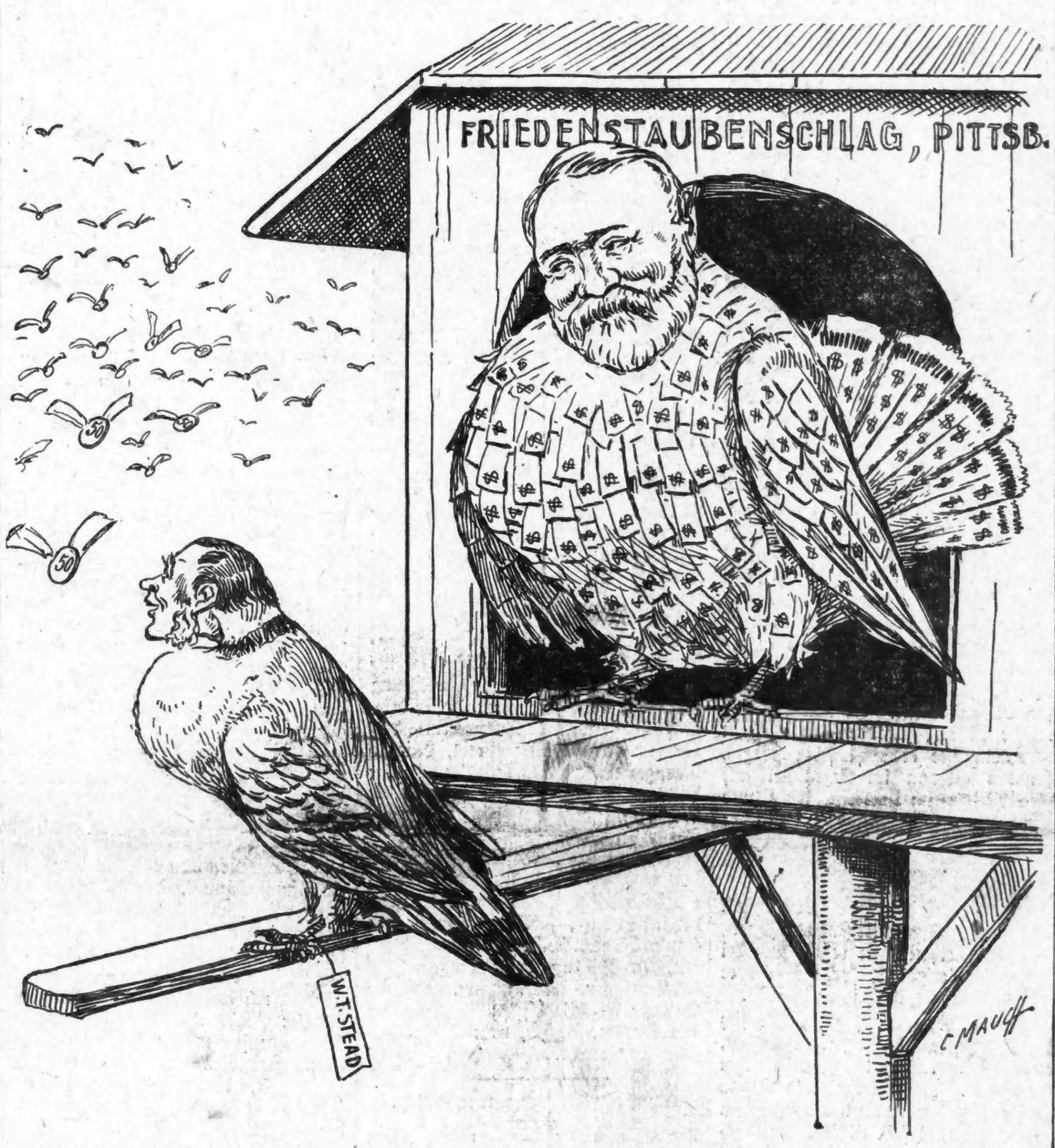
Chicago und Umgegend: Regenschauer und wärmer heute Abend, morgen Schneegestöber und kälter. Starker Südwind, morgen Nordwestwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer und wärmer heute Abend, morgen kälter und wahrscheinlich Schneegestöber. Starker Südwind, morgen Nordwestwind.

Wisconsin: Regenschauer und kälter im westlichen Theil heute Abend, morgen drohendes Wetter und kälter, im nördlichen Theil wahrscheinlich Schneegestöber. Lebhafter Südwind, später Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 32 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Weltfriedenstauben.



Schwere Wahl.

Fünfzehn Kandidaten für das Einnehmeramt.

Darunter zwei Deutsche.

Es ist fraglich, ob die Ernennung für das Einnehmeramt heute Abend gemacht wird. — Die Wahl von vier Aldermen wird angefochten. — Bruch vermieden.

Um das Amt des städtischen Einnehmers, den letzten Kabinetsposten, den Mayor Busse noch zu besetzen hat, ist ein ungemein reger Wettbewerb ausgebrochen, und es ist sehr fraglich, ob eine Ernennung heute Abend erfolgen und dem Stadtrath zur Bestätigung zugehen wird. Mayor Busse hatte heute Vormittag mit James Pease und James Reddick vom republikanischen County-Zentralausschuß eine lange Konferenz, in der die verschiedenen Kandidaten erörtert wurden. Es sind insgesammt fünfzehn Bewerber für die Einnehmerstelle im Felde, darunter zwei Deutsche: Philipp Köhler und Herman Weber. Die besten Aussichten haben freilich Anton Czarnecki, ein Pole von der Nordwestseite, der sich um die Nomianation für das Amt des Stadtschreibers beworben hatte, u. D. W. Clark, Mitglied des republikanischen County-Zentralausschusses von der 13. Ward, ein Anhänger Fred M. Blounts. Außerdem gilt noch Chas. Andrews, Busses rechte Hand in der 12. Ward, als Kandidat für die Stellung.

Bruch wird vermieden.

Die Ernennung der drei Ausschüsse für kleine Parks, Geleiseerhöhung und Vergütungen, welche dem Mayor zusteht, ist von ihm dem Organisationsausschusse überlassen worden, welcher die übrigen Ausschüsse zusammengestellt hat. Der Bruch im Organisationsausschuß, der über die Ernennung des Vorsitzenden des Ausschusses für Geleiseerhöhung auszubrechen drohte, ist vermieden worden, indem die Stelle des Vorsitzenden dieses Ausschusses Ald. Lipps von der 26. Ward übertragen wurde, auf dessen Ernennung zum Vorsitzenden eines wichtigen Ausschusses Ald. Williston bestanden hatte. Dadurch bleibt auch Ald. Jacobs von der 23. Ward die Leitung des Ausschusses für Straßen und Gäßchen der Nordseite gesichert. Der Organisationsausschuß wird die übrigen Mitglieder der drei Ausschüsse heute Nachmittag ernennen.

Verlangen eine Nachzählung.

Vier Stadtväter, welche heute Abend ihre Sitze einnehmen werden, werden sich gezwungen sehen, den Kampf nochmals aufzunehmen, da ihre weniger erfolgreichen Gegner sich mit der ursprünglichen Zählung nicht zufrieden geben, sondern eine Nachzählung der Stimmen verlangen werden. Die Aldermen, deren Rechte derartig bedroht sind, sind Ald. James H. Lawley von der 14. Ward, Ald. Albert Hahne von der 24. Ward, Ald. Francis D. Connery von der 28. Ward und Ald. Frank Race von der 35. Ward. Die Wahl Lawleys, der eine Mehrheit von nur 41 Stimmen erhielt, wird von dem bisherigen Alderman Daniel V. Harkin, die Hahnes, der mit 49 Stimmen siegte, von seinem demokratischen Gegner John Haederlein, die Connerys, der eine Mehrheit von 83 Stimmen erhielt, von dem Republikaner Oren Wolf, und die Races, der mit 81 Stimmen Mehrheit siegte, von John S. Clark angefochten werden. Dahingehende Anträge werden heute Abend im Stadtrath gestellt werden, der sie an den Ausschuß für Wahlen verweisen wird. Falls dieser die vorgebrachten Beweise für genügend erklärt, wird eine Nachzählung der Stimmen in den betreffenden Wards erfolgen.

Dunnes letzter Tag im Amt.

In einem Schreiben, in dem er ihm versichert, daß die Stunde kommen wird, wann die Bevölkerung Chicagos ihm dafür danken wird für die ausgezeichnete Verwaltung, welche er der Stadt gegeben hat, nahm Korporationsanwalt Col. James Hamilton Lewis in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kabinets des Mayor heute förmlich Abschied von Mayor Dunne. Das Schreiben, in dem Col. Lewis seine Verwunderung darüber ausspricht, daß die Bevölkerung die Pflicht der Dankbarkeit gegen den Mayor vergessen konnte, indem sie ihn nicht wiedererwählte, rief bei dem ausscheidenden Stadtoberhaupte große Befriedigung hervor. Es war der letzte Tag seiner amtlichen Laufbahn für Mayor Dunne, da er heute Abend die Leitung der Geschicke der Stadt seinem glücklicheren Nebenbuhler Fred A. Busse überlassen wird. „Ich gebe das verantwortungsvolle Amt mit ruhigem Gewissen, unbefleckten Händen und reinen Herzens auf", erklärte er den Zeitungsberichterstattern, die ihn aufsuchten, um ihn über seine Pläne für die Zukunft zu befragen. Er wollte sich aber nicht weiter aussprechen, als daß er zwei Angebote von Anwaltsfirmen zum Eintritt erhalten habe. Er dankte den anwesenden Berichterstattern, die ihn stets gerecht behandelt hätten, was er von den Herausgebern gewisser hiesiger Zeitungen nicht sagen könne. Mayor Dunne wird morgen die Stadt für mehrere Wochen verlassen und sich nach Old Point Comfort, Va., begeben.

Zeichen der Anerkennung.

Stadtkämmerer Lawrence E. McGann erhielt heute von den Angestellten seines Verwaltungszweiges als Zeichen ihrer Dankbarkeit eine goldene Uhr im Werthe von $175. Der Zeitmesser ist Schweizer Fabrikat. Herr McGann wird als Sekretär und Schatzmeister der G. W. Jackson Construction Co. beitreten.

Durchführung der Sonntagsgesetze.

Schließung der Wirthschaften an Sonntagen und Ausrottung der Lasterhöhlen empfahlen die Baptistengeistlichen Chicagos heute Mittag Mayor Busse in einer Resolution, die in ihrer Wochenversammlung zur Annahme kam. Pastor J. R. Stratton, der die Resolution einbrachte, erklärte, die Zeit sei gekommen für die verschiedenen Sekten, sich zusammenzuschließen und unterstützt von dem neuen Mayor und seinen Gehilfen, Reformen in der Stadt durchzuführen. Zu diesen Reformen rechnen die Herren natürlich auch die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen.

Aus dem Stadtgericht.

Der frühere Abgeordnete Charles S. Wharton freigesprochen.

Charles S. Wharton, das frühere Mitglied des Unterhauses des Bundes-Kongresses, wurde heute dem Stadtrichter Fake unter der Anklage vorgeführt, einen gewissen William Gillespie mißhandelt zu haben.

„Es ist eigentlich an der ganzen Sache nichts dran," äußerte der Kläger. „Ich muß gestehen, etwas voreilig klagbar geworden zu sein."

„Wenn der Gerichtshof gestattet, werde ich den Sachverhalt erklären," ließ sich Herr Wharton vernehmen. „Dieser Herr Gillespie, Oberst George Wood aus Philadelphia und ein Dritter, den ich nicht kannte, unterhielten sich in der Vorhalle des Palmer-House über den Thaw-Prozeß und machten schmutzige Bemerkungen über Frau Evelyn Thaw. Da drei Damen nahten, ersuchte ich die Herren, auf sie Rücksicht zu nehmen. Da bemerkte Herr Wood mir gegenüber, daß die Unterhaltung für Männerohren berechnet gewesen sei und daß er eine lose Hand habe. Mit dieser losen Hand wollte er mir ins Gesicht fahren. Seine Begleiter schickten sich an, seinem Beispiele zu folgen. Da ließ ich mich nicht lange nöthigen. Wenns ohne Hiebe nicht abging, wollte ich derjenige sein, der sie austheilte. Ich versetzte jedem der Herren eine Maulschelle und begab mich dann nach der Apotheke, wo ich der Schergen harrte, die denn auch bald eintrafen und mich festnahmen. Ich habe meinen richtigen Namen genannt. Aber einer meiner Gegner behauptete, ich heiße Brown. Da wurde ich unter diesem Namen gebucht. Ich schäme mich nicht der Rolle, die ich in dieser Angelegenheit gespielt habe. Meiner Ansicht nach ist es Mannespflicht, Frauen vor Beleidigungen zu schützen."

Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Unter hoher Bürgschaft.

Stadtrichter Himes verschob heute das Verhör des Schankwirths Wm. Gehring, Nr. 120 Wells Str., der am Samstag Abend, wie berichtet, den Fuhrmann Eduard Lange, Nr. 247 Mohawk Str., niederknallte, auf den 25. April. Der Angeklagte, der angeblich in Nothwehr handelte, steht unter $2500 Bürgschaft. Lange, der im Passavant-Hospital darniederliegt, wird voraussichtlich genesen.

Er an der Reihe.

Goldwaarenfabrikant van der Roovart klagt auf Scheidung.

Der Goldwaarenfabrikant Henry J. van der Roovaart, Nr. 7028 Normal Ave., hat heute, nachdem er zwei Klagen auf Scheidung seiner Gattin Lucy erfolgreich bekämpft hatte, im Kreisgericht selbst auf Lösung des Ehebundes angetragen. Das Paar hatte am 12. April 1882 geheirathet und bis zum 27. März 1902 zusammengelebt, als die Frau die mit angeblichen Mißhandlungen begründete erste Scheidungsklage anstrengte. Das Paar hat zwei Kinder, Elizabeth, 18, und Donald, 9 Jahre alt. Die erste Klage wurde abgewiesen, auch eine 2 Jahre später eingereichte und sich auf angeblichen Ehebruch stützende zweite, beide wegen Mangels an Beweisen. Der Gatte gibt in seiner heute eingereichten Klageschrift an, daß alle seine Versöhnungsversuche von seiner Gattin abgewiesen worden seien, und daß ihre Eltern und Geschwister ihr bei der Fortschaffung der beiden Kinder geholfen hätten, als sie die erste Klage anstrengte. Er ersucht um Obhut über den Knaben.

— Pantoffelhelden.—Sie: Nachbar Schmidt ist viel vernünftiger wie du; während du jeden Abend zwei Glas Bier haben mußt, begnügt er sich mit einem, und das holt sich der bescheidene Mann sogar selber.—Er: Damit er ohne Wissen seiner Frau in der Kneipe rasch noch ein zweites hinunterstürzen kann!

Für Mittag

Ein Vorschlag für Mittag.

Cream of Celery.
Gekochte Zunge mit spanischer Sauce.
Swift's Premium mit Milch gefüttertes Huhn,
Kartoffeln, Korn=Souffle,
Bayrischer Rahm,
Kaffee.

Swift's Premium
mit Milch gefütterte
Hühner.

Beinahe Jedermann liebt Hühner. Aber habt Ihr jemals Swift's mit Milch gefütterte Hühner geschmeckt? Wissenschaftlich gefüttert mit reiner Buttermilch und Maismehl. Dieses Verfahren macht das Fleisch heller und verleiht demselben einen delikaten süßlichen Geschmack und erzeugt ein festes, reiches, saftiges Fleisch, welches man bei anderen Hühnern kaum antreffen dürfte. Zu Mittag — versucht ein Premium mit Milch gefütterters Huhn; fragt Euren Händler. Ein Zettel an jedem Huhn.

Swift & Company, U. S. A.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(27. Fortsetzung und Schluß.)

Der Lord ließ sich sein Erstaunen nicht merken. Die Gewohnheit, nichts zu bewundern, beherrschte ihn, und er blieb äußerlich gelassen, obwohl er im höchsten Maße interessirt war. Er hatte so etwas nie gesehen, er begriff nicht, wie so etwas möglich war, beschloß aber, um jeden Preis hinter das Geheimniß zu kommen. „Sehr hübsch", sagte er, „eine sehr hübsche Erfindung. Hatten Sie eine angenehme Ueberfahrt?"

„Sehr angenehm", sagte die Prinzessin.

„Wollen Sie das Frühstück mit mir nehmen?" fragte der Lord. „Mein Haus ist in der Nähe."

„Mit Vergnügen", sagte die Prinzessin.

„Mein Wagen steht zu Ihrer Verfügung, gnädige Frau."

Die Prinzessin nahm im Wagen Platz, und nach ihr stiegen Meditor und Lesneh ein, während Pratico und Peppino beim „Aetherio" blieben. Auf Wunsch des Lords sollte der merkwürdige Krystall, den der Lord näher kennen zu lernen brannte, nach seinem Landsitz gebracht werden.

Das Zebragespann eilte dahin, vom Lord selbst geleitet, die Prinzessin saß neben ihm auf dem Bock.

Pratico schaute starren Blickes auf Peppino. Er war wieder auf sicherem Erdboden, er besaß einen Sack voll Diamanten, er kannte die Lage der noch von keinem Unternehmer entdeckten Grube, er konnte fliegen, wohin er wollte. Er wunderte sich über Peppino, der die Diamanten doch auch gesehen hatte, aber scheinbar ungerührt blieb und nur seine Stellung im Dienste der Prinzessin bewahren zu wollen schien. Pratico konnte den „Aetherio" nicht allein lenken, er bedurfte der Hilfe des Neapolitaners. Wie, wenn er Peppino bewog, mit ihm davonzugehen? Er konnte mit ihm nach Neapel fliegen. die Heimath mußte doch etwas Anziehendes für Peppino haben. Und dann konnte er selbst als reicher Mann thun, was er wollte. Er entging dann der Qual der Eifersucht, er konnte alle seine Wünsche und Neigungen befriedigen, leben, wo es ihm gefiel, und seine Liebe zur Prinzessin Fantasia betäuben und vergessen.

Indem er hierüber nachdachte, starrte er Peppino so lange an, daß dieser schließlich verwundert fragte. „Es ist Zeit, dem Wagen zu folgen", sagte der Neapolitaner. „Er ist schon nicht mehr zu sehen. Aber wenn wir aufsteigen, werden wir entdecken, wo er ist, und wir können immer noch ebenso früh ankommen, wie die Prinzessin."

„Sie wollen der Prinzessin also fernerhin folgen?" fragte Pratico.

Ganz erstaunt sah Peppino ihn an. „Wie meinen Eure Exzellenz?" fragte er.

„Nun, ich wundere mich, daß Sie noch nicht genug von der Reise haben. Wer weiß, ob die Prinzessin nicht von Neuem in das Weltall emporfliegen und vielleicht andere Sonnensysteme kennen lernen will."

„Aber Exzellenz, wenn die Prinzessin das will", rief der Neapolitaner mit blitzenden Augen, „so werde ich glücklich sein, den ‚Aetherio' auch fernerhin in ihrem Dienste steuern zu dürfen. Ich habe weiter keinen Wunsch als den, der erhabenen Dame zu dienen, und ich würde glücklich sein, mein Leben für die schöne und gütige Fürstin opfern zu können."

Tief getroffen von diesen Worten des einfachen Mannes, den er zwar für einen tüchtigen Mechaniker, aber für nichts Anderes gehalten hatte, sah Pratico ihm in die Augen und dann vor sich hin. Wie? Er bildete sich ein, die Prinzessin zu lieben, und wurde von diesem Miethling aus Neapel an edeln Gefühlen und reiner Gesinnung übertroffen? Auch der deutsche Arzt erwachte in ihm. Wie? Er war Leibarzt der Prinzessin, und er hatte nur einen Augenblick daran denken können, sie ohne ihre Erlaubniß zu verlassen? „Kommen Sie", sagte er zu Peppino. „Sie haben scharfe Augen. Lassen Sie den ‚Aetherio' aufsteigen und den Zebras folgen."

Während dessen hatte der Lord seine Gäste zu seinem Schlosse gefahren und allerhand Gedanken in seinem Kopfe umhergewälzt. Er wußte nicht, wer sie waren. Die Prinzessin hatte durchaus fürstliche Gewohnheiten, und als Lord Privilege sich ihr vorstellte, lag es ihr fern, auch ihrerseits ihren Namen zu nennen. Und da sie nicht sagte, wer sie war, hatte auch Meditor keine Veranlassung, sich zu nennen, von Lesneh gar nicht zu reden, der die irdischen Höflichkeiten nicht kannte und das Benehmen Meditors und Praticos nachahmte.

Lord Privilege aber war vom ersten Augenblick an überzeugt, daß er einer vornehmen Dame begegnet war. Sein gesellschaftlicher Instinkt täuschte ihn nicht. So wie eine Prinzessin Fantasia konnte sich nur eine Dame der besten Gesellschaft bewegen. Aber wer sie war, das ahnte er nicht. Er glaubte, sie wäre eine reiche Sportdame und hoffte, sie würde ihm den Krystall „Aetherio" verkaufen. Er hatte Alles, was Geld verschaffen kann, Pferde und Wagen, Automobile und Luftschiffe neuester Konstruktion, eine Jacht auf dem Meere, Schlösser in England und Afrika, aber ein Fahrzeug wie den „Aetherio" hatte er nicht.

Nachdem er seinen Gästen ihre Zimmer hatte anweisen lassen, betrachtete er den im Schloßhofe angelangten „Aetherio" von allen Seiten und hatte auch große Lust, hineinzutreten und die Konstruktion zu untersuchen. Aber Pratico erlaubte das nicht und machte den Lord darauf aufmerksam, daß der Krystall unnahbar war, indem er elektrische Schläge austheilte. Pratico fürchtete für seinen Sack voll Diamanten.

Lord Privilege wurde dadurch immer eifriger, seine Neugier wurde fieberhaft, und nach der Mahlzeit machte er der Prinzessin ein Angebot. Er war mit ihr allein in einem hochgelegenen Zimmer, von wo sich eine schöne Aussicht über seinen Park bot.

„Gnädige Frau", sagte er, „ich möchte sehr gern Ihr Luftschiff besitzen. Wenn Sie es mir überlassen wollen, so zahle ich Ihnen hunderttausend Pfund dafür."

„Mylord", entgegnete sie, „ich habe nicht die Absicht, das Luftschiff zu verkaufen."

„Ich zahle Ihnen zweihunderttausend Pfund."

Die Prinzessin lächelte. „Ich sagte Ihnen schon, Mylord, daß ich nicht verkaufen will."

Der Lord überlegte einen Augenblick. „Ich nehme an", sagte er, „daß das Luftschiff Ihr Eigenthum ist."

„Es ist von einem Manne erbaut worden, den ich so hoch verehre, daß ich sein Kunstwerk niemals verkaufen werde, obwohl ich es als mein Eigenthum betrachten kann."

„Ist es der Mann mit dem dicken Kopfe?"

„Ja, es ist mein Freund Meditor, der den ‚Aetherio' erbaut hat."

„Er ist Ihr Freund? Aber Sie sind nicht mit ihm verheirathet."

„Nein, ich bin nicht verheirathet."

„Und die anderen Männer, das sind auch Ihre Freunde?"

Die Prinzessin war belästigt durch das Examen, das Lord Privilege mit ihr anstellte. „Der andere Herr, der Doktor Pratico, ist mein Arzt. Der starke breitschulterige, Peppino, ist ein Mechaniker aus Neapel, und der alte Herr ist ein Gelehrter von der Venus."

„Sie sagen von der Venus? Was wollen Sie damit sagen? Ich verstehe Sie nicht."

„Als wir die Venus besuchten, schloß sich der Herr, dessen Name Lesneh ist, als Reisegefährte an. Er ist ein Forscher, der wundervolle Entdeckungen über die Natur des Sonnensystems gemacht hat."

„Sie sind auf dem Planeten Venus gewesen?"

„Ja, und wir haben auch noch andere Planeten besucht. Gerade jetzt kommen wir aus dem Innern der Erde."

Lord Privilege sprang auf. Seine gewohnte Selbstbeherrschung gab nach, und beinahe wäre er in Aufregung gerathen. Es zuckte um seinen Mund, als er jetzt sagte: „Wollen Sie mir die Ehre erweisen, Lady Privilege zu werden?"

Abweisend und doch sanft entgegnete Prinzessin Fantasia: „Mylord, ich habe nicht die Absicht, zu heirathen. Ich danke Ihnen, ich weiß Ihren Antrag zu schätzen, aber ich will mich niemals an einen Gatten binden, sondern frei bleiben."

Ganz verwirrt blickte der Lord in das stolze Antlitz, das er jetzt noch schöner fand, als vorher. Darf ich Sie fragen, wer Sie sind?" stammelte er.

„Es ist kein Geheimniß", entgegnete sie, „ich bin eine deutsche Prinzessin, und heiße Fantasia."

„Ich bitte um Verzeihung", sagte der Lord mit tiefer Verbeugung, „wollen Eure Gnaden mir auch mittheilen, aus welcher hohen Familie?"

„Ich bin aus königlichem Blut, aber habe meine Gründe, keine näheren Mittheilungen zu machen."

„Ich bitte Eure Königliche Hoheit um Verzeihung, daß ich gewagt habe, einen Heirathsantrag zu machen."

„Nicht meine Königliche Hoheit ist es, die mich verhindert, Ihren Antrag anzunehmen, Mylord, sondern ich habe andere Gründe, und diese genügen mir, um niemals zu heirathen. Ich bin eine Freundin der Wissenschaft, ich liebe die Wahrheit, die aller Wissenschaft Ziel und Ursache ist. Wer aber die Wahrheit liebt, der muß frei sein. Mein Lebenselement ist die Freiheit. Bin ich frei, durch keine Fessel gebunden und beschwert, so schwinge ich mich empor zu den Sternen und sehe die Wahrheit. Darum bin ich die Freundin nicht nur der Poeten, sondern auch der Männer der Wissenschaft, die ja Poeten sind, insofern sie ahnen und schaffen.

Lord Privilege verstand nur unvollkommen, aber was er verstand, das genügte ihm, sich demüthig zurückzuziehen. Aber er beschloß, da er weder den wunderbaren Krystall noch die Prinzessin selbst gewinnen konnte, der ergebene Freund und Diener dieser herrlichen Erscheinung zu werden. Zu diesem Zweck trachtete er danach, die Prinzessin in seiner Nähe zu behalten.

Als einflußreicher Mann verschaffte er dem Doktor Pratico von der Regierung die Erlaubniß zur Ausbeute der von ihm entdeckten Diamantgrube und half ihm, einen Landstrich an der Grenze seiner eigenen Besitzung zu erwerben. Hier nun ließ Pratico einen prächtigen Landsitz erbauen, wo die Prinzessin ihren Aufenthalt nahm.

Den größten Theil der Räumlichkeiten erhielt Meditor, damit er seine Experimente und Konstruktionen fortsetzen konnte.

Pratico war von der Zeit an nicht mehr eifersüchtig auf ihn, wo er erkannte, daß die Prinzessin ihn nicht heirathen, sondern in jeder Beziehung frei bleiben wollte. Er war ein sehr reicher Mann geworden, aber dabei vernachlässigte er nicht seine Praxis, sondern gewann im Gegentheil auf viele Meilen im Umkreise reiche und arme Leute als Patienten, und er machte glückliche Kuren, indem er seine Erfahrungen mit Sauerstoff verwerthete.

Meditor arbeitete an einem Krystall von noch größerer Leistungsfähigkeit, als der „Aetherio" sie besaß, und bei dieser schwierigen Aufgabe wurde er von Peppino thatkräftig unterstützt.

Lesneh, der Venussohn, fühlte sich nicht so befriedigt von seinem Dasein, wie seine irdischen Freunde ihm wünschten. Zwar bekam das Klima ihm gut, und auch die Diät sagte ihm zu, doch wurde sein literarischer Ehrgeiz nicht befriedigt. Sein Werk über das Sonnensystem, das in englischer Sprache veröffentlicht wurde, fand nur wenig Verständniß. Es war so gelehrt, daß die Kritik in den Fachblättern dahin lautete, es wäre nicht ernst zu nehmen.

Melancholisch sagte Lesneh zu seinen Freunden: „Auf der Venus habe ich geglaubt, andere Planeten würden mir Anerkennung spenden, nun aber auf der Erde sehe ich ein, daß das Publikum überall dasselbe ist. Meine einzige Hoffnung ist noch die Zukunft. Wenn ich erst todt sein werde, dann werden die Gelehrten einsehen, was meine Schriften werth sind."

„Zerbrechen Sie sich doch nicht den Kopf über solche Dinge", sagte Pratico. „Betrachten Sie die Prinzessin! Freuen Sie sich des Umgangs mit ihr! Dieses schöne, heitere Antlitz ist für uns der wahre Mittelpunkt unseres Sonnensystems und der ganzen Welt!"

(Ende.)

Vogeler's
Kletten-Wurzel Oel
zur
Beförderung
des
Haarwuchses,
und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Preis, 50c die Flasche.

St. Jacobs Oil, Limited,
Baltimore, Md.

Finanzielles.

Offen heute Abend

Beachtet, daß Ihr Montag Geld deponiren oder ziehen könnt in unserem Spar-Departement zu jeder Zeit von 10 Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Wir ersuchen um Eure Einlage, ganz gleich, wie klein. $1 eröffnet ein Konto. Warum nicht heute zu sparen beginnen? 3 Prozent Zinsen. Stahl-Banken für das Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Building,
169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Interessantes Wett-Turnen.

Die deutschen Turnvereine sind dabei obenauf geblieben.

In der Turnhalle der Chicagoer Universität fand am Samstag Abend ein Wett-Turnen von Musterriegen der Vereinigungen statt, welche sich dem vor etwa einem Jahre in's Leben gerufenen „Verband von Amateur-Athleten der Mittelstaaten" angegliedert haben. Vertreten waren die Chicagoer Universität, die Staats-Universitäten von Wiskonsin und Minnesota, der Christliche Jünglingsverein, die Chicago Athletic Association, die Milwaukee'r Turnerschaft, die Chicago Turngemeinde, der Central Turnverein, der Soziale Turnverein, der Turnverein Vorwärts, die Norwegische Turnerschaft von Chicago und der böhmische Turnverein „Plzen".

Das Ergebniß von dem aus Turnlehrern bestehenden Preisrichter-Kollegium, nach sorgfältiger Berechnung festgestellt, war folgendes: Erster Riegenpreis, Central Turnverein, 752 Punkte; zweiter Riegenpreis, Chicago Turngemeinde, 672 Punkte; dritter Riegenpreis, „Plzen Sokol". — Erster Einzelpreis für den höchsten Durchschnitt der Leistungen, Turner Herzog vom „Vorwärts. Beste Leistungen in den verschiedenen Uebungen: Turnen am Pferd, Duha, vom Central Turnverein; Turnen am Reck, Duha, vom Central Turnverein; Turnen am Barren, Deuß, von der Turngemeinde; Stabspringen, Bornemann, von der Chicago Athletic Ass'n; Turnen an den Ringen, Berger, vom Christlichen Jünglingsverein.

Katholisches Jünglingsheim.

Der Verband der deutschen katholischen Jünglingsvereine begünstigt den Plan.

Der Verband der deutschen katholischen Jünglingsvereine hielt gestern Abend in der St. Bonifacius-Schulhalle seine Jahresversammlung ab, in der der Plan des Baues eines katholischen Jünglingsheims nach dem Vorbild des Christlichen Jünglingsvereins im Hauptgeschäftsviertel ernstlich in Erwägung gezogen wurde. Der Plan hat alle Aussicht auf Ausführung. Unter den Rednern in der Versammlung waren Verbandspräsident Pfarrer Wm. H. Dettmer, Pfarrer A. Evers, Dr. A. Müller, Privatsekretär des Erzbischofs Quigley, Richter Girten und Pfarrer Battmann, der frühere Regimentskaplan. Die Verbandsvereine haben über tausend Mitglieder.

Agitations-Versammlung.

Der Deutsche Landwehrverein—der größte der zum Nordamerikanischen Kriegerbund gehörigen Militärvereine der West- und Nordwestseite von Chicago — hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in Derheimers Halle, 1156 Milwaukee Avenue, eine Agitationsversammlung ab, um früheren Soldaten, die in der deutschen Armee oder Marine gedient haben, ehrenvoll entlassen sind und das 55. Lebensjahr nicht überschritten haben, Gelegenheit zu geben, sich dem Verein ohne Zahlung von Eintrittsgeld anzuschließen, und ladet alle Kandidaten ein, sich mit Militärpapieren versehen dort einzufinden. Der monatliche Beitrag beträgt nur 50 Cents, wofür der Verein seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen $5.00 per Woche zahlt. Den Mitgliedern steht auch frei, sich der Sterbekasse des Nordamerikanischen Kriegerbundes anzuschließen und ihren Angehörigen dadurch $300 Sterbegeld zu sichern.

* Die Seeschiffahrt ist heute eröffnet worden, wenn auch schon in den letzten Tagen eine Anzahl Frachtdampfer den Hafen verlassen hat.

* Das 25. Jahreskonzert des norwegischen Gesangvereins Bjorgvin, welches gestern Abend im Garrick-Theater stattfand, war gut besucht. Richter Torrison hielt die Festrede. Als Solisten wirkten mit der dänische Tenorist Palmetto, Frau Ragna Linne und die Frl. Lulu Lund und Mara. Dahlstrom.

Eine neue Aera.

Mayor Busse tritt heute sein Amt an.

Mayor für vier Jahre.

Ueber die Organisation des neuen Stadtraths droht es zu einem Streit zu kommen. — Senator D. A. Campbell übernahm gestern die Leitung des Postamts.

Mit dem Amtsantritt Mayor Fred A. Busses heute Abend wird eine neue Aera für Chicago beginnen, übernimmt das neue Stadtoberhaupt doch die Zügel der Regierung für vier Jahre. Gleichzeitig wird Mayor Dunne, der letzte Mayor Chicagos, der für zwei Jahre erwählt worden war, ins Privatleben zurücktreten nach einer öffentlichen Laufbahn von fünfzehn Jahren als Kreisrichter und Mayor.

Die Einführungsfeierlichkeiten werden nur kurz sein. Mayor Dunne, der in der letzten Sitzung des alten Stadtraths den Vorsitz führen wird, wird den Stadtvätern seinen Nachfolger im Amte vorstellen, der in der ersten Sitzung des neuen Stadtraths den Vorsitz übernehmen wird. In der letzten Sitzung des alten Stadtraths wird Mayor Dunne seine Abschiedsbotschaft vorlegen, ein umfangreiches Schriftstück von ungefähr 10,000 Worten, das dem Herkommen gemäß aber nicht verlesen, sondern im Protokoll des Stadtraths zum Abdruck kommen wird. Die Botschaft wird eine eingehende Darstellung alles Dessen enthalten, was der Mayor in den zwei Jahren seiner Verwaltung geleistet hat oder geleistet zu haben glaubt. Natürlich wird auch die Straßenbahnfrage berührt werden, doch wird sich das ausscheidende Stadtoberhaupt nicht auf theoretische Ausführungen über seine Lieblingspläne, Verstadtlichung der Straßenbahnen, einlassen.

Starker Andrang erwartet.

Der Andrang zu den Feierlichkeiten verspricht ungemein stark zu werden. Es sind 600 Eintrittskarten für den Sitzungssaal des Stadtraths und die Gallerien ausgegeben worden. Die Verwandten und Freunde der neuerwählten Beamten und Aldermen werden anwesend sein. Natürlich wird auch Mayor Busses Familie, sein Vater Kapt. Gustav Busse, seine Mutter, sein Bruder George Busse und seine Schwester, Frau Mang, nebst ihrem Gatten bei der Feierlichkeit nicht fehlen. Von Mayor Dunnes Familie wird voraussichtlich Niemand anwesend sein. Der neue Mayor selbst wird mit Mayor Dunne auf der Tribüne des Vorsitzenden Platz nehmen. Mitglieder von Mayor Dunnes Kabinet und Mitglieder des Kabinets des neuen Mayors werden gleichfalls auf der Tribüne anwesend sein.

Trotzdem vor zwei Jahren eine Ordinanz angenommen worden ist, welche Blumenschmuck, der nicht für den Mayor bestimmt ist, verbietet, wird es doch an den Kindern Floras nicht fehlen. Die Tribüne des Vorsitzenden wird wie üblich reichlich geschmückt sein. Auch auf den Pulten neu gewählter Stadtväter werden hier und da Blumenspenden zu finden sein, die, von Verwandten und Freunden eingeschmuggelt, dem wachsamen Auge des Thürhüters entgangen sind, der mit der strengen Durchführung der genannten Ordinanz betraut ist. Eine Umwandlung des Sitzungssaals in einen Blumengarten, wie sie früher üblich war, ist freilich nicht mehr möglich.

Streit im Organisations-Ausschuß.

Der Organisation des neuen Stadtraths, die von einem dazu bestimmten Ausschusse von drei Demokraten und drei Republikanern in West Baden, Ind., durch Zusammenstellung der stadträthlichen Ausschüsse erfolgt war, droht eine schwere Gefahr von einem Streite über die Ernennung des Vorsitzenden des Ausschusses für Geleiseerhöhung. Dieser Ausschuß wird zusammen mit dem für kleine Parks und für Vergütungen vom Mayor ernannt, und die Aldermen Bennett und Williston, Mitglieder des Organisationsausschusses, nahmen gestern mit Mayor Busse darüber Rücksprache. Die Vorsitzenden des Ausschusses für kleine Parks, Ald. Beilfuß, und des Ausschusses für Vergütung, Ald. Snow, werden wiederernannt werden. Ueber die Ernennung eines Vorsitzenden des Ausschusses für Geleiseerhöhung droht es aber zu einem Bruch zu kommen. Ald. Kohout wird nicht wiederernannt werden. Ald. Williston wünscht an seiner Stelle Ald. Lipps von der 26. Ward ernannt zu sehen, während Ald. Bennett Ald. Pringle ernannt sehen möchte. Sollte dieser die Stellung erhalten, so wird Ald. Williston versuchen, seinen Kandidaten zum Vorsitzenden des Ausschusses für Straßen und Gassen der Nordseite ernennen zu lassen, für welche Stellung Ald. Jacobs vorgesehen ist, der selbst dem Organisationsausschuß angehört. Ald. Jacobs droht aber, wenn ihm die Stellung genommen wird, den Bericht nicht zu unterzeichnen, was zu Weiterungen im Stadtrath führen könnte. Der Bericht des Organisationsausschusses muß vom Stadtrath gebilligt werden, und es findet sich stets eine Anzahl Mitglieder, die seine Annahme bekämpfen.

Campbell im Amte.

Chicagos neuer Postmeister Daniel A. Campbell übernahm gestern Nachmittag kurz nach zwei Uhr die Pflichten seiner neuen Stellung. Die Einführung des neuen Postmeisters, des sechsundzwanzigsten seit der Gründung des hiesigen Postamts, in's Amt geschah ohne größere Feierlichkeiten in Gegenwart von ungefähr 300 Leitern von Zweigpostämtern und Abtheilungsvorstehern und einer Anzahl politischer Freunde des ausscheidenden sowohl als des neuen Postmeisters. Herr Busse hielt an die Angestellten eine kurze Ansprache, in der er ihnen seinen Nachfolger vorstellte und gleichzeitig seinen Dank für ihre Pflichttreue während seiner Verwaltung des Postamts aussprach. Herr Campbell antwortete mit einer kurzen Ansprache. Dann besichtigten Beide die Bestände an Geldern, Briefmarken u. s. w., die Herr Campbell nach Ausstellung einer Quittung an seinen Vorgänger übernahm. Es waren insgesammt $1,362,598.51 vorhanden, ein Cent mehr als verrechnet worden war. Dieser Ueberschuß von 1 Cent war schon vorhanden, als Postmeister Coyne das Amt an Herrn Busse abtrat. Die Zählung der Bestände war von den Inspektoren des Postamts vorgenommen worden, die damit am Samstag Mittag begonnen hatten.

Postmeister Campbell wird sich morgen zusammen mit Mayor Busse nach Springfield begeben und dem Gouverneur sein Rücktrittsgesuch als Mitglied des Staatssenats unterbreiten.

Burke ist rührig.

In der gestrigen Sitzung der „County Democracy", des Burke'schen Flügels der demokratischen Partei, ließen es sich Robert E. Burke und seine Anhänger nicht nehmen, Mayor Dunne und seine Kampagneleiter gründlich durch die Hechel zu ziehen. Herr Burke selbst und andere Redner sprachen sich offen dahin aus, daß die Niederlage des demokratischen Tickets in Anbetracht der Leitung der Kampagne gar nicht zu vermeiden gewesen sei. Gleichzeitig kündigte der frühere Oelinspektor, den die Kampagneleiter Dunnes haben völlig links liegen lassen, an, daß er mit seiner Vereinigung die Umgestaltung und Verjüngung der Parteiorganisation übernehmen werde. Die folgenden Kandidaten für die am Sonntag stattfindende Beamtenwahl wurden ernannt:

Präsident—Daniel J. McMahon.
Vizepräsidenten — E. H. Morgan, Peter Crot, Charles Vesley.
Schatzmeister—H. E. L. Doggett.
Prot. Sekretär—Robert E. Burke.
Finanz-Sekr.—Albert Schönbeck.
Marschall—Robert E. Cantwell.
Vollstreckungsausschuß — Südseite: John T. Keating, Robert J. Roulston, Molesworth King; Nordseite: John Häberlein, Michael E. Hughes, William Moffatt; Westseite: Dr. F. E. Reichardt, Luke P. Colleran, James N. Tilton, Simon O'Donnell; Landbezirke: John A. King.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Deutsches Theater.

„Die zärtlichen Verwandten", Lustspiel von Roderich Benedix.

Am Donnerstag und Freitag: „Der heimliche König", von Ludwig Fulda.

Ein zahlreiches Publikum hatte sich gestern in Powers' eingefunden zu der 30. und für diese Spielzeit letzten Abonnements-Vorstellung der Wachsner'schen Gesellschaft. Zur Aufführung angesetzt war Roderich Benedix' Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten", ein sogenannter „alter Schmöker", für alle praktischen Zwecke aber so gut wie neu, denn mit Ausnahme einiger Wenigen hatte das Publikum, wenn es ihn je gekannt, den Inhalt des Stückes längst wieder vergessen.

Herr Oswald Barnau hat, ehe er sich mit seinem Freunde Wismar auf ausgedehnte Forschungsreisen begab, seine Tante Abelgund mit ihrer Tochter Iduna und seine Schwestern Ulrike und Irmgard zu Herrinnen seines Schlößchens eingesetzt. Später ist noch eine Nichte, Ottilie, und ein Mündel und Pflegekind Barnaus, Thusnelda, hinzugekommen.. Die drei Erstgenannten wissen keinen besseren Zeitvertreib, als miteinander zu zanken — nebenher liegt Tante Abelgund der Vergötterung ihres süßen Knaben Dietrich ob und der Jagd nach einem reichen Gatten für ihr Töchterchen; Irmgard jagt auf eigene Rechnung und Ulrike bethätigt sich auf dem Gebiete der Wissenschaft, doch behalten alle Drei noch Muße genug, um Thusnelda zur Rolle des Aschenbrödels herabzudrücken. — Als der Herr des Hauses heimkommt, wird aufgeräumt. Thusnelda wird zur Belohnung für Fleiß und gutes Betragen von Herrn Barnau geehelicht, die lustige Ottilie bekommt den Dr. Wismar zum Mann. Tante Abelgund muß sich damit genügen lassen, daß Idunchen — was dieser sehr recht ist — den netten Hausarzt heirathet, der süße Dietrich verschwindet ohne Geräusch von der Bildfläche; Kaspar, genannt Anatole Schummrich, erfährt zu seiner Verblüffung, daß ihm das viele Geld seines Vaters keines von den drei jungen Mädchen zur Frau verschaffen kann.

Mit der Ausführung des Stückes, welche unter Leitung des Herrn Meltzer erfolgte, wurde gestern der Lacherfolg erzielt, welcher ihm noch immer sicher gewesen ist. Die hauptsächlichen Rollen: „Tante Abelgund" (Frl. Beringer), „Schummrich" (Hr. Kleemann), „Ulrike" (Frl. Forster) und „Irmgard" (Frl. Roithmeyer) lagen in guten Händen, und die Träger der anderen Partien thaten ihre Schuldigkeit.

Herr Elfeld, der den „Barnau" darstellte, wurde nach dem Schluß des ersten Aktes durch Ueberreichung eines prachtvollen Rosenstrauches erfreut, der ihm ein Zeichen sein darf, daß seine jetzt zum Abschluß gelangende mehrjährige Thätigkeit an unserer Bühne nach Gebühr geschätzt und anerkannt wird von solchen, die sie mit Interesse und Verständniß verfolgt haben.

Außer Herrn Elfeld scheiden von den bisherigen Kräften der Gesellschaft noch Frau Marbach, Herr Stark und Frl. Wilson aus dem Verbande des Wachsner'schen Theaters aus.

Für Donnerstag und Freitag Nachmittag stehen nun Aufführungen von Ludwig Fuldas, drüben ungemein günstig beurtheiltem neuesten Stücke: „Der heimliche König", bevor. Es gibt sich dafür im Publikum ein lebhaftes Interesse kund.

Extra-Vorstellungen.

Am nächsten Donnerstag und am nächsten Freitag finden besondere Nachmittags-Vorstellungen statt, und zwar kommt beide Male Ludwig Fulda's romantische Komödie „Der heimliche König" zur Aufführung. Da das Werk eines der besten des berühmten Bühnenschriftstellers ist und die Direktion auf Besetzung und Ausstattung die größte Sorgfalt verwendet hat, so steht dem Publikum ein außergewöhnlicher Kunstgenuß in Aussicht.

Die Rollenbesetzung ist, wie folgt:

Herzog Urgan, Seneschall am Hofe Artus des Zehnten, König der Briten......Berthold Sprotte
Jovelin, Oberkämmerling, do....Sigismund Elfeld
Gurmun, Hauskaplan, do.......Heinrich Löwenfeld
Morgani, Leibarzt, do..............Hermann Meltzer
Prinz Lanzelot, Neffe des Königs..................
....Gustav Kleemann
Feirefiz, sein Knappe...................Helmar Verskl
Signune, Tochter des Herzogs.......Gertrud Stenger
Eiinod, ihre Kammerfrau...........Martha Wilson
Cynewulf, Herold der Angelsachsen......Emil Marx
Peredur, ein Hirt.......................Conrad Bolten
Schaffilor, Barde, Sprecher des Volkes..........
....Ludwig Kreiß
Florant, do..Curt Stark
Frimutel, do.......................................Louis Prätorius
Garel, do...Clemens Bauer
Caradoc, Führer der Gegenpartei....Willy Schaff
Rohalt, do.....................................Hermann Raschig
Ginas, do..Paul Fasoli
Godo, Pförtner...............................Julius Schmidt
Limors, Kammerdiener des Königs..................
....Fritz Lindner
Geraint, do.....................................Otto Rhein
Hofbedienstete, Bürger, Angelsächsiche Ritter.

Schauplatz: Der Königspalast zu Cärleon, der Hauptstadt der Briten. — Der 1. und 2. Akt spielen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, der 3. zwei Tage nach dem zweiten, der 4. Akt zehn Monate später.—Spielleitung: Emil Marx.

Preise der Plätze: Unterer Theil des Hauses, $1.00; letzte 4 Reihen, 75 Cts.; Balkon, erste 4 Reihen, 75 Cts.; Rest, 50 Cts.; Gallerie 25 Cts. Briefliche Bestellungen auf Sitze unter Hinzufügung des Betrages sind an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater, zu richten. Besteller sollten genau angeben, für welchen Tag sie Sitze belegen wollen. Herr Neebe ist täglich von 2½ bis 4 Uhr Nachmittags in Powers' Theater, eine Treppe hoch, zu finden.

Voliva und seine Seelenretter.

„Generalaufseher" Voliva hat im hiesigen Tabernakel gestern angekündigt, daß die Gläubigen jetzt nach Art der Heilsarmee Bekehrungswerk treiben werden. Nächsten Samstag Abend sollen siebzig Seelenretter vor dem Bahnhof an der Polk Straße eine Gebetversammlung und darauf einen Umzug durch das „Tenderloin" halten.

Eigenartige Fahrt.

Betriebsleiter Miller von der Chicago & Eastern Illinois-Bahn hat mit einer Anzahl Freunde gestern Abend eine eigenartige Reise angetreten. Die Gesellschaft ist nach dem südlichen Endpunkte der genannten Bahn, Joppa am Ohio, gefahren und hat von dort aus heute in zwei auf eine Dampffähre gebrachten Salonwagen eine Fahrt nach New Orleans angetreten. Von der Halbmondstadt werden Ausflüge gemacht werden. Die Rückfahrt soll mittels Bahn erfolgen.

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

BEER—Our Nation's Beverage—has many of the nutritive properties of milk and less alcohol than cider.

For Health's Sake

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can—

PRIVATE STOCK, WIENER, EXPORT
MUENCHENER

BLATZ
PRIVATE STOCK
BEER

These Beers are famous for their pronounced character. The nourishing properties of malt and the tonic qualities of hops predominate and a distinct Blatz flavor is accomplished by original methods.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Chicago Branch
Cor. Union and Erie Street
Tel. 364 Monroe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dorf brennt ab.

New Orleans, 15. April. Das Dorf Westwego, gegenüber New Orleans, wurde durch eine Feuersbrunst, welche in einer Tanzhalle und Schankwirthschaft ausbrach, sogut wie vollständig zerstört. 500 Personen sind obdachlos. Es sind ihnen 50 Nothzelte, sowie Lebensmittel gesandt worden.

Ausland.

Arbeiterkämpfe

Sind in Deutschland zahlreich.—Vom Reichstag.—Aus Graf Waldersees Tagebuch.—Debatte über das ungarische Schulgesetz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. April. Der Arbeitsmarkt ist im Augenblick aufs Höchste beunruhigt. Riesenkämpfe in verschiedenen Industriezweigen haben bereits begonnen oder stehen unmittelbar bevor. Die Bauarbeiter sind zum Entscheidungskampf entschlossen.

Die Beilegung des Schneiderstreiks, welche schon vor mehreren Tagen als sicher gemeldet werden konnte, ist bis jetzt unvollkommen durchgeführt. Die Schneider in verschiedenen Städten, namentlich in München, wo sich die Zentrale der Arbeitgeber befindet, wollen sich noch nicht fügen.

Auch die Aussperrung im Hamburger Hafen ist noch nicht zu Ende, trotzdem die beste Aussicht vorhanden zu sein schien. Es ist indeß die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Unterhandlungen ehestens wieder aufgenommen werden.

Der Dampfer „Pennsylvania" von der „Hamburg-Amerika-Linie", welcher am 30. März von New York abfuhr, ist bei der Ankunft im Hamburger Hafen quarantänirt worden, weil an Bord zwei Pockenfälle vorgekommen waren.

Im Reichstag hat gelegentlich der Berathung des Etats des Reichsamts des Innern eine große sozialpolitische Debatte ihren Anfang genommen. Die Signatur bildete die Jungfernrede D. Naumanns von der Freisinnigen Vereinigung, der schon zeitig sprach. Er erwies sich als ein hervorragender Redner, der sich auf die vollste Anerkennung auf gegnerischer Seite errang. Naumann entwickelte große Gesichtspunkte. Das Koalitionsrecht der Arbeiter bezeichnete er als die Grundlage des verfassungsmäßigen Industriestaates.

Die Ausführungen Naumanns veranlaßten den Staatssekretär des Innern, Grafen Posadowski, zu einer längeren Entgegnung, in welcher er sein eigenes sozialpolitisches Programm entwickelte. Er versprach ein modernes Vereinsgesetz, das Verlassen überlebter Schranken, den Ausbau, die Vereinheitlichung und Kodifizirung bestehender Gesetze, die Ausdehnung der Versicherung für Privatangestellte und die Regulirung der Heimarbeit.

Der Neffe des Generalfeldmarschalls Grafen Alfred v. Waldersee, v. Rauch, veröffentlicht des verstorbenen Onkels Tagebuch aus dem China-Feldzug im Jahre 1900. Es enthält Stellen, welche Graf Waldersee seinerzeit strich, weil sie lebende Personen betrafen. Darunter befindet sich eine scharfe Charakteristik des französischen Generals Bailloud, der unlängst in Nancy seinen Revanche-Gefühlen Luft machte. Ferner bringt das Tagebuch eine Erzählung Waldersees über den Besuch, welcher er im Mai des Jahres 1898 dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh abstattete. Der Fürst habe geweint und das Fehlen seiner Gattin beklagt, sowie gegen seine Söhne den Vorwurf erhoben, daß sie unaufmerksam gegen ihn seien und seine Pflege vernachlässigten.

In Großlichterfelde ist der namhafte Dichter und Schriftsteller Otto v. Leixner-Grünberg, nachdem er lange krank gewesen, aus dem Leben geschieden.

In München ist der Dichter Hermann Frey, besser bekannt unter dem Pseudonym Martin Greif, gestorben.

Wilhelm Busch, der bekannte humoristische Dichter, feierte heute seinen 75. Geburtstag.

Budapest, 15. April. Im Abgeordnetenhaus des ungar. Reichsraths begann die mit Spannung erwartete Debatte über das Volksschulgesetz. Den Hauptwiderstand findet die Maßregel bei den siebenbürgischen Sachsen. Aus ihrer Mitte sprach der Abgeordnete Melzer in längerer, leidenschaftlicher Rede gegen das Schulgesetz. Er erklärte, daß das Gesetz die Selbstständigkeit der sächsischen Kirche in Schulfragen beträchtlich einschränke und der Regierung die Möglichkeit biete, alle nichtstaatlichen Volksschulen zu vernichten.

Kultusminister Graf v. Apponyi versuchte, das Gesetz zu vertheidigen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Etruria, von Liverpool nach New York; Staatendam, von Rotterdam nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York; Mesaba, von London nach New York; Ethiopia, von Glasgow nach New York; Laurentian, von Glasgow nach Boston.

Delaware Breakwater: Samland, von Philadelphia nach Antwerpen; Haverford, von Philadelphia nach Liverpool.

Southampton: Gera, von Bremen nach New York; Cassel, von Bremen nach Baltimore.

Kindern schmeckt

Grape-Nuts

Food

mit Sahne.

Laßt sie sprechen.

„Es hat seinen Grund."

Positiv

Ein „Soda Cracker" sollte die nahrhafteste und zuträglichste aller Speisen sein, welche von Weizen zubereitet werden —

Komparativ

Die gewöhnlichen „Soda Crackers" nehmen jedoch Feuchtigkeit in sich auf, sammeln Staub an und werden altbacken und feucht, lange ehe sie auf den Tisch gelangen. Es gibt jedoch einen

Superlativ

„Soda Cracker", der zu gleicher Zeit so knusperig und nahrhaft ist, daß er einzig dasteht in seiner großen Vortrefflichkeit — der Name ist

Uneeda Biscuit

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schlimmer Nachtfrost wird abermals aus Kansas und dem westlichen Missouri gemeldet.

— Kriegssekretär Taft und seine Begleiter langten auf der Jacht „Mayflower" zu San Juan de Portoriko an.

— Das Rippey-Gebäude, eins der größten und schönsten, welche zur Butler-Universität in Baldwin, Kans., gehören, brannte nieder.

— Von einem Einbrecher erschossen wurde in New York, an Ost-44. Str., der wohlhabende Grundeigenthumsmakler Geo. Schambacher.

— Ein Postkutschenraub wird aus Malta, Mont., gemeldet. Die Kerle — muthmaßlich die „Kid" Curry-Bande — erbeuteten $28,000.

— Wegen Ermordung von W. Cassidy und Sohn in einem Streit über Miethe wurde der 77jährige Woodson S. Mollis in Newkirk, Okla., zu 99 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— 4 Maskirte fielen einen Bahnzug bei Philipp, Miss., an, auf dem sich zwei Frauen befanden, die für eine Wohlthätigkeitsanstalt Geld gesammelt hatten. Sie kriegten aber nur $5 und warfen dieselben verächtlich den Frauen in's Gesicht.

— Zur Massenversammlung als Vorfeier des Friedenskongresses, in der „Carnegie Hall" in New York, war der Andrang so groß, daß Tausende keinen Einlaß finden konnten. Rabbi Hirsch von Chicago (welcher auch den Philippinenkrieg verdammte) und Bischof Potter waren unter den Hauptrednern.

Ausland.

— Abgedankt hat der persische Minister, El Mülk.

— Rußland will eine neue Zeitrechnung nach dem 24 Stunden-System versuchen.

— Anhaltend verursachen die Ueberschwemmungen in Mazedonien sowie in Kleinasien große Noth.

— Die ausgesperrten Schmiedearbeiter in Bremen gaben nach und nahmen die Arbeit wieder auf.

— Der marokkanische Rebellenführer Rogki ließ den, neulich gefangen genommenen Sohn des spanischen Generals Delbreil frei.

— Der amerikanische Billardspieler George Sutton, der in Paris zeitweise auch ein Billardlokal betrieb, wurde mit 48stündiger Frist aus dem Lande gewiesen.

— 6 nicht unbrauchbare, aber von der britischen Admiralität für veraltet erklärte Kriegsschiffe wurden in den Chatham-Schiffbauhöfen auf Abbruch verkauft.

— Gelähmt ist die Porzellanindustrie in Limoges, Frankreich, weil die Zollabschätzer im New Yorker Hafen große Sendungen Porzellanwaaren von dort festhalten.

— Unter allen belgischen Parteien entstand große Entrüstung dadurch, daß König Leopold die Vorlage, welche die Arbeitsstunden der Bergleute regelt, durch Dekret zurückzog.

— Im Leichenzuge bei dem Begräbniß des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Ignaz Auer in Berlin waren etwa 50,000 Personen. Bebel und Andere sprachen am Grabe.

— Ein italienisches Torpedobootgeschwader fuhr von Neapel nach Gaeta ab, wo die Zusammenkunft von König Viktor Emanuel mit König Edward stattfindet. (Am Donnerstag).

— Krustalew, früher Präsident des Arbeiterraths von St. Petersburg, der am 11. Jan. 1906 zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt wurde, ist neuester Mittheilung zufolge in's Ausland entflohen.

— Die Polizei in Minsk, Rußland, entdeckte eine Bande Terroristen in einem Hause gegenüber dem Gouverneurspalast. Im Kugelwechsel wurde 1 Polizist getödtet, 2 verwundet. 2 Terroristen wurden gefangen, die anderen entkamen.

— Die österreichische Regierung will jetzt eine Umfrage veranstalten, um festzustellen, welchen Einfluß nach der Ansicht von Industriellen und Landwirthen die Aufrichtung ungarischer Zollschranken vom Jahre 1917 an auf das wirthschaftliche Leben Oesterreichs haben werde.

— Der marokkanische Auswärtige Rath vergab den Kontrakt für ein Drainagesystem und eine Seeufermauer in Tanger an eine deutsche Firma. Französischerseits wird erklärt, die private Vergebung eines solchen Kontrakts laufe dem Algeciras-Abkommen zuwider.

— Ein Erdbeben von 4⅓ Minuten, und ziemlich heftig, suchte Sonntag Nacht die Stadt Mexiko heim. Nur gering war der Schaden, aber groß der Schrecken, und die Stadt war eine Zeit lang in Dunkel gehüllt, da auch die elektrischen Beleuchtungsdrähte den Dienst versagten.

Lokalbericht.

Kleiner Widerspruch.

Die Vergiftung der Eheleute Mette noch immer nicht aufgeklärt.

Frau Mary Sladek, die verheirathete Tochter der nach dem Genuß von mit Arsenik vergifteten Kuchen gestorbenen böhmischen Eheleute Franz Mette, hatte versichert, daß in der Speisekammer stets Rochelle-Salz vorräthig gehalten wurde, und der Apotheker Fred Starr hatte ausgesagt, daß an dem Morgen des Tages, an dem Frau Mette vergiftet wurde, eine Frau, die der Sladek ähnlich sehe, bei ihm für fünf Cents von dem Salz gekauft habe. Hingegen hatte ein Bruder der Frau, Joseph Mette, versichert, daß kein derartiges Salz im Hause gewesen sei. Dr. J. E. Waggoner, der zuerst zu der Sterbenden gerufene Arzt, hatte die sofortige Beschaffung von Rochelle-Salz gefordert, und Frau Sladek hatte es ihm gereicht. Diese sonderbaren Umstände werden der heute vereidigten Leichenschau-Jury mitgetheilt werden. Das Mette'sche Haus bleibt vorläufig unter Polizeiaufsicht.

Hoher Japaner auf Besuch.

General Kuroki und andere Heerführer kommen nach Amerika.

Der hiesige japanische Konsul, Shimizu, ist heute von seiner Regierung benachrichtigt worden, daß General Kuroki, der japanische Feldmarschall, vom Mikado mit der Vertretung von Heer und Flotte des Sonnenblumenlandes auf der Jamestowner Ausstellung betraut worden ist und mit einem Stabe von fünfzehn Mann, zumeist hervorragenden Kriegsführern, auf dem japanischen Kriegsschiff Aki Maru nach Seattle abgefahren ist und dort am 3. Mai eintreffen wird. Die Gesellschaft wird auf der Her- oder Rückreise längeren Aufenthalt in Chicago nehmen.

Ein Mordgeheimniß.

Frau Rose Golezme erfährt von der Polize den Tod des Bruders.

Frau Rose Golezme, 400 W. 16. Str., wurde von der Polizei benachrichtigt, daß ihr Bruder Andrew Wykowitz in Thurmond, W. Va., am 2. April ermordet worden sei, und ist gestern dahin abgereist. Wykowitz war ein Schienenwärter. Er war durch den Kopf geschossen, seine Leiche auf das Bahngeleise gelegt und von einem Zuge zerstückelt worden. Der Beweggrund der That ist bislang nicht aufgeklärt worden, und von dem Verbrecher fehlt jede Spur.

War kalt und starr.

Die 22jährige Minnie Smith, Nr. 141 W. Ohio Straße, wurde heute Morgen von ihren Geschwistern entseelt im Bette liegend aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie in einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch ein langwieriges Leiden, Karbolsäure genommen hat. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Muthmaßlich irrsinnig.

Der 30jährige Gustav Marx, Nr. 436 Melrose Str., ein Vetter des Banditen Gustav Marx, der bekanntlich am Galgen endete, mußte heute dem Detentions-Hospital überwiesen werden, um dort auf seinen Geisteszustand hin untersucht zu werden. Er wurde am Samstag Nachmittag verhaftet, nachdem er im Hause Nr. 525 Belmont Ave. Krach gemacht hatte. Der Mann soll erst vor Kurzem aus der Irrenanstalt zu Dunning entlassen worden sein.

Hatte schwer gezecht.

Brach nach ausgedehnter Bierreise entseelt zusammen.

Untersuchung eingeleitet.

Unter der Nase der Polizei.—War eifersüchtig.—Im Streite niedergeschossen. — Ließ sich nicht erweichen.—Der schweiz. Konsul bestohlen.— Von der Volkswuth bedroht.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 52jährigen Zimmermanns Herrmann Schnier, Nr. 4802 Justine Str. Er war nach einer ausgedehnten Bierreise in seiner guten Stube entseelt zusammengebrochen. Die Polizei stellte fest, daß sich an der linken Wange des Mannes eine Brausche befand und daß der Hals mehrere Schrammen aufwies. Die Brausche dürfte Schnier sich durch den Fall zugezogen haben.

Den Angaben seines 18jährigen Sohnes William gemäß verließ er gestern Abend gegen acht Uhr die Wohnung, um angeblich einem Nachbarn einen Besuch zu machen. Um zwei Uhr Morgens kehrte er, von zwei Männern gestützt, die der Sohn nicht kannte, heim. Die beiden Begleiter verkrümelten sich, sobald William öffnete. Nachdem er den betrunkenen oder kranken Vater in die gute Stube geleitet hatte, suchte William wieder sein Lager auf. Um drei Uhr Morgens wurde er durch einen dumpfen Fall aus dem Schlafe geschreckt. Er sprang auf und fand den Vater entseelt auf den Dielen liegen.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives stellten fest, daß Schnier bis gegen Morgen in verschiedenen Wirthschaften gezecht hatte. Sie bemühen sich jetzt, die beiden Männer zu ermitteln, die den Betrunkenen nach Hause geleiteten.

Unglaublich frech.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in die der Hauptwache gegenüber im Hause Nr. 130 Washington Str. gelegene, von Marx und Lovritch betriebenen Schießgallerie, stahlen mehrere Messer, drei Büchsen und Munition und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Von den Thätern fehlt natürlich jede Spur.

Vorschlag zur Güte.

Der 24jährige Andrew Smith, Nr. 3859 State Str., der Anbeter der hübschen Mae Birkerton, Nr. 337 Ost 42. Str., hatte gestern vor den Augen seiner Herzenskönigin einem gewissen John T. Follis, Nr. 5338 Peoria Str., mit dem er in Streit gerathen war, eine schallende Ohrfeige versetzt. Als der Gezüchtigte später dem Liebespaar an 52. Place und Halsted Str. begegnete, verlangte er Abbitte.

Mae, die Unheil ahnte, bat die beiden Streithähne, sich doch ja nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen zu lassen und etwa Revolver zu ziehen, sondern den Streit mit den Fäusten zum Austrag zu bringen. Ihr Vorschlag zur Güte fiel auf unfruchtbaren Boden. Ihr Anbeter weigerte sich, den Geohrfeigten um Verzeihung zu bitten, worauf Follis sein Schießeisen zog und ihm je eine Kugel in den rechten Arm und die rechte Wange jagte. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Schießbold wurde verhaftet.

Mischte sich unter's Volk.

Als der schweizerische Konsul Herr Arnold Holinger, Nr. 1725 Deming Place, sich gestern Abend an N. Clark und Wiskonsin Str. unter den Volkshaufen mischte, der zusah, wie eine entgleiste Elektrische auf die Schienen gehoben wurde, rempelten ihn drei junge Leute an. Bald darauf vermißte er einen Diamantknopf im Werthe von $150 und seine goldene Uhr. Die vorerwähnten jungen Leute waren gleichfalls verschwunden. Herr Holinger meldete den unliebsamen Vorfall in der Bezirkswache an Hudson Ave. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Langfinger habhaft zu werden.

Verliebter Stint.

Unter der Anklage, in der Wirthschaft Nr. 105 N. Clark Straße die 29jährige Frau Kate Crabb angeschossen und an der Hüfte leicht verwundet zu haben, befindet sich der 54jährige Charles Moore in der Bezirkswache an Chicago Ave. in Haft. Die Kugel galt angeblich dem in der Wirthschaft als Schankkellner beschäftigten Horace A. Hechter, der, als Moore das Lokal betrat, die an einem Tische zechende Frau bat, sich nach Hause zu begeben. Moore wurde auf ihn eifersüchtig, brach mit ihm einen Streit vom Zaune und feuerte den Schuß auf ihn ab, der das Ziel verfehlte, aber das Streitobjekt traf.

Moore soll ein Stiefbruder der Frau Wm. Mizner Yerkes, Wittwe des Straßenbahnmagnaten, sein. Er war lange Jahre Schatzmeister der N. Chicago Straßenbahngesellschaft und früher Mitglied der Philadelphia'er Aktienbörse.

Frau Crabb ist die geschiedene Gattin Clarence Crabbs, der eine Vertrauensstellung bei Joseph Leiter bekleidet.

Hechter war angeblich früher Einkaufsagent der New York-Zentralbahn und später Kassirer in John Goulds Schnittwaarenhandlung in Philadelphia. Er soll ein vorzüglicher Mathematiker sein.

Alter Kohl aufgewärmt.

In der Herberge Nr. 127 W. Congreß Straße geriethen sich gestern der 30jährige Fuhrmann Amos O. Clapp und der um zwei Jahre ältere Arthur Degan in die Haare. Man trennte sie, und die Sache schien beigelegt zu sein. Als sie sich aber später auf dem Hofe begegneten, wurde der alte Kohl wieder aufgewärmt. Im Verlauf des Streites zog Degan seinen Revolver und jagte dem Gegner eine Kugel in den Kopf und den rechten Schenkel. Der Verwundete ringt im County-Hospital mit dem Tode. Der Mordbube wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Straße eingesperrt.

Bange Minuten.

Mit Knüppeln und gezogenen Revolvern mußten gestern Polizisten der Bezirkswache an Stanton Ave. den Neger Joseph Harris vor der Volkswuth schützen. Er war unter der Anklage verhaftet worden, seine Rassegenossin Phillis Lewson, Nr. 3539 Armour Ave., mißhandelt zu haben, und hatte dann den Detektive Tucker thätlich angegriffen, niedergeschlagen und brutal mit Füßen gestoßen. Darüber empörte Straßengänger drohten, ihn aufzuknüpfen. Die Schergen hatten ihre liebe Noth, ihn mit heiler Haut in den Zwinger zu schaffen.

Tödtlich verlaufen.

Im schwedisch-amerikanischen Hospital ist heute der 53jähr. Fuhrmann Henry Warneke, Nr. 206 Orchard Str., Verletzungen erlegen, die er am 8. April erlitt. An jenem Tage war sein Fuhrwerk an N. Park Ave. und North Ave. mit einer Elektrischen zusammengestoßen und umgekippt. Er sauste auf das Pflaster und wurde innerlich verletzt.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Wenige wissen dies.

Ein wohlbekannter Spezialist sagt, daß Nieren- und Blasenleiden aller Art in beinahe jedem Falle leicht gehoben werden können, durch Einnehmen etlicher Dosen der folgenden einfachen Hausmischung:

Fluid Extrakt Dandeloin, eine halbe Unze; Compound Kargon, eine Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen.

Die Dosis ist ein Theelöffel voll nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen. Diese Bestandtheile können in jeder guten Apotheke gekauft werden und werden gemischt durch gutes Schütteln in der Flasche. Opfer von Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten sollen nicht zögern dieses Rezept herzustellen und es zu versuchen. Es ist bestens empfohlen und kostet nicht viel herzustellen.

Wenn Ihr jetzt nicht leidet, hebt dies für späteren Gebrauch auf.

Stall-Laterne explodirt.

Der Zeitungshändler H. Smith erlitt schwere Brandwunden.

Der Zeitungshändler H. Smith war gestern früh in der Stallung Nr. 1417 W. 67. Str. damit beschäftigt, das Pferd anzuspannen, um seinen Kunden die Morgenzeitungen zu liefern, als die Stalllaterne explodirte. Im Nu stand das Heu in Flammen. Smith versuchte, den Brand im Keime zu ersticken. Bei dieser Gelegenheit fing sein Anzug Feuer. Um nicht bei lebendigem Leibe geröstet zu werden, mußte der Aermste in einen Graben springen. Zur Zeit liegt er in äußerst bedenklichem Zustande in seiner Wohnung Nr. 6755 Lincoln Str. darnieder.

Blieb besonnen.

In einem 5 Cents-Theater an Halsted und Madison Str. gerieth während der gestrigen Nachmittagsvorstellung der Rollfilm des Apparats, mittels dessen die beweglichen Bilder auf die Leinwand geworfen werden, in Brand. Der Zuschauer bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Die Pianospielerin aber blieb besonnen, riß die Hinterthür auf und ersuchte die Anwesenden, diesen Ausgang zu benutzen. Das geschah. Sie Alle entkamen unversehrt.

Namenswechsel nothwendig.

Weil es im Innern des Staates (Winnebago County) schon eine ältere Dorfschaft gleichen Namens gibt, kann die Dorfgemeinde Harlem, hier in Cook County, unter diesem Namen nicht zum Range einer Poststation gelangen. Aus diesem Grunde steht sie nun im Begriff, ihren Namen zu wechseln und wird morgen über die in Vorschlag gebrachten Namen abstimmen. Es sind das die folgenden: Harlem Park; Forest Home; Forest Park; Cannon; Lathrop; Lorimer; Schiller; Proviso; Roosevelt; Cedar Grove. — Um die bisherige Identität nicht geradezu zu verlieren, wird man sich wahrscheinlich für „Harlem Park" entscheiden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.27
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

Leset die „Sonntagpost".

Die Großgeschworenen

Mögen sich mit der Amtsführung des Polizeichefs Collins befassen.

Der Leutnant Jenkins.

Die Zivildienst-Kommission will ihn zum Reden bringen. — Kommissär Busse an die Stelle des Countyraths-Präsidenten Brundage getreten. — Cordell u. Hughes.

Herrn John Collins, dem heute Abend aus dem Dienste scheidenden Polizeichef, mag in Verbindung mit seiner erfolglosen Thätigkeit im Interesse der Wiedererwählung des Mayor Dunne eine Untersuchung von Seiten der Grand Jury bevorstehen. In Begleitung des Polizeikapitäns McWeeney vom Hyde Parker Bezirk und des Polizei-Leutnants Jenkins von der Bezirkswache auf den Viehhöfen, suchte heute Stadtredakteur Bergner vom „Record-Herald" den Staatsanwalt auf, mit dem er dann eine längere Unterredung hatte. Dieser hat auch Hilfs-Staatsanwalt Underwood beigewohnt, der im Auftrage des Staatsanwalts den Verhandlungen gefolgt ist, welche vor der städtischen Zivildienst-Kommission hinsichtlich der vorstehend angedeuteten Sache stattgefunden haben. Hieraus schließt man, daß der Besuch des Herrn Bergner beim Staatsanwalt den Zweck hatte, diesen zu bewegen, die Collins-Angelegenheit der Grandjury zu unterbreiten. Herr Healy hat das auch nicht in Abrede gestellt, will sich aber noch nicht darüber äußern, ob er sich in der Sache bereits schlüssig geworden. Die Grand Jury für den Apriltermin des Kriminalgerichts tritt erst in nächster Woche zusammen; vorher will der Staatsanwalt nochmals mit Herrn Bergner und anderen an der Geschichte interessirten Personen Rücksprache nehmen.

Jenkins und McWeeney.

Es heißt, daß der vorerwähnte Polizei-Leutnant Jenkins von der Zivildienst-Kommission über Beisteuern zum demokratischen Wahlfonds befragt werden wird, die er von den Polizisten eingezogen haben soll. Falls er sich weigert, die an ihn gestellten Fragen zu beantworten, soll ein Disziplinarverfahren gegen ihn angestrengt werden. Jenkins hat die von ihm angeblich eingesammelte Gelder dem Vernehmen nach an Kapitän McWeeney abgeliefert, und der soll sie an Inspektor Kelly weitergegeben haben.

Muß sich selber helfen.

Polizeichef Collins ersuchte heute die Zivildienst-Kommission, den Urlaub für abgelaufen zu erklären, welchen er, in seiner Eigenschaft als Polizeikapitän, genommen hat. Es wurde ihm bedeutet, daß derartige Anordnungen nur vom Vorsteher des Departements getroffen werden können. Vorsteher des Polizei-Departements ist nun aber vorderhand noch Herr Collins selber. Falls er vor der Ungewöhnlichkeit einer solchen Maßnahme nicht zurückschreckt, wird er also selber den ihm bewilligten Urlaub abkürzen und sich an den Dienst zurückkommandiren müssen. — Ein Entlassungsgesuch als Polizeichef hat Herr Collins bisher noch nicht eingereicht. Er kann das nun gleichzeitig mit der Ausstellung des „Tagebefehls" in Bezug auf den Urlaub des Kapitäns Collins besorgen.

Suspendirt.

Zwischen dem Hilfsbaukommissär Cordell und seinem Assistenten Hughes hat schon längst böses Blut geherrscht. Heute Vormittag ist es unerwarteter Weise zum Krach gekommen. Kommissär Bartzen, für den der heutige Tag der letzte seiner Amtsführung gewesen sein dürfte, kam erst mit einiger Verspätung in das Büro. Bis dahin war also Herr Cordell amtirender Baukommissär. Er hat nun diese Gelegenheit benutzt, um Hughes zu suspendiren. Er würde, erklärte er, bei der Zivildienst-Kommission Anklage gegen Hughes erheben und auf dessen Entlassung dringen. Die Gründe, auf welche hin er gegen Hughes vorgehen will, gab er nicht an, doch ließ er durchblicken, daß er dem Herrn Unfähigkeit und Pflichtvernachlässigung nachzuweisen beabsichtige. Als Herr Bartzen eintraf und von dem Vorgefallenen erfuhr, enthielt er sich jeder Meinungs-Aeußerung. — Hughes hat seine gegenwärtige Stellung seit annähernd drei Jahren inne und war bereits vorher zwei Jahre lang in anderer Eigenschaft beim Bauamt angestellt. Einmal war er vor der Zivildienst-Kommission angeklagt worden, weil er in seiner Mußezeit für eine Privatpartei als Architekt gearbeitet und nachher die von ihm selbst entworfenen Pläne begutachtet, bezw. gebilligt hat, doch kam er damals mit einem Verweise davon. Im Laufe des Winters hat er durch einen guten Freund, den er im Stadtrath hat, eine Schiebung zu veranlassen gesucht, die, falls sie gelungen wäre, ihn zum Vorgesetzten des Herrn Cordell gemacht haben würde, obgleich er dem Namen nach dessen Assistent geblieben sein würde. Dieser Streich mißlang zwar, ist Hughes aber von Cordell sehr verübelt worden.

Für den Aufsichtsrath.

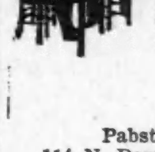
Heute findet im Polizei-Departement die Ersatzwahl für den Aufsichtsrath der Pensionskasse statt. Zu wählen sind je ein Vertreter der Pensionäre und der im aktiven Dienst befindlichen Sicherheitsbeamten. Um die Vertreterschaft der Pensionäre bemüht sich nur Ex-Kapitän Buckley, der sie bereits mehrere Termine hindurch besorgt hat. Für die zweite Vakanz sind zwei Kandibaten aufgestellt: Schutzmann Ward von der Bezirkswache Cragin, und Schutzmann Schrivner von der Wache an der Desplaines Straße.

Macht seinem Nachfolger Platz.

Herr Edward J. Brundage, der bisherige Präsident des Countyraths, hat in dessen heutiger Sitzung in aller Form um Erlaubniß nachgesucht, sein Amt niederzulegen. Auf Antrag des Kommissärs Busse wurde diese Erlaubniß in einem höchst schmeichelhaften Beschluß gewährt. Darauf wurde, auf Antrag des Kommissärs Chindblom, der Kommissär Busse einhellig zum Nachfolger des Herrn Brundage gewählt. Er trat sein Amt an, mit dem Versprechen, daß er sich bemühen würde, dem leuchtenden Beispiele des Herrn Brundage nachzueifern.

Pabst Blue Ribbon Beer contains about the same food values found in bread and eggs—almost the same as those in milk—with this difference in Pabst's favor:

The Pabst Eight-Day Malting Process has made these food substances easily digestible, so they are practically in the form of liquid bread.



Pabst Blue Ribbon Beer instead of making work for the stomach, helps it to work better. Try Pabst by 'phoning for a case.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Postmeister Campbell.

Erhält viele Blumenspenden und viel Besuch. — Seine erste Amtshandlung.

Blumengeschmückt war das Amtszimmer des Postmeisters, als der neue Inhaber des Amtes, Daniel C. Campbell, heute Morgen um neun Uhr dort eintraf. Seine erste Amtshandlung war die Ausstellung einer Zahlungsanweisung über $264.392 auf die Corn Exchange Bank, allwo die Post ihre Einnahmen hinterlegt, um Geldanweisungen einlösen zu können. Unter den Besuchern des Postmeisters waren Bundes-Zivildienstkommissär Green, Binnensteuereinnehmer Hertz, Zollhausverwalter Ames, Countykommissär Mack, Countyschreiber Haas, County-Grundbuchverwahrer Davis, John Hanberg und andere republikanische Parteiführer. Die Blumenspenden kamen von Bürgermeister Busse, den verschiedenen Zweigen der Post und republikanischen Klubs.

Kassirerin gesucht.

Verschwand vor acht Tagen unter Mitnahme von $38 aus der Kasse.

Geheimpolizisten der Bezirkswache an der 35. Straße bemühen sich, den Aufenthalt der 19 Jahre alten Gertrud Parker ausfindig zu machen, die bis vor kurzer Zeit als Kassirerin in dem Zuckerwaarengeschäft von E. W. Staley, 482 63. Straße, angestellt war. Die jugendliche Kassirerin verschwand vor acht Tagen. Gleichzeitig verschwanden auch $38 aus der Kasse. Auf den Rath der Polizei hin erwirkte Staley einen Haftbefehl gegen das junge Mädchen.

War unheilbar krank.

Durch ein unheilbares Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Abend der 40jährige Ernst Wulff, Nr. 3857 Vincennes Ave., mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Kurz und Neu.

* Im „Settlement House", 783 Armitage Ave., wird morgen Abend 8 Uhr Wm. A. Brubaker bei freiem Eintritt einen Vortrag über „Saloon versus Dollar" halten. Am 22. April, Abends 8½ Uhr, findet in der Kimball-Halle eine musikalische Unterhaltung zum Besten des „Settlement House" statt. Eintritt 50 Cents.

* Der „Iroquois Memorial Emergency Hospital"-Verein hat zwecks Gründung eines Nothfall-Hospitals $25,000 gesammelt und will nun diesen Beitrag dem Countyrath zur Verfügung stellen unter der Bedingung, daß dieser, im Anschluß an das County-Hospital, in der unteren Stadt ein Nothfall-Hospital einrichtet und diesem den Namen „Iroquois Memorial-Hospital" gibt.

* Frl. Irene Osgood von der Sozialen Siedelung der Northwestern Universität hielt gestern im HullHouse einen Vortrag über die Verdrängung männlicher durch weibliche Arbeitskräfte. Sie hat in Milwaukee Erhebungen über diesen Gegenstand angestellt und u. A. ermittelt, daß in den Flaschenbierabtheilungen der dortigen großen Brauereien außerordentlich viel Frauen und Mädchen beschäftigt werden. In den Milwaukee'er Gerbereien, wo vor einem im Jahre 1903 stattgehabten Streik nur zwei Frauen beschäftigt waren, sind jetzt gegen 300 Frauen und Mädchen beschäftigt, und die Lohnsätze für männliche Arbeiter seien infolgedessen um 20 Prozent zurückgegangen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Hoffnungen und Wünsche.

Mit dem neuen Bürgermeister wird hoffentlich auch ein neuer Geist in das Rathhaus einziehen. Seine Verwaltung beginnt unter ungewöhnlich günstigen Anzeichen, denn nicht nur ist ihm durch Volksabstimmung eine praktische Lösung der Verkehrsfrage ermöglicht worden, sondern die Staatsgesetzgebung dürfte auch den „Freibrief" bewilligen, durch den der Stadt fast unbeschränkte Selbstverwaltung verliehen werden soll. Ferner wird sie zum ersten Male in ihrer Geschichte eine Verwaltungseinheit darstellen und ihr Steuerwesen unabhängig von den Geldbedürfnissen des Staates umgestalten können. Auf diesen Grundlagen sollte sich ein gutes und festes Gebäude errichten lassen.

Durch geeignete öffentliche Einrichtungen allein wird jedoch das Gedeihen eines Gemeinwesens noch nicht gesichert. Es gibt bekanntlich Republiken, deren Verfassung fast wörtlich von unserer eigenen abgeschrieben ist, und die dessenungeachtet in jeder Hinsicht Lumpenstaaten sind. Desgleichen haben viele Städte in den Ver. Staaten vorzügliche Grundgesetze und die denkbar erbärmlichsten Zustände. San Franzisko z.B., dessen ganzer Stadtrath unter der Anklage der Bestechlichkeit steht, hat sich erst vor einigen Jahren einen „Charter" gegeben, der gewissermaßen die Verkörperung aller Reformgedanken sein sollte. So wird auch in Chicago „die bessere Zeit" nicht schon deshalb anbrechen, weil der Bürgermeister gleich auf vier Jahre erwählt ist, der Stadtrath aus 70 Wards hervorgehen soll, alle Behörden zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzen, die Einkünfte der Stadt erhöht und alle die anderen Neuerungen werden eingeführt werden, die nach Ansicht der Sachverständigen längst nothwendig gewesen sind. Die Besserung wird vielmehr nur dann eintreten, wenn der Bürgermeister sich mit Eifer und Verständniß lediglich seinen Amtsobliegenheiten widmet, der Stadtrath nach einem gründlich ausgearbeiteten Plane zu Werke geht, und die Bürgerschaft alle selbstsüchtigen Privatinteressen dem Gemeinwohle unterordnet.

Bisher hat noch jedes Stadtoberhaupt sich gleichzeitig als Parteihäuptling betrachtet und auf den Ausbau seiner politischen „Maschine" mehr Zeit und Sorgfalt verwendet, als auf die öffentliche Wohlfahrt. In Folge dessen haben sich auch die Abtheilungsvorsteher als politische Generäle, und die Unterbeamten als ihre Soldaten gefühlt, und alle Zivildienstgesetze haben hieran nichts ändern können, weil sie sich nicht von selbst vollstrecken. Verfällt auch Herr Busse in den Fehler seiner Vorgänger, so wird seine Verwaltung, trotz aller guten Vorsätze und trotz der trefflichen Zusammensetzung seines Kabinets, keine rühmlicheren Ergebnisse erzielen. Der Bürgermeister einer Stadt, die schon jetzt zwei Millionen Einwohner hat und noch immer gewaltig wächst, sollte von seinen Amtsgeschäften hinreichend in Anspruch genommen sein und sich um die „Politik" im landläufigen Sinne des Wortes nicht kümmern können.

Doch selbst wenn der neue Bürgermeister ganz in seinem Berufe aufgeht, wird er ohne die Unterstützung des Stadtrathes nichts Nennenswerthes leisten können. Er wird es also als eine seiner wichtigsten Aufgaben ansehen müssen, den Stadtrath, so viel es in seinen Kräften steht, zur Ausführung eines bestimmten Programmes anzuhalten. Was bislang in Chicago unternommen worden ist, hat fast niemals Bestand gehabt. Beispielsweise sind tausende von Straßen auf Kosten der angrenzenden Grundeigenthümer wiederholt gepflastert, dann aber wieder ihrem Schicksale überlassen und einem kläglichen Verfalle anheimgegeben worden. Ebenso ist es mit den Brücken, der Wasserleitung und Kanalisation, mit den städtischen Gebäuden und allen anderen öffentlichen Anlagen gehalten worden. Die Instandhaltung und Ausbesserung der ursprünglich großartigen Schöpfungen ist so schändlich vernachlässigt worden, daß man sagen kann, die aufgewendeten Gelder seien geradezu weggeworfen worden. Deshalb haben aber auch die Steuerzahler allen Gemeingeist verloren, und da überdies das Besteuerungssystem so ungerecht wie möglich ist, sind die Einkünfte der Stadt von Jahr zu Jahr unzulänglicher geworden. Hier muß zuerst Hand angelegt werden. Der Stadtrath muß unter allen Umständen einen „allgemeinen Fonds" beiseite setzen, aus dem die Kosten der Instandhaltung und Ausbesserung aller städtischen Besitzungen und Anlagen bestritten werden können. Nur unter dieser Voraussetzung wird sich die Opferwilligkeit der Bürger anrufen und ein dauernder Fortschritt bewerkstelligen lassen. „Das schöne Chicago" wird immer nur auf dem Papiere stehen, wenn nicht fortwährend für die Erhaltung des mühsam Geschaffenen Sorge getragen wird.

Herr Busse genießt in hohem Maße das Vertrauen seiner Mitbürger. Er wird sich ohne Zweifel bemühen, den seit Langem eingerissenen Verwaltungsschlendrian zu beseitigen. Großes aber wird er nur vollbringen, wenn er die „Politik" fahren läßt, und wenn der Stadtrath ihm hilft, dem Verfalle der öffentlichen Schöpfungen zu steuern.

Groß-Pittsburg.

Nach längerer Verzögerung — Allegheny sträubte sich — ist die Angliederung Alleghenys an Pittsburg und damit das „Größere Pittsburg" durch einen Spruch des Obergerichts von Pennsylvania zur vollendeten Thatsache geworden. Der bisherige Bürgermeister von Pittsburg, George W. Guthrie, wird nunmehr der erste Mayor der größern Stadt und Mayor Chas. W. Kirschler von Allegheny wird ihr erster Hilfs-(Deputy-)Mayor.

Nach dem Zensus von 1900 hatte Pittsburg in jenem Jahre 321,616, Allegheny 129,896 Einwohner. Zusammen also 451,572, so daß, wenn die Städte schon damals zu einer Stadt vereinigt gewesen wären — wie sie schon seit Langem in jeder andern als der „politischen" Hinsicht, thatsächlich eine Stadt waren — das größere Pittsburg schon in 1900 Cleveland, Buffalo, San Franzisko und Cincinnati in den Schatten gestellt hätte. Im Jahre 1910 wird Pittsburg aller Wahrscheinlichkeit nach unter den Großstädten des Landes an sechster Stelle stehen — das heißt, nicht nur alle die obengenannten Städte, die in 1900 dem „alten Pittsburg" noch voraus waren, sondern auch Baltimore überflügelt haben und an Bevölkerungszahl nicht weit hinter St. Louis und Boston kommen; Groß-Pittsburg schätzt jetzt schon seine Bevölkerung auf 550,000 Köpfe.

In einigen Punkten marschirt Pittsburg thatsächlich an der Spitze aller amerikanischen und auch ausländischen Städte, und in anderen nimmt es eine bedeutend höhere Stelle ein als ihm nach Maßgabe seiner Bevölkerungszahl zukommt. So übertrifft Pittsburgs Frachtverkehr an Schwere den irgend einer andern Stadt des In- und Auslandes. Das Tonnengewicht der in Pittsburg gehandhabten Fracht ist größer als das der Städte New York, London, Liverpool, Hamburg und Antwerpen zusammen genommen. Wenigstens will man in P. das ausgerechnet haben, und wenn man die Natur seiner Frachten in Betracht zieht, Eisenerz, Kohlen, Koks, Sand und Kalk, Roheisen und -Stahl usw. will es wohl glaubhaft erscheinen. Letztes Jahr wurden vom Pittsburger Bezirk aus 122,000,000 Tonnen Fracht versandt, wovon 113,000,000 — versandt in 3,500,000 Frachtwagen — auf die Eisenbahnen, 9,000,000 Tonnen auf die Flußschifffahrt entfielen. Die Kohlenproduktion des Bezirks stellte sich auf 46,000,000, die Stahlgewinnung auf 6,500,000 Tonnen. Nahezu 7,500,000 Faß Petroleum wurden produzirt und versandt; in Pittsburgs Walzwerken wurden rund 750,000 Tonnen Schienen gewalzt und seine Hochöfen förderten (in 1906) 5,410,000 Tonnen Roheisen. Als Fabrikstadt ist Pittsburg von allergrößter Bedeutung — second to none! Es besitzt 3029 Fabriken jeglicher Art.. Die rund 250,000 Arbeiter — nicht weniger, wahrscheinlich nicht unbedeutend mehr, wie Pittsburg, versichert — erhalten rund $350,000,000 das Jahr an Lohnzahlungen oder mehr als eine Million für jeden Arbeitstag. In einzelnen Manufakturzweigen beherrscht Pittsburg den Markt. An „elektrischer" Maschinerie produzirte es im letzten Jahre für rund $45,000,000; an Luftbremsen allein für $10,416,000; an Weichen- und Signalvorrichtungen für Eisenbahnen für $5,100,000, und an Draht für $15,000,000. In seinen Stahlwagenfabriken waren letztes Jahr 47,500 Männer beschäftigt, die zusammen rund 80,000 stählerne Frachtwagen herstellten unter einem Verbrauch von 1,000,000 Tonnen Stahl. Das Alles wird uns in einer heutigen Depesche aus Pittsburg erzählt, die mit der Angabe schließt: „Ein tausend Fabriken und 170,000 Familien verbrauchten letztes Jahr 250,000,000-Fuß Gas, während die Gesammtbevölkerung sich auf 760,357 Köpfe belief". — Die Gesammtbevölkerung des ganzen Pittsburger Bezirks, soll das nämlich heißen; mit Groß-Pittsburg ist man am Zusammenflusse des Monongahela mit dem Allegheny schon nicht mehr zufrieden. Man will noch größer sein, bezw. vor der übrigen Welt noch größer scheinen.

Groß ist Pittsburg, das kann kein Mensch bestreiten; nicht nur in der Kohlen-, Eisen- und Stahlproduktion und auf anderen wichtigen materiellen Gebieten. Es bemüht sich auch stark um Bildung, Kunst und Religion. Neben seinen zehn Universitäten, „Colleges" und Seminaren, für die höhere Bildung, besitzt es acht Theater und 385 Kirchen. Sodann ein Kunstinstitut, dessen jährliche Ausstellungen in der Kunstwelt als Ereignisse gelten, das neue $6,000,000-Carnegie-Institut — bei solchen Sachen darf man wie bei Diamanten den Preis nennen — das der Neid aller anderen amerikanischen Städte sein soll, und manche berühmte, noch mehr berüchtigte Bürger. Pittsburgs Gebahren seit der Angliederung Alleghenys — das stete Reden von seiner Größe, Vorführen all' seiner Paradestücke usw. — erinnert stark an das Gebahren des jungen Mannes, der seine erste, wirklich gehende Uhr erhielt und sie alle naslang auffällig aus der Tasche zieht, damit auch jeder sie sehe. Aber berechtigt ist sein Sichrühmen: Pittsburg ist wirklich groß und sehr bedeutend —und angebracht auch: Pittsburg ist in sehr schlechten Geruch gekommen und es ist recht gut, daß der Welt immer und immer wieder vorgehalten wird, daß es nicht nur in Skandalen jeglicher Art hervorragend ist. — —

„Ham mer dich amol!"

Wenn sie's könnten und wenn's nicht gegen die gerichtliche Würde und Ordnung verstoßen hätte, würde am Samstag in Richter Landis' Gerichtshofe der Chor der Bundesanwälte sicherlich das schöne Lied angestimmt haben: „Häm mer dich amol, ham mer dich amol... du schlachter Kerl!" Zwanzig Jahre lang hat „notorischer Weise" der freche Sündenlümmel von Standard Oel-Trust das Eisenbahn-Rabattgesetz übertreten, hat in der Versendung seiner Erzeugnisse sich gesetzwidrige Vortheile über alle seine Mitbewerber erschlichen, erkauft oder ertrotzt und hat dadurch die Mitbewerber zumeist heillos und erbarmungslos zu Grunde gerichtet. Zeitweise hat er es so arg getrieben, daß die Bahngesellschaften nicht bloß den anderen Oelversendern doppelt und dreifach so hohe Frachtgebühren abnehmen mußten als sie ihm abnahmen, sondern auch noch ihm herauszahlen mußten, was sie den andern zuviel abgenommen, der Trust somit doppelt Gewinn hatte von der verbotenen „Diskrimination".

Zwanzig Jahre wie gesagt, d. i. genau so lange, wie das verbietende Gesetz besteht, hat die Gesetzverletzung gedauert. Durch zahlreiche Untersuchungen, bundliche und staatliche, sind die Uebertretungen nachgewiesen worden, und in dem bekannten Buche der Miß Tarbell kann man sogar die eingehendsten Belege dafür finden. Zu einer gerichtlichen Ueberführung kam's trotz alledem nicht. So oft auch Anklagen erhoben wurden, es fehlte immer etwas, den erforderlichen gesetzesgemäßen Beweis zu erbringen. Nicht umsonst hatte der Trust die geriebensten und bewährtesten Advokaten in seinen Diensten, deren fürnehmste Spezialität es ist, lästige Gesetze auf Lücken und Schlupflöcher zu untersuchen; oder, wo solche nicht gefunden werden können, Schliche und Wege zu weisen, ungefährdet herumzukommen um das Gesetz.

Doch auch der Oelkrug geht so lang zum Brunnen, bis der Henkel ihm bricht. Und der ist nun gebrochen. Am Samstag den 13. April, im gegenwärtigen Jahre des Heils, dem sechsten der Regierung Roosevelt des Großen, ist der große Wurf gelungen, der hierzuvor nie gelingen wollte. Eine Jury im Bundesgericht hat den Trust der Gesetzverletzung schuldig gesprochen. Nicht bloß einfacher Verletzung, die mit einfacher Strafe gesühnt werden könnte, sondern gleich tausendfältiger Verletzung mit tausendfältiger Strafe. Von 1903 einzelnen Anklagen, welche die Regierungsvertreter vor das Gericht gebracht hatten, sind — ausgerechnet — 1463 aufrecht erhalten worden. Und da die gesetzliche Strafe für jede Uebertretung von $1000 bis $20,000 beträgt, so muß der Trust um $1,463,000 gebüßt werden, selbst wenn der Richter die größtmögliche Milde walten läßt; und kann gebüßt werden um $29,260,000!

Ob dieses Sieges der Regierung über den Trust, der ihrer so lange gespottet, ist nun die Freude groß und der Jubel ist groß! Vergessen ist die doch eigentlich sehr beschämende Thatsache, daß es zwanzig Jahre genommen hat, einmal so weit zu kommen, wofür eine wirklich genügende Erklärung noch niemals abgegeben worden ist. Was jetzt möglich ist, hätte doch auch vorher nicht unmöglich sein sollen. Um so weniger, als die Ueberführung nicht erfolgt ist auf Grund des neuen Gesetzes, das der Kongreß im Vorjahre annehmen mußte, weil angeblich das alte nichts taugte, sondern auf Grund eben dieses alten Gesetzes erfolgt ist, das damit noch nachträglich — nach der Abschaffung — zu Ehren gebracht wird. Klar ist nun auf alle Fälle, daß wenn das Gesetz alle die früheren Jahre hindurch wirkungslos geblieben, die Schuld nicht an dem Gesetze gelegen hat, sondern an den Vollstreckern des Gesetzes.

Die nächste Frage ist nun, ob die Freude auch Bestand haben wird. Es ist das nämlich noch keineswegs so gewiß, wie es hingestellt wird. Ob auch der bereits angekündigte Antrag auf einen neuen Prozeß von Richter Landis zweifellos abgewiesen werden wird, so ist das das Ende noch nicht. Es kommt dann noch die Berufung gegen das Urtheil, die nöthigenfalls bis zum Bundesobergericht durchgefochten werden wird. Der Trust hat dabei zwei hauptsächliche Vertheidigungspunkte. Erstens nämlich, daß keine Verletzung des (nur auf den zwischenstaatlichen Handel Bezug habenden) Bundesgesetzes vorliege, weil die fragliche Rabattgewährung seitens der Chicago & Alton-Bahn nur für die Beförderung zwischen zwei Punkten innerhalb des Staates Illinois (von Chapelle nach East St. Louis) gewährt war, während die Beförderung von Whiting, Ind., dem Sitze der Raffinerie nach Chapelle, und von East St. Louis nach St. Louis, Mo., von anderen Gesellschaften besorgt wurde, die dafür die regelrechte Bezahlung erhielten. Zweitens, daß selbst wenn eine gesetzwidrige Abmachung zwischen dem Trust und der besagten Bahngesellschaft bestand, diese Abmachung nur ein Vergehen bilde und somit auch nur rechtlichen Grund zu einer Anklage geben konnte und nicht die Verschickung jeder einzelnen Wagenladung als besonderes Verbrechen gestraft werden dürfe.

Sollten die Trustanwälte auch nur einen dieser Punkte in den höhern Gerichten zu behaupten im Stande sein, so hätte der Trust gewonnen. Mit der Behauptung des ersten Punktes bräche die ganze Anklage zusammen. Mit der Behauptung des zweiten wäre erreicht, daß die gesammte Straffumme nicht über $20,000 betragen könnte, was wohl mit Vergnügen bezahlt werden möchte, angesichts der Thatsache, daß die fraglichen Rabattbewilligungen dem Trust Hunderttausende eingebracht haben. Und ob's auch nicht wahrscheinlich ist, daß der Trust durchdringen wird mit den Einwänden — so ganz unmöglich ist's am Ende doch nicht. So daß es noch keineswegs sicher ist, ob das Ausrufezeichen hinter dem vergnüglichen „Ham mer dich amol!" wirklich seine Berechtigung hat, oder nicht vielleicht richtiger durch ein minder vergnügliches Fragezeichen ersetzt würde. Doch hoffen wir das Beste und lassen es einstweilen bei dem „!".

Schriftstellernde Betrüger.

Aus London wird geschrieben: In Longmans Verlag ist dieser Tage ein von J. A. Farrer verfaßtes Buch über „Literary Forgeries" erschienen, in dem der Verfasser mit viel Geschick und großer Belesenheit die Geschichte der größten Fälschungen auf dem Gebiet des Schriftthums von den Briefen des Phalaris an bis auf die dem Lord Byron und dem Dichter Shelley zugeschriebenen gefälschten Schriftstücke erzählt. Am meisten Achtung unter den literarischen Fälschern Englands verlangt Dr. Gauden, der das bekannte „Eikon Basilike" verfaßte und es König Karl I. zuschrieb. Es war ein höchst erfolgreicher Betrug, den der gelehrte Doktor jedoch nicht in betrügerischer Absicht, sondern als Ehrenrettung des königlichen Märtyrers beging. In seiner Absicht, im Geist des Königs zu schreiben, hat Farrer sich selbst übertroffen und eine Schrift verfaßt, die in ihrer Art ein Meisterwerk ist. — Zu den literarischen Fälschern gehört auch der Dichter Chatterton, dessen kurzes und tragisches Leben weit mehr Mitleid als Unwillen einflößt. In der englischen Literatur lebt Chatterton weit weniger durch seine geschickten mittelalterlichen Gedichte, die dem Thomas Rowley zugeschrieben wurden, denn als der wunderbare Knabe, der in seinem Stolz zu Grunde ging. Er war nur 16 oder 17 Jahre alt, als er die Gedichte verfaßte, die sogar diejenigen seiner Zeitgenossen bewunderten, welche seinen Betrug am meisten verurtheilten.

Ein frühreifer und erstaunlich schamloser Betrüger war William Henry Ireland, der Sohn eines Londoner Buchhändlers, der in seinem 18. Jahre sich an Shakespeare vergriff und in Prosa und in Versen Liebesbriefe an Ann Hathaway verfaßte. Sein größtes literarisches Plagiat war aber die Shakespeare zugeschriebene Tragödie „Vortigern und Rowena", eine reimlose dramatische Dichtung, die sogar zur Aufführung kam. Niemals zuvor, sagt Farrer, hat man sich in England um Plätze in einem Schauspielhaus so gerissen, wie am Sonnabend, den 2. April 1796, als das kurz vorher entdeckte berühmte „Schauspiel Shakespeares" zum ersten Mal im Drury Lane Theater über die Bretter ging. Covent Garden und Drury Lane stritten sich um das Recht der Erstaufführung. Das letztgenannte Schauspielhaus, das damals unter der Leitung Sheridans stand, erhielt das Recht, „Vortigern und Rowena" zum ersten Mal dem englischen Publikum vorzuführen. Dem jugendlichen Entdecker wurden 300 Pfd. Sterl. in baar ausgezahlt; er erhielt außerdem die Hälfte des Gewinns der ersten 60 Aufführungen zugesichert. Das Stück war auf altes Papier geschrieben von der Art, wie es im Zeitalter der Königin Elisabeth und des Königs Jakob gebraucht wurde. Solches Papier konnte sich der Sohn eines Buchhändlers, der mit alten Drucken Handel trieb, sehr leicht verschaffen. Sir James Burgeß schrieb ein überschwängliches dichterisches Vorwort, worin er behauptete, daß das neuaufgefundene Stück frische Kränze um Shakespeares Namen flechte. Ob Sheridan selbst an die Echtheit des höchst lächerlichen Machwerks geglaubt hat, ist mindestens zweifelhaft. Der Vater des jungen Ireland war ein begeisterter Bewunderer Shakespeares und las dessen Werke täglich im Familienkreise vor, so daß der Knabe mit dem Wortlaut der Dramen genau bekannt war.

Sechzig Jahre später sprach eine Dame bei einem Buchhändler in Pall Mall vor und bot ihm zwei eigenhändig geschriebene Briefe des Lord Byron zum Kauf an, die einer bettlägerigen Schwester gehörten. Die Schwestern, so sagte sie, waren die Töchter des Wundarztes, der Fletcher, den Leibdiener Byrons, behandelt hatte. Der Buchhändler kaufte diese Briefe und noch fünfundvierzig andere, die theils von Byron, theils von Shelley geschrieben sein sollten. Der Buchhändler Murray, Byrons Verleger, hat sie ihm für 2½ Gu. das Stück abgekauft. Sie befinden sich jetzt im britischen Museum, und waren, wie längst ermittelt, von einem sehr geschickten Fälscher verfaßt worden, der ebenfalls Byron hieß, und die Handschrift des gleichnamigen Dichters genau nachahmte.

Lokalbericht.

Suchen weiter.

Jetzt helfen zwei städtische Geheimpolizisten im Unterschatzamts-Skandal.

Hilfs-Bundesschatzmeister Boldenweck, Arthur Boale, Sekretär des Kassirers des Unterschatzamtes, und zwei Männer, vermuthlich städtische Geheimpolizisten, hielten heute im Amtszimmer von Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst eine längere geheime Berathung ab, deren Thema der Diebstahl der 173,000 Dollars aus dem Schatzamtsgewölbe war. Was bei der Sache herauskam, wenn sie überhaupt die geheimnißvolle Diebstahlsgeschichte ihrer Lösung näher brachte, ist nicht bekannt, Bundeskommissär Foote versicherte aber später, daß bislang kein Haftbefehl in der Sache ausgestellt worden sei.

—Aus einem Romane. — .... Als die Gräfin hörte, daß ihre Tante gestorben sei, begab sie sich in ihr Boudoir, um die Farbe zu wechseln.

Skat-Turnier.

P. Bamberg erringt mit 22 gewonnenen Spielen den ersten Preis.

Das letzte, regelmäßige Turnier der Saison, veranstaltet vom hiesigen Skatverband, wurde gestern im Sherman Hause abgehalten. Es nahmen 356 Spieler Theil, außer den üblichen 14 Geldpreisen kamen über 100 Bierkrüge als Preise zur Vertheilung. Die Sieger waren:

1. Preis — P. Bamberg, 22 gewonnene Spiele, 722 Punkte.
2. Preis — Chas. Jensen, 725 Punkte, 17 Spiele.
3. Preis — G. Gahler, Schüppen Solo gegen 6, Schneider.
4. Preis — Max Wortsmann, 22 Spiele, 561 Punkte.
5. Preis — Fred Klinkert, 716 Punkte, 21 Spiele.
6. Preis — Hans Petersen, höchstes gewonnenes Spiel, 128 Punkte.
7. Preis — Henry Goetz, Schüppen Turne gegen 6.
8. Preis — Otto Kausch, 21 Spiele, 625 Punkte.
9. Preis — C. W. Piper, 615 Punkte.
10. Preis — J. Ganzwald, Schüppen Solo gegen 6.
11. Preis — Otto Loewe, 20 Spiele, 479 Punkte.
12. Preis — P. Schindler, 606 Punkte.
13. Preis — Chas. Deutschmann, zweithöchstes gewonnenes Spiel, 121 Punkte.
14. Preis — A. Faß, Eckstein Turne gegen 6.

An der Spitze der Anwärter auf die goldenen Medaillen der diesjährigen Saison stehen Dr. J. A. Stephenson mit 75 gewonnenen Spielen und Herr August Thies mit 2361 Punkten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Wilhelmina Wolfschmidt

am 13. April sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 99 W. 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Wolfschmidt, Gatte.
Alwina, John, Mary, Barbara, George, Rosalie, Wilhelm, Kinder.
Charles Leppert, Harry Kiley, August Hagenbuchle, Schwiegersöhne.
Mary Wolfschmidt, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Johann

im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten am Samstag, den 13. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 16. April, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 199 W. 22. Place, nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ambrosius Mattea, Vater.
Elizabeth Mattea geb. **Hansen**, Mutter
Ambrosius und **Agnes**, Geschwister.

famo

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Wolfschmidt

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 17. April, 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 99 W. 22. Place, nach der St. Paulskirche und dann nach dem St. Bonifaziusfriedhofe. Die Beamten sind gebeten, punkt 9 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekretärin, 671 Blue Island Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Marie Felske geb. **Michaelis**

am 13. April im Alter von 78 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 17. April, um 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter Sophie, 187 Augusta Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Best, Charles Feark, Frau Minnie Kaun, Frau Sophie Kaun und **Fred Feark** (verstorb.), Kinder, nebst 28 Großkindern und 26 Urgroßkindern.

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Wolfschmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April 1907, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 99 W. 22. Place, nach dem Bonifazius Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maesse, Präsidentin.
Marie Schreiner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Josie Robitschek geb. **Bergman**

am Sonntag, den 14. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. April statt vom Trauerhause 888 N. Mozart Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim (Free Sons Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maurice Robitschek, Gatte.
Minnie Weil, Caroline Fleishman, Emil und **Fred Bergman**, Geschwister.

Minneapolis Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Robert Lindstedt

im Alter von 20 Jahren 10 Tagen am Sonntag, den 14. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. April statt vom Trauerhause 466 Nord Hermitage Ave., um 1 Uhr Mittags, nach Concordia Friedhof.

Mary Lindstedt geb. **Ronka**, Gattin.
Wilhelmine Lindstedt, Mutter.
Rudolph, William, Emma Lindstedt, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Kuehr

Sonntag Abend um 8:30 gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 780 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Kuehr, Gattin.
Florence, Amanda und **Ida Kuehr**, Kinder.

Gestorben: John Vanderheyden, am 15. April, Vorm., 23 Jahre und 9 Monate alt, geliebter Sohn von Maggie und dem verstorbenen Julius Vanderheyden, und ... von Rosie, Josephine, Henry, Eugenie und George. Beerdigung vom Trauerhause, 1695 Armitage Ave., am Donnerstag, den 18. April, 9:30 Vorm., nach der St. Philomena-Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Mitglied der Christopher Columbus Court Nr. 233 C. O. F. und I. B. of E. W., Local Nr. 9. mbmi

Gestorben: John Kelley, am 13. April, geliebter Gatte von Mary Kelley geb. Blum, Vater von Joseph, Sohn von Herrn und Frau James Shannon, Bruder von James, Edward, Frank, William und George. Beerdigung findet statt Dienstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 1218 W. 51. Str., nach der St. Rose of Lima Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, und dann nach dem Ashland Ave. Depot und mit der Bahn nach Mount Olivet.

Gestorben: Joseph Paske, im Alter von 75 Jahren. Geliebter Gatte von Mary Paske und Vater von August, Joseph C. und Rosa Rude. Beerdigung vom Trauerhause, 34 Cornelia Str., am 16. April, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Bonifazius-Kirche. Dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Carl Bruder

im Alter von 79 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen am 13. April selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. April 1907, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 118 E. Fullerton Ave., nach der St. Jacobi-Kirche, Ecke Fremont und Garfield Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Henry, Hermann, August, Söhne.
Johanna, Augusta Bruder, Schwiegertöchter.
Minnie Anklam, Tochter.
Adolph Anklam, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Du ruhest nun im stillen Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Herren Hand,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

fonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und unsere Schwester

Dorothea Thomsen geb. **Claussen**

am 14. April 1907, Mittags 12:30 Uhr, im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 134 Bissell Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Claus, Wm. und **Mrs. Bertha Schulz**, Kinder.
Chas. Schulz, Schwiegersohn.
Carrie Thomsen, Schwiegertochter
Maria Voß, Margaretha Boernsen, Bernhard Claussen, Geschwister.
Frank Boernsen, Schwager, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester

Augusta Nemitz geb. **Lange**

im Alter von 40 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 16. April, 1 Uhr Nachm., von John Langes Wohnung, Niles Center, nach dem Niles Center Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Lange, Sophie Lange, Eltern.
Arthur und **Elmer**, Söhne.
Fred, Hermann, Charles und **Frank**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Werner Trapp

im Alter von 6 Jahren, 5 Monaten und 23 Tagen am 13. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3719 S. Honore Str., am 16. April 1907, um 12 Uhr Mittags, nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Martha Trapp**, Eltern.
Harry Trapp, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Marie Schulte

im Alter von 74 Jahren und 8 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um halb neun Uhr, vom Trauerhause, 181 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maurice, John, Gedina, Lucretia, Marie, Helena, Anna, Bernhard und **Frederick**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter nach kurzem Leiden am Montag, den 15. April, Morgens 8 Uhr, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Henry Meyer, Mary Sanders geb. **Meyer**, und **Henry Sanders**, 743 Cornelia Ave.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen denken wir heute an den Todestag meines innigst geliebten Gatten und unseres Vaters

Andreas Habermann,

der am 15. April 1906 plötzlich aus dem Leben schied.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest.
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist schon verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen,
Traf uns Dein Tod so recht ins Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von der tieftrauernden Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin **Lena Wuchner**.

Ruhe sanft, Du Liebe meines Herzens,
Richte dort mir Deine Ruhe.
Alle Müh' und Hoffnung waren vergebens,
Du eiltest der schönen Heimath zu.
Und wenn Alle Dich vergessen,
Mein Herz vergißt Dich nicht,
Ich denke täglich Dein,
Stets bleibt dein Bild in meinem Herzen wach
Bis auch ich Dir einstens folge nach
Trotzdem zum ewigen stillen Heim.

Der trauernde Hinterbliebene:
Edward Wuchner.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten u. Vaters

Bernhard Steil,

Nochmals dankend:
Elise Steil, Gattin.
Elise Steil, Tochter.

Das Neueste von **Ludwig Fulda**: „Der heimliche König." Romantische Komödie in 4 Aufzügen. Preis 70c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

TRACY & CO.
CHICAGO,
First National Bank Building.
Mitglieder der { New Yorker Aktienbörse. Chicagoer Aktienbörse.
Offices:
New York, Boston, St. Louis, Milwaukee.
Private Telegraphenverbindung.
Sprecht vor oder schreibt uns.

Verlangt
Square Pianos zu den höchsten Preisen.

Wir haben ein Angebot von einem unserer südwestlichen Händler auf dem Lande, ihm zwei oder drei Wagenladungen Square Pianos und gebrauchte Orgeln zu liefern, für sein Geschäft in der Gegend.

Es gibt vielleicht hunderte von Leuten in und um Chicago, die ihre alten Square Pianos oder Cabinet Orgeln loszuwerden wünschen für ein hochfeines Upright Piano, einen Pianospieler oder Kombination Spieler und Piano. Wenn das der Fall ist, so ist dies

Eure beste Gelegenheit

Euer altes Square Piano zu dem höchsten Preise, der seit Jahren offerirt wurde, loszuwerden.

Wenn Ihr in unserem Laden früh diese Woche vorsprecht und den Namen und die Nummer Eures Square Pianos bringt oder den untenstehenden Koupon ausfüllt und brieflich zuschickt, werden wir Euch sagen, wie viel wir Euch dafür im Tausch erlauben oder in dieser Weise dafür bezahlen.

Zweifelsohne gibt es viele Leute, die ihr altes Square Piano, das so viel Platz einnimmt, los sein und sich ein schönes Instrument von mehr praktischem Werth zulegen möchten. Wenn

Ihr ein Square Piano habt

versäumt nicht uns im Anfang der Woche zu besuchen oder den Koupon ausgefüllt zuzuschicken und erfahrt unsere große Offerte. Es ist die beste, die in Jahren gemacht wird, denn wir müssen diesem südlichen Händler diese gebrauchten Square Pianos in den nächsten zwei Wochen liefern oder überhaupt nicht. Es ist eine starke Nachfrage nach diesen gebrauchten Square Pianos in diesem erst neu entwickelten Lande, wo die Leute noch nicht die Mittel haben ein besseres Instrument zu kaufen und dies ist Eure beste Gelegenheit Euer altes Instrument los zu werden.

Sprecht vor oder füllt diesen Koupon aus.

W. W. Kimball Co., 253 Wabash Ave., Chicago.
Bitte, geben Sie mir Ihre Offerte für mein Square Piano — Orgel. Mein Instrument ist von der Marke
....
Nr. ....
Name ....
Adresse ....

W. W. KIMBALL CO.,
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Etablirt 1857.

Schüler-Sitze und -Pulte.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 26. April 1907, entgegengenommen für 6000 Schüler-Sitze und Pulte.

Die obigen Waaren müssen genau den Spezifikationen entsprechen, wie sie in der Office des Repair Dept., Zimmer 700 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., zu haben sind.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Repair Dept. zu haben sind, müssen in Kouverts eingeschlossen sein und adressirt sein an das Komite für Gebäude und Grundstücke, überschrieben „Angebote für Sitze und Pulte."

Alle Angebote müssen von einem Depofit von $500 begleitet sein. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine ausstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 12. April 1907.

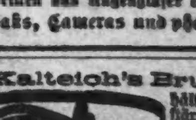
COLISEUM.
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.
RINGLING BROS. ZIRKUS
1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!
Die neue Sensation
Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil-Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprecht. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Für zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
138 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Energie bringt Geld.

Besitzt Ihr sie? Wenn nicht, leset diese Botschaft.

Macht Euch für eine bessere Stellung fähig und erhaltet besseren Lohn, indem Ihr Euren Körper mit Nerven-Energie anfüllt. Energie bringt Erfolg. Sie macht Geschäftsleute aus Arbeitern. Dieser Geist veranlaßt die Leute, vorwärts zu streben. Diese Entschlossenheit, welche zum Höheren strebt, ist nichts anderes als Nerven-Energie, welche durch Elektrizität der Lebenskraft des Körpers hervorgerufen wird.

Ihr könnt nicht Erfolg haben, ohne viel Nerven-Energie zu opfern. Ihr könnt nicht Nerven-Energie opfern, wenn Ihr sie nicht besitzt. Dr. Bartz's Behandungen bringeln neues Leben in den erschöpften und entkräfteten Körper. Sie machen Jeden für denKampf des Erfolgs fähig, indem sie die Nerven mit dem Feuer der Energie versehen.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen oder geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Wichtige Bekanntmachung!

Wegen der großen Anzahl von Kranken und den vielen Bitten, welche ich erhielt um eine Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte, welche darauf zurückzuführen sind, daß die Kranken erst kürzlich den wunderbaren Werth der Elektrizität, wenn richtig angewandt, erkannt haben, und da ich wünsche, wenigstens 100 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, für weitere 30 Tage zu verlängern.

Notiz! Alle Damen und Herren, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen jetzt und dem 25. April vorsprechen. Denn sobald ich die gewünschte Anzahl von Zeugnissen bekommen habe, werde ich die freien elektrischen Behandlungen einstellen, deshalb sprecht ohne Verzug vor.

Leset, was die Geheilten sagen:

Freut sich, einige Worte zu Gunsten von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen sagen zu können.

Herr Frank Joseph, 885 13. Str., sagt: „Seit Jahren hatte ich Magenleiden. Zuletzt wurde es so schlimm, daß ich immer etwas einnehmen mußte, um regelmäßigen Stuhlgang zu haben. In Verbindung mit diesem Magen- und Darmleiden fühlte ich mich nervös, und infolge dessen hatte ich schwere Träume und fühlte mich beim Erwachen ebenso müde, als ich Nachts zu Bett ging. Da ich merkte, daß es mit jedem Tage schlimmer wurde, entschloß ich mich, Dr. Bartz aufzusuchen und seine Behandlung zu nehmen. Ich bin jetzt ein anderer Mann, mein Stuhlgang ist jetzt regelmäßig, und ich bin hocherfreut, einige Worte zu Gunsten von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen sagen zu können.

Taubheit in einer Behandlung kurirt.

Herr Johann Himesch, von 202 Ost Blackhawk Str., Chicago, sagt: „Als ich 8 Jahre alt war, erhielt ich von meiner Schwester einen Schlag auf das rechte Ohr, und seit jener Zeit war ich völlig taub. Beim Lesen der vielen Heilungen, die Dr. Bartz bei Anderen bewirkte, entschloß ich mich, dem Doktor meinen Fall vorzulegen, und wie es kaum glaublich erscheint, nach einer Behandlung erlangte ich mein Gehör wieder. Ich hegte nie die geringste Hoffnung, je mein Gehör wiederzubekommen, aber es ist Thatsache. Ich danke dem Dr. Bartz für seine Behandlungen, die wirklich wunderbar sind.

Schwach, nervös und heruntergekommen — schließlich durch Dr. Bartz's freie Behandlung geheilt.

Herr G. Butz, 180 LaSalle Straße, Chicago, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung. Ich war stets schwach, heruntergekommen, nervös und ermattet. Es würde Jeden überraschen, sollte ich die verschiedenen Behandlungen aufführen, die ich versucht hatte. Schließlich las ich von Dr. Bartz's Erfolg, und faßte den Entschluß, ihn zu besuchen. Der wunderbare Wechsel hat nicht nur meine Verwandte, sondern auch meine Freunde überrascht. Ehe ich Dr. Bartz's Behandlung nahm, fühlte ich, als wenn ich schon mit einem Fuß im Grab wäre. Jetzt bin ich wohl und kräftig. Ich habe bedeutend an Gewicht zugenommen, arbeite jeden Tag und bin wie umgewandelt. Ich finde keine Worte, meinen Dank auszusprechen."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter = Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultationen in Deutsch, Englisch oder Polnisch. Anz

Lokalbericht.

Jas. H. Eckels todt.

Mitten aus glänzender geschäftlicher Laufbahn herausgerissen.

Todt im Bett gefunden.

Aus dem Lebenslauf des verstorbenen Bankpräsidenten. — Kein sehr großer Nachlaß. — Grover Clevelands Nachruf an den verblichenen Freund.

James H. Eckels, der Präsident der Commercial National Bank und dereinstige Komptroler der Umlaufsmittel, ist todt. In den besten Lebensjahren ist er mitten aus einer glänzenden geschäftlichen Laufbahn herausgerissen worden und an einer Herzverfettung gestorben. Sein Hausmeister fand ihn gestern Morgen gegen 10 Uhr als Leiche im Bett. Herr Eckels hatte sich Samstag Abend zu später Stunde schlafen gelegt, anscheinend im besten Wohlsein. Gestern Morgen klingelte der auf einem Tisch im Schlafzimmer des Hausherrn stehende Fernsprecher beständig, ohne daß Herr Eckels antwortete; dadurch wurde das Dienstpersonal aufmerksam, und es fand seinen Herrn dann als Leiche auf, während am anderen Ende des Fernsprechers ein Bruder, Geo. M. Eckels, auf Antwort wartete. Auf elf Uhr gestern Morgen hatte Herr Eckels seinen Bruder und mehrere Freunde zu einem Gabelfrühstück eingeladen.

Dr. J. B. Murphy, Dr. W. A. Evans, zwei alte Freunde des so plötzlich Verstorbenen, und der Koronersarzt Dr. Hunter stellten fest, daß der Tod zwischen ein und zwei Uhr früh eingetreten war; der Verstorbene hatte erst vor vierzehn Tagen seinen in Princeton, Jll., wohnenden Vater bestattet, und die Trauer um den Vater hat nach Ansicht der Aerzte das Herzleiden, an dem Herr Eckels schon lange krankte, verschlimmert. Die Wittwe und das einzige Kind, die achtzehnjährige Phoebe Eckels, weilen in Paris, wo Frl. Eckels ihre Ausbildung vollendet. Der Gatte und Vater hatte sich ihnen Ende Mai anschließen wollen und beabsichtigt, mit ihnen im Kraftwagen eine mehrwöchige Fahrt durch den europäischen Kontinent zu machen. Die beiden Frauen sind durch Kabelgramm sofort benachrichtigt worden und haben wahrscheinlich schon heute von Cherbourg aus die Heimreise angetreten. Die Leiche wird morgen Nachmittag um 3 Uhr nach einer Trauerfeier in der Vierten Presbyterianer-Kirche, welcher der Verstorbene angehörte, nach einem Grabgewölbe gebracht und dort bis zur Ankunft von Frau und Frl. Eckels aufgebahrt werden.

Der Nachlaß wird auf etwa eine halbe Million Dollars geschätzt, einschließlich des prachtvollen Landsitzes in Oconomowoc, dessen Werth allein $100,000 ist, und des Wohnhauses der Familie, Nr. 18 Ritchie Pl. Das Leben des Verstorbenen war zu $120,000 versichert.

Sein Lebenslauf.

James H. Eckels war der Sohn von Herrn und Frau James Starr Eckels in Princeton, Jll., und am 22. November 1858 geboren. Während seiner Studien an der dortigen Hochschule fand er besondere Vorliebe am Debattiren und an Vorträgen über wirthschaftliche Fragen, und das veranlaßte ihn, sich der Anwaltslaufbahn zuzuwenden. Im Jahre 1881 promovirte er von der „Law School" in Albany, N. Y., und ließ sich in Ottawa, Jll., nieder. Mehrere Jahre lang hatte er schwer zu kämpfen; in den vielen Mußestunden, die ihm blieben, befaßte er sich mit einem gründlichen Studium der Volkswirthschaft und verfaßte selbst Abhandlungen und Bücher, welche Anerkennung fanden und seine Kundschaft vermehrten. Als demokratischer Wahlredner machte er ebenfalls Aufsehen, und er befand sich auf dem besten Wege zu einem bescheidenen Wohlstande, als er sich 1887 mit Frl. Fannie Lisett Reed verheirathete, seiner jetzigen Wittwe. Während Grover Clevelands dritter Bewerbung um die Präsidentschaft unterbreitete Eckels Herrn Cleveland eine Arbeit über die damals im Vordergrunde des Wahlkampfes stehende Zollfrage, wodurch dieser auf ihn aufmerksam gemacht wurde. Als dann nach der vernichtenden republikanischen Niederlage im Dezember 1892 Cleveland im folgenden März ins Weiße Haus einzog, lohnte er Herrn Eckels, dem er neben Wash. Hesing das Verdienst dafür zuschrieb, daß Illinois demokratisch geworden war, während im Grunde genommen die Ursache in dem Edward'schen Schulzwanggesetz lag, mit der Ernennung zum Komptroler der Umlaufsmittel. Trotz aller Anfeindungen der Ernennung des erst 35 Jahre alten Mannes zu dem hochwichtigen Amt wurde sie vom Bundessenat bestätigt. Sechs Wochen später kam die Panik, und in ganz kurzer Zeit verkrachten 165 Banken und zahllose Geschäftshäuser. Es gelang Eckels, 115 Banken wieder auf die Beine zu helfen, und von diesen bestehen heutigentags noch hundert. Andere schwankende Banken wurden durch Eckels' energisches Eingreifen gerettet. Beim Amtsausscheiden des Präsidenten Cleveland trat auch Herr Eckels ins Privatleben zurück. Er hatte sich so glänzend bewährt, daß er von großen Geldinstituten in New York und Chicago Anerbieten mit wahrhaft fürstlichen Gehältern erhielt. Er nahm das der hiesigen Commercial National Bank an und wurde am 1. Januar 1897 deren Präsident. Damals hatte die Bank $9,000,000 Einlagen, und ihre Aktien standen auf $212. Unter seiner Verwaltung haben sich die Einlagen verdreifacht, und die Aktien stiegen auf $400. Herr Eckels war einer der Masseverwalter der Union Traction Co. und hat viel zu der endlichen Entwirrung der Verhältnisse in dieser Gesellschaft und deren Stammgesellschaften beigetragen.

Grover Clevelands Lob.

Ex-Präsident Cleveland war sehr schmerzlich berührt, als er in seinem Heim in Princeton, N. J., die Nachricht von dem Tode des Herrn Eckels erhielt. Herr Celeveland äußerte sich über seine Beziehungen zu dem Verstorbenen in folgenden Worten: „Ich stand zu Herrn Eckels in nahen Beziehungen, und sein Tod ist für mich eine schmerzliche Ueberraschung. Ich habe ihn in wichtiger öffentlicher Arbeit kennen gelernt. Mit Fleiß widmete er sich seinen Amtspflichten. In enger Freundschaft lernte ich seine seltenen und prächtigen Charaktereigenschaften schätzen, und ich betrauere seinen Tod als einen großen persönlichen Verlust. Herrn Eckels waren die Charakterzüge zu eigen, welche das beste amerikanische Bürgerthum kennzeichnet. Er nahm ernsten Antheil an allen öffentlichen Fragen und studirte sie mit voller Hingabe, um seine Nützlichkeit zu vergrößern. Er war ein gemeinsinniger Mann, voll ernsten Pflichteifers und von großem Einfluß auf die sittliche Hebung seiner Umgebung. Alles Leichtfertige war ihm fremd. In jeder Lebensstellung, als Bürger, als Geschäftsmann und als Freund war er ernst und wahrhaft. Sowohl das Gemeinwesen, in dem er wohnte, wie das Land, kann seinen Verlust nur schwer ertragen."

Für den Postdienst.

Auf den 29. April sind Anstellungsprüfungen anberaumt.

Auf den 29. April ist von der Bundes = Zivildienstkommission eine besondere Anstellungsprüfung anberaumt für Personen, die bei der hiesigen Postverwaltung als Gehilfen oder Briefträger angestellt zu werden wünschen. Gesuche um Zulassung, für die Formulare bei Herrn Peter Newton im 13. Stockwerke des Bundesgebäudes erhältlich sind, müssen spätestens am 24. April eingereicht werden.

Die Zeit zum Eintritt in den Postdienst ist gegenwärtig besonders günstig. Auf den Anwärterlisten stehen fast gar keine Namen mehr, sodaß die neuen Anwärter auf baldige feste Anstellung rechnen können. Am 1. Juli tritt außerdem das neue Gesetz in Kraft, nach welchem das Mindestgehalt für Anfänger $600 das Jahr beträgt und im zweiten Jahre auf $800 steigt, dann — bei zufriedenstellenden Leistungen — von Jahr zu Jahr um weitere $100 steigt, bis das Höchstgehalt von $1100 erreicht ist. Für Aushilfsdienste werden Anwärter nach der Gehaltsrate bezahlt, deren sich der zu vertretende Angestellte erfreut, doch gilt hier die einschränkende Bestimmung, daß Aushelfer im Ganzen jährlich nicht über $800 beziehen sollen.

Geringer Trost.

Regenschauer und wärmer heute Abend morgen aber Schnee und kälter.

Geringen Trost birgt die Botschaft, welche Wetterbeobachter Cox von seiner Warte ergehen läßt — wärmer heute Abend, aber Regenschauer, morgen schon wieder kälter und Schneegestöber! Wenn der gestrige Sonntag auch thatsächlich ein sonniger Tag war, so konnte man sich des Sonnenscheins nicht so recht freuen, denn die durchschnittliche Luftwärme betrug nur 28 Grad. Den höchsten Stand erreichte der Wärmemesser mit 34 Grad um 5 Uhr des Abends, den niedrigsten, 23 Grad, um 5 Uhr Morgens. Aus den Obstgegenden von Kansas und dem westlichen Missouri wurde gestern Abend wieder schwarzer Frost gemeldet, und der Schaden, der dort in den letzten Wochen durch Frost angerichtet wurde, soll sich auf Hunderttausende belaufen.

Gestrige Vereinsfeste.

Das deutsche Lied erklang hell in verschiedenen Stadttheilen.

Gediegene Frühjahrskonzerte.

Solche wurden von der Harmonie, Liedertafel Eintracht, Teutonia-Liederkranz und dem Südseite-Männerchor abgehalten. — Stiftungsfest des gem. Chors „Fritz Reuter".

Ein Kunstgenuß ersten Ranges sind die Konzerte des Gesangvereins Harmonie in Lake View, und wenn man von dem Frühjahrskonzert, welches gestern Abend in der Turnhalle an Diversey Blvd. stattfand, sagt, daß es selbst seine Vorgänger noch übertroffen hat, so wird man ermessen, einen wie schönen Abend der Verein seinen musikverständigen Mitgliedern und Freunden bereitet hat. Geleitet wurde das Konzert von dem langjährigen Vereinsdirigenten H. von Oppen. Der Festsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als kurz nach acht Uhr die Harmonie das Konzert mit dem Richter'schen Marsch „Vorwärts" einleitete. Die Sänger waren vorzüglich eingeübt, die Intonirung war ausgezeichnet, und in andachtsvoller Stille lauschte das Publikum dem Vortrage. Dann brach lauter Beifall los, und die Sänger mußten sich zu einer Dreingabe verstehen. Das Gleiche galt von allen folgenden Vorträgen der „Harmonie", nämlich denen von Voigts „Mutterliebe", von Orths „Wenn man vom Liebsten scheiden muß", „Genius der Töne", wobei Frau Alvina Tempel das Sopransolo sang, und dem Schlußlied „Ostermorgen", mit Baritonsolo des Herrn Hermann Dietz und unter Pianobegleitung von Herrn Walter Rudolph. Herr Rudolph ist erst achtzehn Jahre alt, aber bereits ein wirklicher Künstler auf dem Piano. So spielte er die Chopin'sche Polonaise und später am Abend die sechste ungarische Rhapsodie von Liszt mit vollendeter Meisterschaft. Frau Alvina Tempel trug die Arie „Dich, theure Halle" mit glockenheller prächtiger Sopranstimme vor, auch ihr Solo im „Genius der Töne" war eine vortreffliche Leistung. Hr. Hermann Dietz erfreute, wie schon in früheren Konzerten, durch mehrere Einzelvorträge. Hrn. Dietz' prächtige Baritonstimme hört man immer wieder mit Genuß. Eine Galanummer war auch der Vortrag „Ihr lieben Vöglein fliegt nur fort", Sopransolo, Frau Tempel, u. dreifaches Quartett. Dieses bildeten: Erster Tenor, F. Link, G. Meyer, W. Widmeyer; zweiter Tenor, O. Ernst, A. Beschle, G. Stern; erster Baß, P. Wenzel, T. Meyer, C. Joohs; zweiter Baß, H. Christ, P. Walger, W. Ziegler. Dem Konzert schloß sich ein glänzendes Ballfest an. Die geselligen Anordnungen für das schöne Fest hatten die Herren Paul Weber, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal getroffen.

Liedertafel „Eintracht".

Das von der Liedertafel Eintracht gestern in Schoenhofens Halle veranstaltete große Frühjahrskonzert gestaltete sich zu einem prächtigen Erfolge. Es lieferte einen unwiderlegbaren Beweis von der Leistungsfähigkeit des strebsamen Vereins und gestaltete sich für die Zuhörer, die sich in Schaaren eingefunden hatten, zu einem köstlichen Ohrenschmaus. Der gediegene Dirigent, Herr Gustav Gundlach, hatte mit feinem Verständniß ein Programm aufgestellt, das allen gerechten Anforderungen genügen mußte. Die einzelnen Nummern wurden tadellos zu Gehör gebracht. Als Glanzleistung dürfte wohl der Vortrag des berühmten Chorgesanges mit Orchesterbegleitung „Karnival" von Blümel zu bezeichnen sein. Aber auch die anderen Darbietungen des Vereins, der über ein prächtiges Stimmenmaterial verfügt, wie: „Des Waldes Morgengruß" von Wenzel, „Trompetergruß" von Walden, „Alpensegen" von Baldamus, in dem Herr Louis Coninx das berühmte Tenorsolo sang, und „Wenn der Vogel naschen will", von Windt, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Als Solisten hatte der Verein gewonnen die treffliche Sopranistin Frl. Florence Klein, den Kornettspieler Bert Brown und Herrn Louis Coninx. Auch sie wußten durch ihre Vorträge sich die Gunst des Publikums zu erobern.

Nach Abwickelung des offiziellen Theils des Programms wurde flott getanzt. Die Arrangements für die Festlichkeit hatten getroffen die Herren Dr. Boehmer, Vorsitzer; Emil A. Täubert, Sekretär; O. Fenske, Schatzmeister; J. Arff, J. Dexheimer, Fr. Noetling, P. Hartneck, F. Rittweger, W. Dumkow, H. Eggert, W. Conrad und F. Klein.

Teutonia-Liederkranz.

Der Teutonia = Liederkranz gab unter Leitung seines Dirigenten C. von Wolfskeel ein großes Konzert in der Freiheit = Turnhalle. Der Besuch war sehr gut und das Dargebotene der Art, daß die Anwesenden genußreiche Stunden verlebten. Außer dem Teutonia = Liederkranz sangen der Union Männerchor, der Gesangverein Edelweiß und der Arion-Männerchor eine Anzahl hübscher Chöre, darunter „Frühlingszeit" von Buchse und „Ständchen" von Hayden, „Erwachen der Geister" von Wrede u. s. w. Herr Fr. Bahker vom „Edelweiß" ließ sich mit Erfolg in einer Parodie auf ein Lied von Koschat hören, und den Schluß der Vorstellung bildete die komische Szene „Heimkehr aus Amerika", sehr wirksam dargestellt von den Herren Hermann Tavernier, Joe Helmreich, Chas. Globe, John Gessert, N. Manz, G. Braun, Ernst Lasch und dem Teutonia = Liederkranz. Ein flotter Ball folgte. Um die Arrangements machten sich die Herren Gust. Braun, Präs.; H. Schmid, Sekr.; H. Tavernier. J. Helmreich, John Gessert und Jak. Schmidt verdient.

Südseite-Männerchor.

Im großen Saale der Südseite-Turnhalle gab gestern der Südseite-Männerchor sein drittes Frühjahrs-Konzert. Mehrere Chorlieder wurden vom festgebenden Verein, dem Luxemburger Sängerbund, dem Südseite-Liederkranz, Südseite = Damenchor und dem Gemischten Chor vom Orden der Ehre unter wohlverdientem Beifall der zahlreich erschienenen Gäste vorgetragen, besonders waren „Horch, die alten Eichen rauschen" und „Ständchen" sehr gute Leistungen. Herr Albert Koelling erntete mit einem Tenorsolo gleichfalls viel Anerkennung, und die Ausführung der humoristischen Szene „Blauer Montag" durch die Herren John und And. Tempel, Paul Dieschbourg, John Schramm, Val. Moninger und Aug. Haag setzt die Zwerchfelle in Erschütterung. Nach dem Konzert verbrachten die Anwesenden noch mehrere angenehme Stunden bei Tanz und Geselligkeit. Die Arrangements waren von den Herren And. Tempel, Vors.; John Schramm, Sekr.; John Tempel jr., Schatzmeister; Paul Dieschbourg, John Goetz, N. Neuendorf und Henry Bode bestens besorgt worden.

Gemischter Chor Fritz Reuter.

Die Festlichkeiten des Gemischten Chors „Fritz Reuter", dessen Mitglieder sich aus Plattdeutschen zusammensetzen, haben in den drei Jahren des Bestehens des Vereins eine solche Beliebtheit in weiten Kreisen gefunden, daß der Erfolg des gestern in Yondorfs Halle an der North Ave. abgehaltenen Stiftungsfestes von vorneherein gesichert war. Die Sängerschaar sang unter der trefflichen Leitung von Ed. Holt mehrere Chöre, wie „Heimath, süße Heimath" und „Heimkehr", und fand damit wohlverdienten Beifall. Außerdem wirkte eine Anzahl tüchtiger Kräfte im Einzelvortrag und Duett mit, wie der Baßsänger Alfred Hecht; Frau Kremser, Frau Mau und Frau Agnes Schmidt; in der Posse „Eine gebildete Tochter" Frau Schmidt und die Herren Engelken und Jungermann, und in dem Quartett „Die vier Jahreszeiten" Frl. Rusch, Frau Holl, Herr Engelken und Herr Hecht, ferner in dem heiteren Auftritt „Marktweiber-Konferenz" die Frauen Mau, Kilian, Hempel, Kremser, Schmidt und Bierwirth. Die Vorführungen waren vortrefflich. Daran schloß sich, wie üblich, ein Ball. Den Festausschuß bildeten die Herren H. Engelken, Chas. Meckenhauser, Wm. Nutzen und August Polte, und die Frauen Emilie Waynich, Dora Meckenhauser, Charlotte Kremser und Pauline Naßt.

Bayrisch-amerikanischer Verein.

Eine erfolgreiche Agitationsversammlung mit darauf folgendem Familien = Kränzchen hielt gestern die Sektion Nr. 3 des Bayrisch-amerikanischen Vereins in der Union = Halle, Nr. 380 Larrabee Straße, ab. Sämmtliche Großbeamte des Bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County waren zur Stelle und erklärten den Gästen, die der Einladung gefolgt waren, Zweck und Bestrebungen des Vereins. Sie sprachen nicht vor tauben Ohren, denn viele der Gäste traten sofort der Sektion Nr. 3 bei.

Nachdem der geschäftliche Theil des Programms erledigt war, hielt Herr Leo Meyer mehrere humoristische Vorträge. Im Uebrigen wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte.

Die Arrangements für die Vorstellung lagen in den bewährten Händen der Herren Lorenz Girnhuber, Vorsitzer; Fred Binder, Sekretär; Karl Ritt, Schatzmeister; Kaspar Heeg und Karl Unbehauen.

Vorwärts-Loge, O. M. P.

Die Vorwärts-Loge Nr. 137, O. M. P., veranstaltete gestern in der Sozialen Turnhalle, an der Belmont Ave., eine theatralische Unterhaltung und Konzert. Die Mitwirkenden, zumeist Angehörige der Bühne, waren Thea Sigl, welche die Arie aus dem „Bürgermeister" gar prächtig trillerte, der Coupletsänger Max Linnbrunner, Else, Bella und Ludwig Grobecker. Die Unterhaltung schloß mit der Aufführung der von Ludwig Grobecker verfaßten Posse „Die verkehrte Nummer", welche in einem Chicagoer Hotel zweiten Ranges spielt; die Vorstellung fand großen Beifall. Nach Abwickelung des Programms wurde getanzt. Die Festordner waren die Frauen Albertine Dietje, Gustine Rahn, Kate Birkemeyer, Konstantine Haniel, Friederike Koester und die Herren Geo. Laubmeyer, Hans Jakob, Hermann Kellner und Max Luckenbein.

Der Standard Oil-Prozeß.

Die Korporation nicht geneigt, sich bei dem Urtheilsspruch zu beruhigen.

Wie schon gestern berichtet, hat das Strafverfahren gegen die Standard Oil Co. von Indiana am Samstag Abend im Bundes = Distriktsgericht damit geendet, daß die Geschworenen die angeklagte Gesellschaft in Bezug auf 1463 von den 1903 Anklagepunkten schuldig erkannt haben. Die Standard Oil Co. kann nun zu einer Mindeststrafe von $1,463,000 verurtheilt werden; der Richter kann aber die Geldbuße auch höher festsetzen, bis hinauf zu $29,260,000. Die Vertheidigung wird jedoch vorerst auf Gewährung eines nochmaligen Prozeßverfahrens antragen. Es ist als sicher anzunehmen, daß dieser Antrag abgewiesen werden wird. Dann will die Vertheidigung verlangen, daß der Urtheilsspruch modifizirt werde. Sie will geltend machen, daß die Erlangung einer Ratenermäßigung von einer gegebenen Bahn vernünftigerweise nur als *eine* Strafthat angesehen werden kann, nicht als eine besondere für jeden einzelnen Fall, in welchem die ermäßigte Rate zur Anwendung gebracht worden ist. Das Strafmaß sollte deshalb auf eine Geldbuße von nicht über $20,000 festgesetzt werden. Hierauf wird von den Vertretern der Anklage erwidert werden, daß bei einer solchen Berechnung die Standard Oil Co. ein glänzendes Geschäft machen würde. Sie habe durch die von der Distriktsanwaltschaft im vorliegenden Falle zum Gegenstand der Anklage gemachten Raten-Ermäßigungen Frachtspesen im Gesammtbetrage von $223,000 erspart, und das allein im Jahre 1903. Insgesammt habe sie durch die Vergünstigungen, die sie von der C. & A. und der Chicago Terminal Transfer Co. in Verbindung mit Frachttransporten aus Whiting nach East St. Louis erzielt, mehr als $500,000 „gemacht. Die Auferlegung einer Buße von $20,000 zur Ahndung einer solchen Gesetzwidrigkeit würde in keinem Verhältniß zu dem begangenen Frevel stehen und dessen Wiederholung nicht verhüten. — Geht der Richter auf den Vorschlag zur Güte nicht ein, welchen die Vertheidigung ihm machen will, so wird diese natürlich erst noch alle ihr noch zur Verfügung stehenden Rechtsmittel erschöpfen, ehe sie sich dem Spruch der Geschworenen fügt. Sie wird beim Bundes = Appellhof und nöthigenfalls beim Bundes = Obergericht Berufung einlegen und keine Spitzfindigkeit unversucht lassen, um die Umstoßung des Urtheils durchzusetzen. Unter allen Umständen können bis zur endgiltigen Bestätigung des Urtheils noch Jahre vergehen. — Inzwischen werden die Vertreter der Bundes-Regierung aber die Verhandlung weiterer Anklagen veranlassen, die wegen angeblicher Verletzungen der Elkins-Akte gegen die Standard Oil Co. erhoben worden sind.

Bedingungsweise.

Die Straßenbahner der Südseite und die ihnen gewährte Lohnaufbesserung.

Wie schon berichtet, hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Straßenbahner-Vereinigung der Südseite in einer General = Versammlung darüber abgestimmt, ob sie sich mit der Lohnaufbesserung von 7 Prozent, welche die Verwaltung der City Railway Co. aus freien Stücken zugestanden hat, zufrieden erklären und auf Grundlage der nunmehrigen Lohnraten ein Uebereinkommen mit der Gesellschaft treffen wolle. Viele Mitglieder waren der Ansicht, daß dies das beste sein würde, beschlossen aber wurde mit geringer Stimmenmehrheit, daß eine feste Vereinbarung mit der Gesellschaft nur dann getroffen werden soll, falls auch die Hochbahn-Gesellschaften und die Union Traction Co. sich dazu verstehen, den Mitgliedern ihres Betriebspersonals ebenfalls entsprechende Lohnaufbesserungen zu gewähren. Der offen ausgesprochene Zweck dieser Stellungnahme ist der, den Straßenbahnern der Südseite die Hände frei zu lassen für die Erklärung eines Sympathiestreiks, falls die Angestellten der anderen örtlichen Verkehrs-Gesellschaften sollten zur Arbeitseinstellung ihre Zuflucht nehmen müssen, um ihre Lohnforderungen durchzusetzen.

Für ungenießbar erklärt.

Nach dem Ausweise des Gesundheitsamtes haben dessen Inspektoren während der vorigen Woche im Schlachthausbezirk 210,944 und in der unteren Stadt 40,638 Pfund Nahrungsmittel für ungenießbar erklärt und verworfen. Das Gesammtgewicht der seit dem 1. Januar d. J. behördlich verworfenen Nahrungsmittel belief sich auf 3,871,117 Pfd., mit der entsprechenden Periode des Vorjahres verglichen eine Zunahme um 1,703,851 Pfund.

Personal-Nachrichten.

— Dr. F. C. Hotz und Gattin, 24 St. James Pl., haben die Verheirathung ihrer Tochter, Frl. Katharine, Lehrerin der deutschen und der französischen Sprache im Margaret Hall-Seminar in Versailles, Ky., mit Herrn Frank J. Teeters von Garrett, Ind., formell bekannt gegeben, nachdem die Thatsache, daß das Paar sich schon vor einem Jahre hat trauen lassen, in die Oeffentlichkeit gedrungen war. Die Geheimhaltung war erfolgt, weil der junge Gatte erst seine Studien als Student der Rechtswissenschaft zum Abschluß bringen wollte. Beider Eltern wußten um die Verbindung des Paares.

— An der Lungenentzündung ist im Alter von 65 Jahren in seinem Heim, 1311 Benson Ave., Evanston, gestern Wm. Carney gestorben, welcher als erstes weißes Kind im heutigen Evanston in einer damals an der Ridge Ave. und Dempster Str. stehenden Hütte von irischen Eltern geboren wurde. Carney war auch der erste Polizeichef von Evanston, von 1872 bis 1882, wurde dann Hilfssheriff und schließlich Gerichtsdiener in Richter Neeleys Gerichtssaal. Seit einem Jahre war er verwittwet. Kinder hatte er nicht.

— Herr Eugen Seeger, neun Jahre lang Bundes = Generalkonsul in Brasilien, weilt gegenwärtig hier als Gast im Hause von Richter Brentano. Nach seiner kürzlichen Rückkehr aus Europa, wo er sich längere Zeit zur Erholung aufhielt, wurde Herrn Seeger ein wichtiges Konsulat angeboten, er schlug es aber aus, da er in Brasilien ein großes geschäftliches Unternehmen gegründet hat, an dessen Spitze er treten wird. Anfang Mai gedenkt Herr Seeger wieder nach Brasilien abzureisen.

— Ein zahlreiches Trauergefolge gab gestern dem Bäckereibesitzer Simon Rottner das letzte Geleite, der um 2 Uhr Nachmittags von seiner Wohnung, 490 Lincoln Ave., aus nach dem Friedhof Graceland zu Grabe getragen wurde. Der Lincoln Turnverein und die Koerner-Loge der Pythiasritter, denen der Verstorbene als Mitglied angehörte, waren durch starke Abordnungen vertreten. Ehrenbahrtuchträger waren die Herren Hy. Reebe, John Preß, George Huwald, Chas. Seege, Chas. Schwarz, J. H. Kraemer, August Beck und Wm. Schweser.

Photos.
(Achter Floor.)
Diese Woche offeriren wir den sensationellsten Bargain den unser Photo-Studio je geboten hat — unsere regul. hochfeinen $2.50 Cabinets, prächtig finished, oval od. viereckig, auf schönen Embossed Mantello Karten aufgezogen, bedenkt, nur f. diese Woche, Dutzend zu
$1.00

Rock Candy für Eure Erkältung
(Main Floor, Madison Str.)
Unser Candy-Macher machte etwa 1200 Pfund von diesem reinen weißen String Rock Candy — das beste gegen Erkältungen — speziell morgen, das Pfund zu........ **12c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Gläser.
(Dritter Floor.)
700 Paar vergoldete Brillen und Augengläser, mit reinen weißen fehlerlosen Linsen ausgestattet, dieselben Gläser für welche Ihr überall sonstwo $2.50 bezahlen müßt — hier morgen, so lange die Partie vorhält, Auswahl zu
98c

Jumper Suits für Damen
(Zweiter Floor — State Straße.)
Gerade 95 in dieser Partie, von einem führenden Fabrikanten New Yorks, elegant gemacht aus fancy zweitönigen grauen Worsteds, schön „strapped" über der Schulter, die Front hinab und unter den Armen, mit Satin gefüttert, „Panne" Sammtkragen, neues Modell, hoher kilted Skirt, oberhalb der Kilts verziert mit hübschen Self-Straps, ein wirklich eleganter Suit. Wir glauben nicht, daß sie den ganzen Tag zu diesem äußerst niedrigen Preis vorhalten werden, denn es sind nur 95 im Ganzen; es sind thatsächlich unvergleichliche Werthe zu........ **$8.95**

- 45×36zöll. schwere gebleichte Kissen-Bezüge, 3zöll. Saum..8c
- 72×90zöll. gebl. Betttücher, schwere Qual., weicher Finish..29c
- 81×90zöll. gebl. nahtlose Betttücher, extra speziell zu......50c
- 5-8 marinebl. Cheesecloth, etw. beschädigt, Yd. od. Rolle, Yd. 1c
- 5-4 weißes u. marmorirtes Tisch-Oeltuch, spez. per Yd....7½c
- Klassische Musik-Noten, 250 Titel zur Auswahl, zu........2½c
- Echte Cowhide Suit-Cases, m. Riemen u. Stahlgestell..$3.25
- 36zöll. flache Top Canvas-überzog. Koffer, mit Riemen..$3.98
- 16zöll. mit Kupfer vernietete Fiber Telescops, Lederriemen..59c
- Folding Go-Carts, 10zöll. Gummireifen, Stahlräder....$1.15
- Verstellbare Stahl Rollschuhe, Holz-Roller, speziell........22c
- Fry's verbess. bedeckte Paletten..49c; Campania's Farben..8c
- Passepartout Binding, in allen Farben, große Rolle für....5c
- 18×30zöll. eingerahmte Eßzimmer-Bilder, embossed, zu....29c
- Passepartout Mottos, Bilder etc., viele Sujets, zu 5c

35c Waschstoffe, 15c
(Zweiter Foor — Dearborn Straße.)
Etwa 500 Stücke hochfeine bedruckte Seide Warp Organdies, Killarney Seide Ginghams, schön karrirt und gestreift, feine rauschende franz. Organdies in Blumen- und Dresden-Mustern, franz. Batist in hübschen einfachen Geweben und neuen Farben-Mischungen, 40zöll. feine weiße India Linons und hübsche Victoria Lawns, feine weiße persische Lawns, die immer so hübsch für Gesellschafts = Kleider und Waists sind. Prachtvolle seid. Mousseline de Soie, einfach und mit gestickten Seide = Tupfen, hübsche neue Stoffe, die anderswo 25c bis 35c kosten, Sehr speziell für Dienstag, die Yard nur **15c**

- Gold-finished Metall Cabinet-Bilderrahmen, Dienstag nur..10c
- Irish Point Thür-Panele, etwas fehlerhaft, werth $1, zu..21c
- Weiße emall. Gardinenstanden, vollst. mit Brackets u. Enden..4c
- Fabrik-Seconds v. Spitzen-Gardinen, wth. b. $1.50 Pr., St.29c
- 60zöll. schwere Tapestry sanitäre Couch-Bezüge, wth. $2..$1.19
- Gardinen-Loops u. Girdles, wth. bis $1 (5. Floor) zu......5c
- Home-made Rag Carpet, für Hallen, Bettzimmer etc., Yd...17c
- 30×60zöll. wendbare Smyrna Rugs, orient. Muster......79c
- Fußboden-Oeltuch, Filled Back, Firniß-Finish, Qd.-Yd....18c
- Jap. Leinen Warp Matting, Carpetmuster, alle Farben, Yd 19c
- 36×72zöll. Alexandria Wilton Rugs, oriental. Muster..$2.48
- Kampher zum Verpacken, 25c = Größe für................12c
- Duffy's Malt = Whiskey, $1.00 = Größe zu...............69c
- Ward's geschmackloses Wine Cod Liver Oil zu............69c
- Adiposa — die $1.00 = Größe zu.........................83c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Cymbeline."
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „Too Much Johnson."
Bush Temple. — „The Christian."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colliseum. — Ringling Bros.' Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.

— Geduldig. — Antiquitätenhändler: „Augenblicklich haben diese Sachen keinen Werth; vielleicht in 2 bis 300 Jahren." — Kunde (resignirt): „Hm, wenn Sie meinen, kann ich sie vielleicht so lange hier lassen?"

— Ein glückliches Ehepaar. — „Wie kommt's denn, daß die Müllers so glücklich miteinander leben? Jetzt sind sie schon 22 Jahre verheirathet und haben noch nie einen Streit gehabt!" — „Das ist sehr einfach. Sie wäscht den ganzen Tag außer dem Hause, und er ist Nachtwächter."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein deutscher Waiter, stetiger Platz. 290 W. 12. Straße.

Verlangt: Mechaniker für architektonische Eisenarbeit. Christ. Muth, 428 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Painter. 855 Orchard Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, hoher Lohn. 177 Webster Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Hosenmacher und Bushelman. Albrecht & Son, 828 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Starker Mann, der englisch spricht, als Office-Janitor und Fensterwäscher. Stetige Arbeit. $10. Mr. Harris, 10. Floor, 200 Monroe Str.

Verlangt: Junge Männer, 16 bis 18 Jahre alt, für verschiedene Arbeiten. $5 bis $7 Anfangsgehalt. 171 S. Canal Str., 6. Floor. modimi

Verlangt: Porter für Hotel und Buffet. — 35 Wells Straße.

Verlangt: Reinlicher Mann, um sich im Hause nützlich zu machen; kein Trinker braucht vorzusprechen. H. S. Bäckerei, 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Carpenter für Jobbing. 272 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes, $6 per Woche, Board und Room. 227 E. North Avenue.

Verlangt: Ein Geschirrwäscher, muß englisch sprechen. Piersens Restaurant, 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren im Maschinen-Shop, um das Geschäft zu erlernen. — Superior Machine Works, 192—196 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Junge, um in Meat-Market zu helfen. 210 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, älterer Mann, der an Röcken helfen kann und Röcke abliefern will. 71 E. Washington Str., Zimmer 15. J. Mattern.

Verlangt: Butcher, junger Mann, der im Market sowie im Wurstraum helfen kann. 833 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in der Apotheke. 1373 N. Clark Straße.

Verlangt: Starker Junge, das Tinner-Geschäft zu erlernen. 1407 N. Clark Str.

Verlangt: Guter stetiger Wagenmacher und Bodymacher. Grant Bros., 2964 Lyman Str.

Verlangt: Ein Hausmannshelfer. Fragt nach dem Head-Hausmann in Hofbräu, 118 E. Monroe Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter, nur einer der sein Geschäft versteht braucht sich zu melden. 242 Ost North Avenue.

Verlangt: Pelznagler, stetige Arbeit. M. Freytag, 268 Ost Madison Str.

Verlangt: Rockschneider und Bushelman. 1628 Wellington, zwischen Clark und Halsted Str.

Verlangt: Zwei Bankarbeiter. Jos. Saltzman, 981 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat, $6 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Guter Cakesbäcker. Lohn $17. 343 W. Harrison Straße.

Verlangt: Mann für Saloonarbeiten. 425 Süd Clark Straße.

Verlangt: Vorman an Cakes. 405 S. California Avenue.

Verlangt: Starke deutsche Jungen für Fabrik-Arbeit. Anzufragen: 1336 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Wagenwäscher. Arnold Bros., 145 W. Randolph Straße.

Verlangt: Wagenpainter. 2352 Wentworth Ave.

Verlangt: Pressers an Knaben-Röcken. 686 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Porter in Saloon. 813 N. Robey Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann in Bäckerei, muß etwas verstehen an Brot zu helfen, Tagarbeit. 493 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Meat-Market, muß polnisch sprechen. 363 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter in Apotheke, halben Tag. — Lange, 674 West Lake Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 697 W. Madison Str.

Verlangt: Polirer an Bilderrahmen. Mueller Bros., Polk Str. und Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein erfahrener, fleißiger Saloonporter, muß nüchtern sein. Boyce's Saloon, Nordwestecke 12. und Robey Str.

Verlangt: Junge für leichte Arbeit in Carpentershop. Stetige Arbeit. American Jewelry Tray Mfg. Co., 63 S. Canal Str., nahe Madison.

Verlangt: Ein ehrlicher Laufjunge. Bringt Empfehlungen und Schul-Zertifikat. F. C. Klein & Bro., 72 E. Madison Str., Ecke State. modi

Verlangt: Ein guter starker Junge, um Gänge zu besorgen und in Fabrik zu arbeiten. 88 Franklin Straße, 3. Flat. frmo

Verlangt: Ledige Männer auf Gemüsefarm, $20 den Monat zum Anfang. Gute Behandlung. Fred Busteberg, Diversey und 64. Ave., Dunning. frmo

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren für Porter-Arbeit. Gute Heimath, alles frei und Gehalt. J. A. Swift, 5428 Halsted Str. samo

Verlangt: Ein guter ehrlicher Mann als Porter in einem Saloon. Nachzufragen bei Chas. Meyer, 54 Dayton Str., Ecke Blackhawk Str. samo

Verlangt: Erster Klasse Violinreparirer. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Muß gute Empfehlungen betreffs des Charakters und der Tüchtigkeit besitzen. Lyon & Healy Employment Bureau, Adams Straße. apr15—20

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 9aplw

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann, für Store-Arbeit und als Kollektor. Mai, 146 Wells Str. sonmo

Verlangt: Lehrling, welcher öffentliche Schule absolvirt hat, bei Eltern wohnt, fleißig, ehrlich, willig ist und mechanisches Talent besitzt, wird von tüchtiger Maschinenbauer-Firma gesucht. Anfangsgehalt $5 die Woche. Nur solche, die obigen Anforderungen vollkommen entsprechen, wollen sich brieflich an Adr.: O. 604, Abendpost, wenden. sasomo

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 26 Eugenie Str. 13aplwX

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren für ein gutes Geschäft zu erlernen. Sofort anzufragen bei J. Raike & Co., 218—220 E. Washington Str. 11aplwX

Verlangt: Schuhmacher für alle Reparaturen, muß eigenes Werkzeug haben. 108 W. Madison Str. 10aplwX

Verlangt: Schneider um auf dem Land zu arbeiten. Während der ganzen Woche vorzusprechen. 39 Clybourn Ave., 3. Flat. sasomo

Verlangt: Ein Schneider. 2006 West Lake Str. sasomo

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Hosenmacher und „Bushelman." Albrecht, 828 Sheffield Ave. sasonmo

Verlangt: Zwanzig Farmhände, Lohn $25 monatlich; freie Fahrt. 167 East Van Buren Str. sasonmo

Verlangt: Guter Rockmacher; stetige Arbeit. 411 West Belmont Ave. sasonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in der Bäckerei zu helfen. 6518 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. Whitmer & Co., 804 W. 63. Place. 15aplwX

Verlangt: Anständiger Junge, der die Bäckerei erlernen will. Tagarbeit. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger. Julius Birck, 4410 State Str.

Verlangt: Ein Mann, ein Pferd zu besorgen und im Hause zu helfen. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Porter. 113 S. Canal Straße. New Bismarck Hotel.

Verlangt: Ehrlicher, älterer Buchhalter für eine kleinere Bauschlosserei, muß selbständig in Buchführung sein und sich sonst in Office nützlich machen. Nur schriftliche Antworten mit Gehaltsanspruch werden berücksichtigt. 819—823 Melrose Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. Lohn $8.00 und Board. 970 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Fischer am Fuße von Pratt Ave., Rogers Park. Nehmt Evanston Car.

Verlangt: Schreiner in Fabrik. Ecke Robey und Kinzie Straße.

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, im Saloon zu helfen. Referenzen. 458 S. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, zuverlässiger Mann, das ganze Jahr. Anzufragen bis 8:30 Uhr Abends, 52 Rush Str. Busch. modi

Verlangt: Automobilwaiter, Janitor, viele Porters, Kellner, Gärtner, Köche, Farmer und andere Arbeiter für Fabriken, Hotels, privat, Butcher, Eisenarbeiter. Treiber etc. 76 LaSalle Str. Strelow.

Verlangt: Alter Mann als Porter im Saloon. — F. C. Kochems, 225 E. Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann für Grünhausarbeit. — Otto Halbe, 1131 Dewey Ave., S. Evanston, Ill.

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 1605 West North Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der schon im Delikatessenstore gearbeitet hat, sofort. 572 N. Clark Str.

Verlangt: Junge von 15 Jahren für allgemeine Arbeit im Store. 572 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Barbier, stetiger Platz und gutes Heim. 3556 Süd Halsted Str. modi

Verlangt: Bartender, Deutscher bevorzugt, muß ledig sein. Sofort zu erfragen: Sam Harris, 290 Ost North Avenue.

Verlangt: Bäckerjunge an Ablieferungswagen. — 363 Ost North Avenue.

Verlangt: Laufbursche von 16 Jahren. Schniederwend, 118—132 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Bursche, der im Butchershop mithelfen kann. 419 West Belmont Ave. mdimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 304 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein lediger Mann für Pferde zu besorgen, muß fahren können. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Guter, arbeitswilliger Porter für Saloon. 365 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Bügler und Baister an guten Männer-Röcken. 708 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker. Henry Heindel, 1124 S. Spaulding Ave. modi

Verlangt: Ein junger Mann, der Erfahrung in der Bäckerei hat. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Porter. L. Hoerdt, Belmont und Western Avenue.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Junge, nicht unter 16 Jahre, am Milchwagen zu helfen. 1860 Milwaukee Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Junge, hat schon drei Jahre in der Bäckerei gearbeitet, sucht als dritte Hand an Brot und Biscuits Stelle. 2625 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger Barbier sucht Arbeit, stetiger Platz. 397 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, kann auch am Lunch-Counter arbeiten, Mittags am Tisch aufwarten und Bartenden; am liebsten im Zentrum der Stadt; hat schon 20 Jahre im Saloon gearbeitet. Adr.: O. 634 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 1278 Nord Ashland Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, wünscht irgend welche Hausarbeit oder im Saloon. Wetzman, 57 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht Arbeit in Bäckerei an Brot; hat schon in Bäckerei gearbeitet. — 196 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 99 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Treppenbauer und Carpenter sucht Arbeit. 1037 W. Superior Str. modi

Gesucht: Deutscher verheiratheter nüchterner Mann sucht Haus- oder Gartenarbeit; kann mit Pferden umgehen. 65 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Stelle, Nord- oder Nordwestseite. 41 Buritng Str.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Barbier sucht Stelle. 134 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Erfahrener Bäcker wünscht einen leichten Platz, Südseite vorgezogen. Adr.: L. X. 164 Abdp.

Gesucht: Aelterer erfahrener solider Mann sucht Stelle als Stadtreisender für kleines Geschäft. Gehalt oder Kommission. Joseph Schaefer, 468 Garfield Ave.

Gesucht: Deutscher Buchhalter, des Englischen nicht mächtig, sucht irgend welche Stellung zum Emporarbeiten. Adr.: D. K. 94 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle. H. Heß, 90 Wells Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen, geht auch als Porter. 348 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junger Mann wünscht stetigen Platz in Bäckerei, hat Erfahrung. 780 21. Str.

Gesucht: Gute zweite Hand sucht Stelle an Brot oder Cakes. Ed. Sperlich, 87 Dearborn Ave.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Chas. Enther, 48 West Randolph Straße.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon. Adr.: O. 626 Abendpost. modimi

Gesucht: Tapezierer sucht Arbeit. Adolf, 761 Maplewood Ave., 3. Floor. modi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter, um auch das Bartenden zu erlernen. J. Kump, 9618 Erie Avenue, South Chicago.

Gesucht: Lunchmann, scheut keine Nebenarbeit, sucht sofort Stelle. Fritz, 120 Fifth Ave., Saloon.

Gesucht: Deutscher, 32 Jahre alt, sucht Haus- und Gartenarbeit, ist guter Pferdepfleger. Adr.: O. 624 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger gelernter Painter und Paperhanger wünscht sofort stetige Arbeit. Adr.: A. 198 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Rolls-Bäcker sucht beständige Arbeit. 353 West 46. Str.

Gesucht: Wagenschmiedhelfer sucht beständigen Platz. 400 Root Str.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht stetige Arbeit, kein Unionmann. Franz Klein, 356 W. 43. Straße.

Gesucht: Bartender, nüchterner, ehrlicher Mann, ist auch gewillt, etwas Porterarbeit zu thun, kann am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: O. 625 Abendpost. modi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, auch allein. 6600 Lowe Ave., 3. Flat. fmo

Gesucht: Junger lediger Mann, in Restaurant und Hotel bewandert, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle als Omnibus oder sonst eine Beschäftigung. J. B., 634 Blue Island Ave., bei Mrs. Guscott. sasomo

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als 2. oder gute 3. Hand. Adr.: A. 177 Abendpost. 9ap,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, privat, leichte, angenehme Stellung, etwas englisch. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Haus- und Stallarbeit. Lohn $50 den Monat und freie Verpflegung. Schreibt. F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Ein erfahrenes Ehepaar auf der Farm oder ledige Leute. Lohn $35. Phil. Broetz, Verona, Ill.

Verlangt: Maschinen-, Handmädchen und Bügler an Custom-Hosen. 1190 Wrightwood Ave. modi

Verlangt: 25 Fabrikarbeiter, $2.55, Eheleute, Porters. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str. samo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter, verläßlicher Mann, Reitlehrer, Fahrer, Pferdekenner, Dresseur, Veterinary, mit Empfehlungen, sucht als Stallmeister, Frau perfekte Wiener Köchin, Zuckerbäckerin, diplomirte Friseuse, Manicure, als Haushälterin Stelle. Gehen auch auswärts. 100 Wells Str. Engelbach. dido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen. 902 Fletcher Str., Ecke Perry, 2. Flat.

Verlangt: Handmädchen, Aermelfutter oder Knöpfe zu nähen an Shopröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Tischtücher zu säumen an Power-Maschine. Wochenlohn. Dauernde Stellung. Gorman & Gorman, 186 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 963 Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen, stetige Arbeit. M. Freytag, 268 E. Madison Straße.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Store, muß etwas Erfahrung haben, $8.00 die Woche zu Beginn. Klein, 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. Nachzufragen im Store, 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Customhosen. 20c das Paar. 306 Noble Str. somodi

Verlangt: Ladendienerin in Bäckerei. 1940 Archer Avenue. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. sasonmodi

Verlangt: An Westen, gute Maschinennäherinnen, Basters und junge Lehrmädchen, guter Lohn; dauernde Beschäftigung. Ecker, 96 Thomas Straße, 2. Floor. 13aplw

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen, mit Erfahrung. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str. samo

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen, ebenfalls Lehrmädchen. Harding, 335 Hamden Court. samo

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, 100 für Hausarbeit, Stellung frei. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Sauberes, zuverlässiges Kindermädchen, das englisch spricht, für 4jähriges Kind, und bei der Zimmerarbeit mitzuhelfen; Empfehlungen. $6. 74 Buena Avenue.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 235 Hudson Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 102 Rice Str., nahe Robey Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 304 Ost North Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 273 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. 499 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen. Londy, 538 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 711 W. Taylor Str. Dr. Drozdowitz.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Panama, 291 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 912 Lincoln Ave., Ecke Southport, Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß gut kochen können, auch ein zweites Mädchen. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mdimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn, keine Wäsche. 165 Lake View Ave., Flat B. 1, zwischen Deming Place und Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1732 Deming Place.

Verlangt: Starkes junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. $2.50 die Woche. 1801 Melrose Str. Mrs. Pearson.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1629 Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 204 Ost Washington Straße. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2477 N. Avers Ave. modi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn. Silberstein, 25 Hastings Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder, $5.00. 345 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 727 Fullerton Ave., Flat 29.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder, $7, viele Hausmädchen, hoher Lohn. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für leichte Arbeit in Restaurant. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau zum Scheuern und Waschen im Store. 193 LaSalle Str. Huglers.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1993 N. Ashland Ave.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause, muß in der Nachbarschaft wohnen. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 981 West Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, keine Kinder, gutes Heim. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 415 Patterson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche, guter Lohn. Anzufragen in der Grocery, 358 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen im Restaurant. 242 Ost North Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Steamheated Flat. 442 Belden Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine deutsche Frau, die kochen kann, muß willens sein auf das Land zu gehen. Nachzufragen: 24 St. James Place, 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 644 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Lutherische Haushälterin in Wittwers-Familie, muß aus der Stadt gehen. Lohn $3 bis $4. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. Lohn $3.00. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 Süd Desplaines Straße. Saloon.

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen zur vollständigen Führung des Haushalts. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrenes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Flat. Lohn $5.00. 30 Fowler Str. Office am Wicker Park.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1031 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein lediger Butcher, muß im Shop helfen. 1360 35. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Hausreinigung, keine Wäsche. 688 E. 48. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Hausreinigung. 4417 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; 1. Flat. 1020 East 58. Str., einen Block von der 58. Str.-Hochbahnstation. somomi

Verlangt: Anständiges Mädchen, 16 bis 18 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. 952 West 67. Str., nahe Halsted Str. sonmo

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Matheus, 182 Dearborn Str. somodi

Verlangt: Erstes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00 die Woche, und zweites Mädchen ($5.00 die Woche) für eine kleine Familie; gutes Heim. 615 Ost 50. Place. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2. 1400 N. Drake Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen, von 16 bis 19 Jahren, für leichte Hausarbeit; $3.00 die Woche. B. Hergenhahn, 420 Oakdale Ave., nahe Robey Str. sasomo

Verlangt: Ein starkes Mädchen von 18 bis 20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Straße. 9ap,lwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Frau, die kochen und selbständig die Haushaltung führen kann, 4 in Familie. 6455 Marshfield Ave. 15aplwX

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 1141 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Frau mittleren Alters, die weniger auf hohen Lohn als gute Heimath sieht, kann solche finden bei jungem Ehepaar in kleinem Landstädtchen, 3 Stunden Fahrt von Chicago. Nachzufragen 154 Washington Str., Zimmer 201. modimi

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren bei zwei älteren Leuten für leichte Arbeit, gutes Heim. — 1151 W. 12. Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Restaurant und Boardinghaus. 126 Barry Ave. modimi

Verlangt: Köchin in Saloon. 171 Fifth Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 242 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 185 Weed Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Saloon in Glen View. Nachzufragen: 80 Dayton Str., ein Block westlich von Halsted Str. und Clybourn Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen und reinigen. 1152 Sheridan Road, nahe Halsted Str. modi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche Korrespondenz. Stenographistin bevorzugt. Mai, 146 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 664 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 664 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.50 die Woche, keine Wäsche. Saloon, 1857 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit, auch in der Bäckerei zu helfen. Lohn $5.00; muß englisch sprechen. 893 N. Whipple Str., Ecke Wabansia Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1293 West 22. Str. Mrs. Eberle.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen; kein Waschen; 2 in Familie. 1723 Arlington Place, nahe Orchard Str.

Verlangt: Zimmer-, Haus-, zweite und Küchenmädchen, Köchinnen, Haushälterin für alleinstehenden Farmer, kostenlos. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder junge Frau, einem Mann den Haushalt zu führen, Nordseite. Adr.: O. 628 Abendpost.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln, kleine Familie ohne Kinder, gutes Heim. Zu erfragen Morgens und Abends in Nr. 4330 Vincennes Ave. Frau M. Ascher. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 4727 St. Lawrence Ave. Mrs. Levy.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 3621 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin wünscht Plätze, Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen. Paulina Guttropf, 15 Homer Str. Tel. 6429 Humboldt.

Gesucht: Eine junge verheirathete Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, wünscht zuhause schlafen. 146 Weed Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 3 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant, von 2 bis 4 Uhr. 739 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5226 Laflin Str., unten.

Gesucht: Zwei Mädchen, 2 Jahre im Lande, mit guter Erfahrung, suchen Stelle für Küchenarbeit in Restaurant oder Hotel; nicht unter $5. Persönlich vorzusprechen. 5042 Ashland Ave.

Verlangt: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1302 Wellington Ave., hinten, oben. Saloon.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Zu erfragen: 5 Maud Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte selbst vorzusprechen. 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause zu waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. — 9700 Ewing Ave., So. Chicago.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 317 Larrabee Str. Mrs. Lauer.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, die alle Arbeit verstehen, suchen Stelle. Lohn $5. 134 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Selbst vorzusprechen. 2707 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. 1017 W. 21. Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. — 1092 W. 20. Straße.

Verlangt: Waschplätze und Wäsche in's Haus zu nehmen. 634 Southport Ave., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mdächen wünscht leichte allgemeine Hausarbeit. 706 21. Place.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stellung bei kleiner Familie oder Wittwer. Kann gut kochen, waschen und bügeln. c. o. Mecker, 1185 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 79 Wisconsin Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz, nur nähen. 713 W. 22. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 713 W. 22. Straße.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle in deutscher Privatfamilie für Hausarbeit, ohne Wäsche, kann gut kochen. Acht Monate im Lande. Bitte vorzusprechen. 218 Vine Str., unten.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 118 Cleveland Avenue.

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht Arbeit. 636 Seminary Avenue. modi

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung in besserer Familie, liebt Kinder; Lohn nicht unter $5.00. Bitte persönlich vorzusprechen, 1507 Nord Sacramento Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, 6 Monate im Land, sucht Stelle, geht auch als Haushälterin in bessere Familie. Empfehlungen. Vorzusprechen: 4722 Calumet Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 139 Nord Lincoln Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 194 Canalport Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Jaeger, 371 25. Str. sonmo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines Pferd, Grocery-Wagen, Geschirr, $35. 220 Artesian Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 143 N. Paulina Str., Meatmarket.

Zu verkaufen: Billig, gutes Arbeitspferd. 1166 N. Halsted Str.

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13aplmX

Zu kaufen gesucht: Schöner Bernhardinerhund, nicht über 1 Jahr alt. Adr.: O. 631 Abendpost.

Muß verkaufen: Fünf Arbeitsstuten, Geschirr, Wagen, Bargain. 185 N. Ashland Avenue.

Gutes leichtes Pferd zu verkaufen. 766 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Ein leichter Grocery-Wagen und ein guter Expreßwagen. 2348 Wentworth Ave. sonmo

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Drivingpferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mi3mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mzlmX

—Achtung! —Billige Möbel!—

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brüssel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Familie verschleudert wegen Umzug den ganzen prachtvollen Hausstand ihrer neu und hochelegant eingerichteten Residenz an Sheridan Road, stückweise oder zusammen, sofort zu irgend einem Preise. Alles muß bis zum 18. April verkauft sein. Prachtvolle Teppiche, Parlormöbel, Bibliothekstisch, solides Mahagoni, Bücherschrank, Schaukelstühle, Ledercouch, Pedestale, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Uhren, Nipssachen, Chinaclosett (¼-Sawed Eichen), Ausziehtisch, Nähmaschine, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze, Dressers in Mahagoni und Eichen Damenschreibtisch, hochfein; Mahagoni römische Stühle, türkische Sessel, moderner Gasrange, Eisbox, Geschirr, $400 Upright Piano $80. Kommt sofort, zwischen 9 Uhr Vormittags und 5 Uhr Abends. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car), ein Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 12aplwX

März-Verkauf!

498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und besehet diese großen Bargains.

Wolf's Furniture House, 18mzlmX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, wegen Umziehens, 1 gepolsterte Plüsch-Lounge, 1 Plüsch-Schaukelstuhl, eine Eisbox. 532 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. Vormittags vorsprechen, 5252 Prairie Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Bargains in Schlafzimmer Sets, Haushaltartikeln, Möbeln, Damen-Fahrrad und Sidesaddle. 1272 Washington Boulevard.

—Auktions-Verkauf!—

Morgen um 10 Uhr Vorm. Ein großer Vorrath von Möbeln, Carpets, Rugs und allerhand Haushaltartikel. 540 Sheffield Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Stard's—

Größter Piano Rabatt-Verkauf, der jemals in dieser Stadt bekannt wurde. Beginnend 8 Uhr Morgens den 15. April 1907, in 204 und 206 Wabash Ave.

Die feinste Auswahl von hochfeinen Pianos zu unübertrefflich niedrigen Preisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl.

Im Ganzen müssen 2 Waggonladungen sofort verkauft werden. Keine Anzahlung erforderlich — $4, $5 und $6 den Monat.

Wir erwähnen nur einige Muster-Bargains wie folgt: 9 echte Chase Cab. Grand zu $187 und $255; Knabe, wenig gebraucht, $145 bis $250; Hamilton, $125; Bradford, $85; Kimball, $95; 14 andere wohlbekannte Fabrikate zu sehr stark reduzirten Preisen. Stard Pianos, $350 bis $750. Spezieller Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln von $10 bis $25. 14ap*X

P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Nur $15 für schönes Rosewood Square Piano. — Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 15aplw

Familie verschleudert wegen Umzug $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, für $80. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, oder Grace Str. Hochbahnstation. 12aplwX

Schönes Piano für $35; in bester Ordnung, gut für Anfänger. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 12aplw

Verlasse die Stadt, verschleudere $400 Upright-Piano für $70 baar, guter Ton. 391 Lincoln Ave. 12aplw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.

Julius Bender

230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap*X

—— Fred Bender, etablirt 1883 ——

Wabash Ave. und 14. Straße.

Laden-Einrichtungen für Groceries Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,mijamo,1j

Adolf Bender,

217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße,

verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10bj*X

Zu verkaufen: Zum Fortziehen, Bäckerei, $250. Middleby Backofen Nr. 3. Feine Laden-Einrichtung. Adr.: A. 193 Abendpost. 11aplwX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anstreichen, Tapezieren, Calsomining, Tapetenreinigen, $1.25 pro Zimmer, Arbeit garantirt. — 289 Mohawk Str.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 1mzdosamolm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Anstreichen, tapeziren, gute Arbeit, billige Preise. Medicus, 709 N. Halsted Str. sasomo

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Pikniks. Näheres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mzlmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch, zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18o*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 3mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$800 kaufen gute Bäckerei, nur Laden-Geschäft. — Zu erfragen: 218 Ems Str., 1. Etage. modi

Zu verkaufen: Saloon und Sommer-Resort nahe Chicago, Lizens nur $500. Goldgrube. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Grocery-Store, gute Lage, Cash-Register, Waage, die $75 kostet, großes Waarenlager, für $300, wenn sofort genommen. Werth das Doppelte. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. — 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Mein halber Antheil am besten Meatmarket der Nordseite spottbillig; muß diese Woche die Stadt verlassen. Adr.: N. O. 89 Abendpost. modi

Habe 20 Delikatessen-Stores zu verkaufen von $400 bis $2000. Reelle Bedienung. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Milch-Geschäft, wegen Abreise, 6 bis 7 Kannen täglich. Billig. 170 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Krankheit. Macht Offerte. 938 S. Western Ave., nahe Hochbahnstation. modi

Zu verkaufen: Zeitungs-Route billig. 391 N. Ashland Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. Zu erfragen 347 Orchard Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant wegen Abreise, kostete $2200, verkaufe zum halben Preis, wenn gleich genommen. 387 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, guter Store-Trade. Adr.: Hoffman, 311 E. Division Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, muß sofort verkauft werden wegen Abreise, billig. 1259 Lincoln Avenue.

$165, kleiner Zigarren-, Confectionery-, Schul-Supplies-Store, Zimmer, $14 Miethe, bedeutend mehr werth, muß verkaufen. 1221 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Schneider-Shop, feine Lage, Bargain, muß Stadt verlassen wegen meiner Gesundheit. 3011 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant, Gute Gelegenheit für die richtige Person, 2 Wohnzimmer. Verkaufe billig, wenn sofort genommen, wegen Krankheit. — Keine Agenten. 2547 S. Halsted Str.

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m

—Theo Goodkind—

Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, nahe City Hall, seit 20 Jahren im besten Gange; feine Einrichtung; niedrige Miethe; mehr wie $1500 Stock; Käufer muß wenigstens $2500 baar haben; Rest auf Zeit. Adr.: S. 839, Abendpost. samomifr

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Saloon. Gute Gründe zum Verkaufen. Nachzufragen 4330 State Straße. 10aplw

Zu kaufen gesucht: Kaffee-, Thee-Geschäft in polnischer oder deutscher Gegend. Marcel Stan, 832 Milwaukee Avenue. 9aplw

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, ausgezeichnete Lage für Mann und Frau ohne kleine Kinder. — Saloon, gute Lage, eigene Lizens. 183 West Van Buren Straße. somo

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit der Frau. Nachzufragen Südostecke-Saloon, 714 Clybourn Ave., Ecke Webster. G. Rakowitsch. somo

Zu verkaufen: Store-Bäckerei, $25 Einnahme. — 21 Eugenie Str. somodi

Zu verkaufen: Restaurant, gutgehend, gute Nachbarschaft, sehr billig, sofort. 241 W. VanBuren Str. 14aplwX

Muß verkaufen: Beste Saloons-Ecke, Baustelle 70x129, Haus und Lot, Ecke Edgewood und Sacramento Ave., gute Geschäftsecke. 50 Fuß Baustelle, Milwaukee Ave. nahe California Ave., vorzüglich für Hardware, billig für baar, bei Ziegler & Son, Ecke Fullerton und Sacramento Ave. 13aplwX

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens. 585 Armitage Ave., F. Waschke. saso

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite. Nur Store-Trade. Kein Basement. Adr.: L. 614 Abendpost. 9aplwX

Zu verkaufen: Billig, Saloon, wegen Krankheit. 569 Nord Halsted Str. frsamo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, geeignet für Deutschen, $10 tägl. Einnahme. Adr.: U. 967 Abdp. 11aplwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, neuer Laden, Ecke Elston und Campbell Ave., mit 5 Wohnzimmern oben; gute Lage für Apotheke oder Grocerie; auch ein kleiner Laden, passend als Delikatessen-Laden. N. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer für ein oder zwei Herren, separater Eingang. 320 West Randolph Str.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 230 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 13 Orchard Str., hinten, unten.

Anständige Männer finden Kost und Logis bei Privatleuten. 386 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei oder drei Boarders, anständige Leute. 189 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Zwei Schlafzimmer bei Wittwe. 325 Center Straße.

Deutsche Frau sucht Boarders (Herren) mit Zimmer. 2806 Groveland Ave., Flat X.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 857 Melrose Str., 2. Floor. sasomo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1115 North Albany Str., nahe Armitage Ave. 10aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann, 24, wünscht Zimmer, wo keine anderen Roomers sind. Meister, 374 Wabash Ave.

Junger netter Gärtner sucht Zimmer und Board nahe Lincoln Park. 15 Vine Str.

Zu miethen gesucht: Junger gebildeter Deutscher sucht gemüthliches Zimmer ohne Board bei alleinstehender Dame, zum 1. Mai. Nordseite, nahe Hochbahnstation. Adr.: D. 612 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter, alleinstehender Wittwer (42), von guter Erscheinung, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft von gemüthsvoller, vermögender Dame. Briefe mit genauen Angaben erwünscht. Anonymes und Vermittler verbeten. Adr.: O. 629 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, Deutscher, mit gutzahlendem eigenen Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe von angenehmem Charakter, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Bin 38 Jahre, Wittwer, und habe etwas Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten unter Adresse O. 609 Abendpost. somo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mzlmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 10aplmX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Erfahrung. 28mzlmX

Hortensia Faustmann, Hebamme, 1131 West 12. Straße. 20mzlmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ib*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 5 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus auf Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. [illegible]

Zu verkaufen: 160 Acres beste Wisconsin Farm, 60 Acres unter Pflug, [illegible] verkaufen. Preis $2000, [illegible] Eigenthümer, 2231 Indiana Avenue. 11aplwX

Nordseite.

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes 2- oder 3stöckiges Gebäude, Nordseite. [illegible] Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. [illegible]

Zu verkaufen: Eine gute Geschäftslot an Southport Ave., nördlich von Waveland Ave., [illegible] August Lorpe, 147 E. North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Spottbilliges Framegebäude an Bissell Straße, nahe Dayton Str., monatliche Miethe $29. Preis $2000, [illegible] August Lorpe, 147 Ost North Avenue. modimi

Zu verkaufen: 4stöckiges Steinfront Brickgebäude. Lot 33 bei 100 Fuß, an Larrabee Str., nahe Center Str. Preis $8500. August Lorpe, 147 E. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Eine spottbillige 6-Zimmer Brick-Residenz, Badezimmer und Gaseinrichtung, an Maud Ave., nördlich von Osgood Str. Preis nur $1650. August Lorpe, 147 E. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Neues 2stöck. Brick Steinfront, 6 Zimmer Flat-Gebäude, 228 Addison Str., Oak Trim, Furnace, Laundry, [illegible] Screens, alles vollständig. Drei Blocks von Hochbahnstation [illegible] Frank Eck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. 10aplw

Zu verkaufen: Wird am 1. Mai fertiggestellt sein, 5-Zimmer Stein-Cottage; Oak Finish, Furnace-Heizung, große Lot, 30 bei 125. [illegible] $3800; beste Verbindungen; leichte Zahlungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 15apr,1w

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, zwei neue 7-Zimmer Häuser, 3622 N. Armitage Ave.; Lotten 30 bei 162. Nehmt Clark Str. Car bis Glen Lake Ave. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue Brick Cottages.

Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 5 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad usw. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit. Anzufragen:

Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Lotten an Ridgeway Ave., nahe Fullerton, für zwei oder drei Flatgebäude. Anzufragen: 507 W. Huron Straße.

Westseite.

Achtung! 18 Prozent Netto an Investment! $2500 baar verlangt. Preis $7700. Modernes Stone-Front 6 Flats, 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustande. Lot 25x130. Straße 100 Fuß breit, nahe Garfield Park und Lake St. „L" Expreß-Station. George A. Reuß & Co., 105 Washington Straße. 13aplwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fast neues Framehaus, 2stöckig, 52x23; 12 Zimmer, in guter Nachbarschaft; Miethe $40 den Monat. Gute Bedingungen. Preis $3200. Beim Eigenthümer, 3813 S. Kedzie Ave. somo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billige Bauplätze unter liberalen Abzahlungsbedingungen in

New Chicago

Alle, welche sich ein Heim aufbauen wollen in der Nähe von Gary, dem Stahlzentrum Amerikas, mögen sich um Auskunft und freie Fahrt wenden an Fred. Ruedel, 9aplw 392 Larrabee Str., Chicago, Ill.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, Wisconsin, [illegible] Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. [illegible]

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die Grundeigenthum [illegible] John V. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. [illegible]

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir bieten folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum zum Kaufe an:

$5000—5%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $15,000
$4000—5½%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $9000
$3500—5½%, 3 Jahre, Grundeigenthumswerth $8000
$2400—5½%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $5500
$1400—6%, 3 Jahre, Grundeigenthumswerth $3000
$700—6%, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $1600

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 14ap*X

Ich wünsche eine $500 erste Mortgage auf gute Real Estate Sicherheit zu kaufen, werth $1500. Adr.: A. 132 Abendpost. somo

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. [illegible]

Privatmann hat Geld zu verleihen, [illegible] Chicago Grundeigenthum. [illegible] A. 152, Abendpost. sasomo

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken auf Grundeigenthum zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. [illegible]

Zu verleihen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. [illegible]

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum verleihen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt zu den regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. [illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.

Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.

Wenn Ihr Geld braucht, [illegible]

[illegible]

Name
Adresse
Gewünschte Summe $
Auf Sicherheit von
Wann vorzusprechen

A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephone 5900 Central. 3a*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos, in monatlichen Zahlungen. [illegible] Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22my*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanisches, gerichtlich privilegirtes, amtlich diplomirtes Englisches Spezial Sprach-Institut, 253 E. North Ave. [illegible]

Man kann Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit [illegible] Heathcote, 492 North Clark Str. [illegible]

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. [illegible] 526 N. Clark Str. [illegible]

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Schindeldächer reparirt. Arbeit garantirt; [illegible]

Um Geld zu sparen, [illegible] Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Phone Humboldt [illegible]

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible]

Finanzielles.

Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.

Wir laden Euch ein vorzusprechen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
Aan,mi;amo,£

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Mittwoch, 17. April, „Potsdam" nach Rotterdam
Mittwoch, 17. April, „Trave" nach Bremen
Donnerstag, 18. April, „La Savoie" nach Havre
Donnerstag, 18. April, „Kais. Aug. Victoria" nach Hamburg
Samstag, 20. April, „Finland" nach Antwerpen
Dienstag, 23. April, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 24. April, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 25. April, „Amerika" nach Hamburg
Donnerstag, 25. April, „La Provence" nach Havre
Samstag, 27. April, „Zeeland" nach Antwerpen
Dienstag, 30. April, „Deutschland" nach Hamburg
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.
14mz,bofamodi*

Schiffskarten!
$30 nach und von Rotterdam
Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre-Paris, Luxemburg, Riga, Libau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
28mz,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Bm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Bm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Bm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Bm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Bm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Bm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11of*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.
— Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 8 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28mz*X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mat,momifr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Studebaker. — Eine neue komische Oper von Andre Messager wird heute hier von der Augustin Daly Musical Co. zum ersten Male zu Gehör gebracht werden. Das Werk, das im französischen Original als „Les P'tites Michus" bekannt ist, wird in der englischen, von Henry Hamilton und Percy Greenbank besorgten, Bearbeitung „Two little Girls" genannt. Die Handlung spielt zur Zeit des ersten Kaiserreiches, theils in der Umgebung von Paris und theils in Paris selbst. Der Komponist ist den Chicagoer Theaterbesuchern bekannt, denn von ihm rührte auch die Musik des hier mit so großem Erfolge gegebenen Singspieles „The Flower Girl" her. Zu den Kräften der Daly Co. gehören unter Anderen: Elita Proctor Otis, Elgie Bowen, Ethel Mostyn, John Kennedy, George Fortescue und John Peachie.

Garrick. — Obgleich der Andrang zu den Aufführungen von Chas. Kleins „Musicmaster" noch genau so stark ist wie zu Beginn des Warfield'schen Gastspieles, wird dieses doch Ende dieser Woche abgebrochen. Herr Warfield macht Ferien und wird erst im Spätsommer seine Thätigkeit wieder aufnehmen, und zwar bei der Eröffnung des neuen („Stuyvesant"-) Theaters, das auf Rechnung des Herrn Belasco in New York gebaut wird. — Die Geschäftsführung des Garrick-Theaters kündigt für nächsten Sonntag den Beginn eines Gastspieles des Field'schen Vaudeville-Ensembles an, in welchem unter Anderen Blanche Ring, Peter Dailey, Louise Dresser und Ernest Lambert mitwirken. Zu den Hauptschlagern dieser Gesellschaft zählt — eine Travestie auf den „Musicmaster", in welcher Frl. Ring berühmte Soubretten: Fritzi Scheff, Fay Templeton, Mdlle. Fougere und Vesta Victoria, in humoristischer Weise parodiren wird.

Powers'. — Frl. Viola Allen eröffnet hier heute, Montag, ein Cyklus von Shakespeare-Aufführungen. Sie wird während dieser Woche, ausgenommen in der Nachmittagsvorstellung am Mittwoch, als „Imogen" in dem hier bisher kaum je gegebenen romantischen Schauspiel „Cymbeline" auftreten. Am Mittwoch Nachmittag wird sie je einen Akt von vier verschiedenen Rollen spielen: „Rosalind" in „Wie es Euch gefällt", „Portia" im „Kaufmann von Venedig", „Lady Teazell" in Sheridans „Lästerschule" und „Julie" in „Romeo und Julie".

Illinois. — Sam Bernard, der beliebte Dialekt-Komiker, hat als „Biggy Hoggenheimer" in „The Girl from Kay's" eine Rolle geschaffen, die so großen Anklang fand, daß der kundige Harry B. Smith sie nun zum Text für ein Singspiel erweitert hat, zu welchem der stets zu „allen Schandthaten bereite" Ludwig Engländer die Musik geliefert hat. Dieses Singspiel: „The Rich Mr. Hoggenheimer", gelangt jetzt hier zur Aufführung, natürlich mit Sam Bernard in der Titelrolle. Großer Zulauf ist dem Unternehmen sicher.

Grand Opera House. — Mit ihrem neuen Stücke „The New York Idea", das hier im vorigen Herbst seine Uraufführung erlebte, dann aber in Chicago nur kurze Zeit gegeben wurde, kehrt Frau Fiske nunmehr aus dem Osten, wo sie darin große Efolge erzielt hat, hierher zurück. Von den Kräften, welche die Künstlerin bei der Aufführung unterstützen, seien erwähnt: John Mason, George Arliß, Charles Harbury, Dudley Clinton, Ida Vernon, Blanche Weaver, Belle Bohn und Marion Lea.

Chicago Opera House. — Der von Wm. Gillette nach einem deutschen Muster gearbeitete, unterhaltende Schwank „Too much Johnson" ist von der ständigen Gesellschaft dieses Theaters sorgfältig einstudirt worden und steht für diese Woche auf dem Spielplane.

Bush Temple. — Die von Hall Caine selbst besorgte Dramatisirung seiner stimmungsvollen Erzählung „The Christian", ursprünglich von Viola Allen auf die Bretter gebracht, bildet für die laufende Woche die Anziehungskraft dieses beliebten Theaters der Nordseite. Als in Vorbereitung befindlich werden angezeigt die Dramatisirung von Bertha M. Clays Erzählung „Dora Thorne" und das Melodrama „Held by the Enemy".

International. — Zu einem Gastspiel in Chicago eingetroffen ist Elias Rothstein mit seiner tüchtigen Gesellschaft von Dialektschauspielern. Reiche Abwechselung bietet der für diese Woche aufgestellte Spielplan: Dienstag, „Davids Violin"; Mittwoch, „The Vice-King"; Donnerstag, „The Silent Wedding"; Freitag, „God, Man and the Devil"; Samstag, „The Jewish Hamlet"; Sonntag Abend, „Uriel Acosta"; Samstag und Sonntag Nachmittag, „The Rabbis Daughter".

Ist nicht todt.

Der Fleischer August F. Pankin, 850 Nord Kedzie Ave., und sein Bruder John, welcher ebenfalls 1101 West North Ave., ein Fleischergeschäft betreibt, heiratheten vor elf Jahren Schwestern. August wurde krank und verzog nach Wanatah, Ind.; dort trennte er sich von seiner Frau, diese verließ mit den beiden älteren Kindern die Stadt und ließ dem Gatten den Säugling. Vor kurzem hat der Gatte, welcher später wieder nach Chicago verzogen war, eine Scheidungsklage eingereicht, um festzustellen, ob seine Gattin noch am Leben sei, und sofort hat diese von Los Angeles, Kal., eine Antwort eingesandt. Daraufhin hat der Gatte die beiden älteren Kinder nach hier geholt, und die Frau macht ihm nun die Obhut streitig.

Der deutsche Spezialist

hat, nachdem er sechs Monate die größten Hospitäler besuchte und die neuesten Methoden studirte, seine Offices im nachstehenden Gebäude wieder eröffnet, ausschließlich für die Behandlung von

Männerkrankheiten.

Wenn Ihr es müde seid zu experimentiren und Euer Geld für Droguen fortzuwerfen ohne Linderung zu erhalten, kommt in meine Offices und sprecht Euch vertraulich aus. Es kostet nichts und mag Euch viele Leiden und Geld ersparen. Ich erkläre Euren Fall in verständlicher Sprache und zeige Euch, daß Ihr zu geringen Kosten in kurzer Zeit geheilt werden könnt. Ich habe die neuesten und vollkommensten elektrischen und chemischen Apparate, und meine Offices enthalten alles was nöthig ist um eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

Kein Tappen im Dunkeln.

Schnelligkeit und Gründlichkeit, mein Motto. Ich ziehe Euren Fall nicht monatelang hin. je schneller ich Euch heile desto besser für mich, da Ihr mich dann Euren Freunden empfehlt.

Privatkrankheiten

waren seit 15 Jahren meine Spezialität. Seidet nicht unnöthig. Ich mache Euch wieder stark und gesund und zu einem kräftigen Mann mit neuem Leben. Ich heile Euch sicher und schnell von verlorener Manneskraft, geschwollenen Drüsen, Blutvergiftung, Absonderungen und allen anderen Krankheiten, welche das Leben elend machen. Konsultation frei.

Sprechstunden: 1—2 Nachm. und 5—8 Abend; Samstag 1 Nachm. bis 8 Abds. Sonntag 9—12.

Central Medical Institute,
Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.
Zimmer 304 Chicago Opera House Bldg., Ecke Washington u. Clark Str. Eing. 112 Clark Str.

Zirkus Ringling.

Der Zirkus der Gebrüder Ringling, welcher zur Zeit im Coliseum Nachmittags und Abends Vorstellungen gibt, erfreut sich eines stetigen starken Besuchs. Wie schon mitgetheilt, bieten die Vorstellungen heuer wieder eine Menge Neuheiten, so das Ueberspringen einer Kluft mittels Kraftwagens, der sich dabei überschlägt. Die ausübende Künstlerin, Frau La Raque, wird während dieser grausigen und doch nicht ungefährlichen Fahrt von steiler Höhe angebunden. Die Kunstreiterin Emma Stickney bietet ebenfalls neue Kunststücke zu Pferde. Ein Besuch des Zirkus ist empfehlenswerth.

— Ironisch. — „Herr Doktor, ich schreibe jetzt einen famosen Roman, der wird verwickelt, sage ich Ihnen!" — „Als Packpapier!"

Marktbericht.

Chicago, den 15. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78¾—79¼c; Nr. 3, roth, 76—78c; Nr. 2, hart, 77¾—79½c; Nr. 3, hart, 69—76c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—85c; Nr. 2, 81—84c; Nr. 3, 76—83c.

Mais, Nr. 3, 44—44¾c; Nr. 3, weiß, 47½—48c; Nr. 3, gelb, 44—45c; Nr. 4, 40—42c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 44¾—45c; Nr. 3, 40¾c; Nr. 3, weiß, 42—44¼c; Nr. 4, weiß, 40—43c; Standard, 43¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 12, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 79⅛c; Juli, 81⅜—81½c; September, 83¼c; Dezember, 84⅝—84⅝c.

Mais, Mai, 47⅜c; Juli, 47⅝c; September, 48¼c; Dezember, 47⅛c.

Hafer, Mai, 44c; Juli, 40½c; September, 35⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.70; Juli, $8.82½; September, $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.17½; Juli, $16.17½.

Rippchen, Mai, $8.50; Juli, $8.70; September, $8.77—$8.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09⅝
Perfektion	0.10⅛
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.60—$6.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.77½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.80; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.60; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.16
do., (Kisten eingeschlossen)		0.16½
„Firsts", das Dutzend		0.16½
„Extras", das Dutzend		0.19
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.14
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.17
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04½
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.20
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.50	—2.75
Kraut, das Faß	1.00	—3.00
Rothkraut, das Faß		2.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.32½	—0.35
Sellerie, die Kiste	1.00	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—4.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.75
Champignons, das Pfund	0.30	—0.40
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—6.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste	0.20	—0.50
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.40	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, das Faß	4.00	—7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.34
Rothe Nierenbohnen		2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.38	—0.42
do., neue, das Faß	3.00	—10.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.00	—2.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ferburg, Baby, 1 Tag; 2385 N. 41. Court.
Guschow, Walter, 23 J.; 323 W. Huron Str.
Lagner, William, 19 J.; 9750 Avenue J.
Mayer, Johann, 46 J.; 161 N. Union Str.
Metzger, Margareth D., 43 J.; 331 W. 59. Str.
Meßmer, Joe, 1 J.; 1228 21. Place.
Patzke, Joseph, 75 J.; 34 Cornelia Str.
Richter, John J., 75 J.; Monroe Str. Hospital.
Strang, Edmund R., 78 J.; 316 W. 64. Str.
Schulte, Marie, 75 J.; 181 Mohawk Str.
Stiebel, Joseph, 57 J.; 510 Sedgwick Str.
Streich, August, 39 J.; 218 Cleaver Str.
Zienke, Max, 27 J.; 414 Jackson Blvd.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ernest Green, Signe Johnson, 34, 26.
Antony Pocewich, Petronele Szelvda, 25, 19.
James Heaney, Regan Bowen, 39, 38.
Antanas Waiczulis, Josephina Waronika, 30, 24.
Jan Bielcik, Kristina Kubec, 22, 21.
Christian Loeschborn, Mary Aschenbrenner, 39, 32.
Joseph Kazamak, Zofie Zemkauskinte, 28, 18.
Mathias Albrecht, Anna Kis, 27, 27.
John Berta, Anna Matazovsky, 40, 56.
Antonio Chireller, Prudence Monteldano, 24, 19.
Howard S. Riehl, Bessie B. Irwin, 31, 26.
Wilhelm Walzthorni, Elizabeth Ehrhardt, 28, 18.
Jedrij Les, Mary Las, 22, 21.
John Braschler, Grace Van Dreal, 21, 19.
James Ures, Anna Marik, 24, 22.
Piotr Darocial, Maryanna Bulsa, 22, 19.
Bernard Brozovski, Frances Matonsek, 30, 22
Jozef Tangner, Weronika Korfloth, 21, 16.
Gustav Poprotzki, Agnes Killian, 23, 22.
Leon Smulczecki, Stanislaw Nowak, 21, 19.
Domenik Dikozus, Alzbeta Samiske, 26, 20.
Edward Fetzko, Emma Papp, 33, 24.
Joseph Prusa, Zdenka Uceny, 24, 19.
Henry Rohde, Carrie Wimerschlag, 36, 36.
John Peter Lorenz, Helen Frank, 22, 22.
Hans Ruhff, Barbara Schultz, 24, 20.
Alexander Jukowski, Helena Wohantin, 23, 19
John Norvil, Weronika Szetkaite, 23, 20.
Jisef Belka, Barbara Zicha, 23, 22.
C. Albert Rydeen, Emma H. Miller, 23, 20.
Harry Serlis, Hattie Weienbach, 31, 24.
Carl Breitenbach, Ottilie Holzappel, 50, 34.
Rudolph Posvichal, Mary Rezny, 22, 19.
Joseph Großman, Katherine L. Mayer, 25, 22
Allen K. Schock, Ella Karbor, 23, 22.
Frank B. Haas, Augusta Wisocky, 23, 24.
Thomas J. Howlett, Mary Donnelly, 42, 30.
Josef Bastl, Alzbeta Minsik, 26, 19.
Antonio Justo, Agatina Despucho, 28, 20.
Oscar Nieman, Matilda Maki, 23, 20.
Frank Groll, Margaret Flood, 22, 18.
John Gorny, Victoria Wizniewska, 25, 18.
John Günther, Alga Reichert, 32, 20.
John Poley, Rose Wizniewska, 21, 20.
Patrick Sullivan, Mary Enright, 29, 35.
Fred Lindquist, Julie Kinsley, 22, 18.
William Grill, Lillian Ferdinand, 22, 20.
Jacob Thome, Della Loy, 32, 32.
Frank J. McCarthy, Martha B. Luty, 26, 19.
Henry Scharnhorst, Annie Benskey, 18, 18.
Auvelie Balostigada, Mary Reimes, 22, 22.
F. Otto Willmann, Sophie Schlesinger, 41, 41
Adolf Loeschmann, Gretchen Helfer, 26, 20.
Henry Behrens, Alta Wittenburg, 23, 18.
Daniel Welsh, Macie Emma Geatens, 34, 23.
Maximilian Thies, Tekla Marie Wengierski, 24, 21.
Theodore Benson, Emma Johnson, 37, 28.
Stanislaw Cudig, Antonia Skiba, 21, 19.
Claude Ruffle, Emma Chapman, 25, 21.
Ray A. Lyon, Bessie H. Boyls, 21, 19.
John Jenson, Christina Melan, 25, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., 100 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 50 bei 171; T. Harrison an Mary L. Cramb, $2500.
Pratt Ave., Südwestecke Newgart, Nordfront, 55 bei 125; C. E. Benson an Callistus S. Ennis, $10,730
Evanston Ave., 359 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 100 bei 125; Nellie L. Rogers u. And. an Rogers Palace Laundry Co., $45,000.
Florence Ave., 366 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 25 bei 124; C. Bernhard an Gottlieb [illegible]

[illegible]

The Fair State, Adams & Dearborn Sts.

Dienstag-Basement-Bargains

2,475 garnirte Hüte zu 50c am Dollar

Das ganze Lager von garnirten Hüten der J. Weinberg & Co., 233 Monroe Str., mehr als hundert elegante Moden (oben sind einige der Abbildungen) kommt morgen in dem Basement zum Verkauf, und zwar in vier Bargain-Partien zur Hälfte des Preises:

99c Eine große Partie von Satin Strohhüten, Leghorns und Chips für Damen, alle geschmackvoll garnirt mit Seide, Spitzen, Mulls, Chiffon Blattwerk und Blumen—werth bis zu $2.25.

1.49 Modische Turbans, Chips, Vesta Tilleys, Sailors und Napoleons für Damen — Jet, Braid, Seide, Chiffon Rosenknospen und mit Flügeln garnirt —die allerneuesten; modische Effekte, wth. bis $3.50.

1.99 Chip-Hüte in beinahe jeder denkbaren Facon für Damen und Mädchen, garnirt mit import. American Beauty Rosen, Seideband, Seide-Sammet u. Flügeln. Sehr hübsche Effekte. Wirkl. Werthe bis zu $4.

2.49 Seide shirred Chiffons, Seide Braid Sailors und Gainsboroughs, sehr hübsch garnirt mit American Beauty Rosen. Unser Preis ist weniger als halb. Sie sollten bis zu $5.50 verkauft werden.

3,375 Bündel seid. Rosenknospen, in hübschem roth, Champagne u. rosa, der regul. 25c-Werth, **8c**

55c American Beauty Rosen, in roth, rosa, Champagne u. and. sehr begehrenswerth. Schattirungen, **29c**

Ein riesiges Sortiment von Crushed Rosen, in allen Farben, 25c ist der gewöhnl. Verkaufspreis, **12c**

Weißwaaren-Bargains

Punktirtes Swiß, eines Webers einzelne Partie der 15c-Qualität, in Punkten v. verschind. Größen, Yd., **9c**

Punktirtes Swiß, prächtige Qualität, Fabrik-Längen v. 2 bis 20 Yds. meistens kleine Pin Dots, **14c**

India Lawn, in Checks, Plaids und Streifen, die Sorte, welche gerade jetzt in großer Nachfrage ist für Waists etc. — ein außergewöhnlich guter Werth — per Yard zu **10c**

Leinen-Bargains

Partie 1—Damast, silbergebleicht, Satin-Finish, Borten in hohlgesäumtem Effekt, prächtige Sorten, in zwei Größen, 2 Yards und 2½ Yards, — 83c und **1.09**

Partie 2 — Deutscher silbergebleichter Damast, prächtige Sorte, ganz hohlgesäumte Borten,— 8-4 Größe 93c; 8-10 Größe **1.19**

Partie 3—Zwei spez. Partien von 8-10 Größe Damast, ganz hohlgesäumte oder fancy Drawnwork Borten — das Stück **1.29**

Taschentücher, 4c

Odds und Ends von unserem Haupt-Departement und alle Ueberschuß-Partien von unserer Basement-Abtheilung. Männer-, Damen- und Kinder-Taschentücher, viele das Doppelte werth — ein Bargain zu **4c**

Bettzeug-Bargains

11c fertige Kissen-Bezüge, gute Qualität Muslin, **8c**

39c gebl. Betttücher, 72 bei 90 Zoll, Naht in der Mitte, **35c**

55c gebl. Betttücher, 81 bei 90, feine Qual. Muslin, gesäumt, **45c**

69c gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, volle Größe, **55c**

Bänder-Bargains

15c Dresden geblümte Bänder, 3½zöllig, reine Seide, per Yard, **10c**

15c franz. Plaid Bänder, hübsche helle Kombinationen, 3½zöllig, reine Seide, per Yard, **12c**

18c schattirtes Taffeta Band, reine Seide, 4½zöllig, hübsche Kombinationen, **15c**

Domestics

Der berühmte „Lily of the West" gebleichte Muslin, volle Yard breit, **8½c**

Feiner ungebleichter Muslin und Bettlakenstoff, extra gute Qualität, per Yard, **4½c**

45zölliger gebleichter Kissen-Muslin, **10c**

Gardinen, Draperien

Swiß, per Yard, **6c**
Fancy Cretonnes, Yd., **9c**
Rester von Silkoline, Yd., **5c**
Farb. Madras, Yard, **10c**
Fancy Silkoline, die Yard zu **10c**
Nottingham Spitzen Sash-Gardinen, Stück, **8c**
Ruffled Muslin-Gardinen, Stück, **15c**
Ruffled Muslin-Gardinen, Tucks, Einsatz, per Paar, **49c**
Fenster-Rouleaux, 6 Fuß, **24c**
Ruffled Muslin-Gardinen, Paar, **39c**
Nottingham-Gardinen, 2 u. 3 Paar von einer Sorte, Pr., **98c**
Nottingham-Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, schöne Muster, morgen per Paar, **$1.39**
Einzelne Nott'gham-Gardinen, oft 2 von 1 Sorte, **29c**
1000 Couch-Decken, per Stück, **39c**
Feine Cable Netz Gardinen, zwei od. drei Paare von einer Sorte Paar, **1.79**

Novelty Suiting und Waist Seide

Schönes Sortiment von hochfeinen 75c Novelty Seide Taffetas, in Streifen, Check Overplaids und Mischungen, **50c**

59c fancy punktirte Seide Pongees, alle Schattirungen, 27zöllig, lassen sich gut waschen, **35c**

Schwarzes reinseid. rauschendes Taffeta, sehr stark, **38c**

Schwarze Chiffon-finished 27zöll. Kleider- und Skirt Taffetas, hell, glänzend, import. gefärbte reinseid. Taffetas, **59c**

Rug-Räumung

500 Wilton Velvet Fabrikmuster, alle schön befranst in harmonirenden Farben. Reguläre $1.19 Rugs, per Stück, **89c**

300 Brussels Fabrikmuster, befranst, regul. 98c Werth, zu **69c**

800 Smith Axminster Rugs, etwa 36×72, $4 Qual., spez., **2.49**

$24.50 Wilton Velvet Rugs, nahtlos, 9×12, feine Medallions, in Mischungen von roth, blau, grün, lohgelb, so viele Ihr wollt, so lange sie reichen, zu **$15**

Notions

John J. Clarks 200 Yd. Spulenfaden, schwarz und weiß, Nr. 40, 50, 60 — zu **1c**

Weiße Knochen Kragenknöpfe, per Dutzend, **2c**

Weißes Bunch Tape, assortirte Breiten, zu **1c**

Spiral Tag Schuhschnüre, 4-4, 54 und 6-4, per Paar, **2c**

Schirm-Bargains

26- und 28zöll. Damen- und Männerschirme, echtschwarzer Gloria Twill-Bezug, Stahlgestell und -Stange, große Auswahl von einfachen und fancy Griffen, zu **49c**

89c 26- und 28zöll. Damen- u. Misses-Schirme, feiner merzerisirter Bezug, Stahl Paragon Gestell und Stange, viele Sorten hölzerne und fancy Griffe, zu **79c**

Handschuh-Bargains

Lisle-Damenhandschuhe in Ellbogenlänge, in schwarz, wei und in Farben, zu **39c**

Lange Glace-Handschuhe für Damen, Mousquetaire Facon, schwarz und farbig, zu **2.25**

Schleier

Seidene Chiffon-Schleier mit Sammttupfen, 1½ Yards lang, hohlgesäumter Rand, alle neuesten Farben, 75c Werth, speziell für Dienstag, **48c**

Fabrikrester von Ruching, in Halslänge, 10c Qualität, **5c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Nr. 791 Warren Ave., 24 bei 122; Edgar French an Thomas O'Hara, $7500.
Western Ave., 52 F. südl. von Austin, Ostfront, 26 bei 126; A. Costello an Lillian M. O'Kelley, $2000.
Western Ave., 50 F. südl. von Flournoy Str., Ostfront, 50 bei 125; H. A. Leafgreen an Morris Corush u. And., $5250.
Wilcox Ave., zwischen 43. und 44., Nordfront, 18 bei 121; J. J. Lyons an James A. Maloney, $7750.
Wood Str., 120 F. nördl. von North Ave., Westfront, 24 bei 123½; Julius C. Dumke an Anton Jimny und Gattin, $2650.
Paulina Str., 194 F. südl. von 50., Ostfront, 24 bei 124; G. Fleischer an Anna Katz, $2450.
Peoria Str., 177 F. südl. von 56., Westfront, 35 bei 124; Abbie W. Hunter an James B. und Elizabeth Merrion, $4000.
Princeton Ave., 150 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 118½; C. R. Litzinger an Frederick Oldenburg, $2500.
Sangamon Str., 175 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 124; R. Templin an Edward C. Dooley, $1100.
Sangamon Str., 73 F. südl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; J. M. Tierney an Charles L. und Bertha Koseck, $5000.
72. Str., 375 F. östl. von Ada, Nordfront, 50 bei 124; C. T. Danielson an Joseph E. Trudeau, $2350.
62. Str., 247 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 43 bei 128; State Mutual Life Insurance Co. an Charles A. Maye, $5250.
63. Place, 50 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 50 bei 124; J. F. Eberhart an Norman R. Adams, $1000.
67. Str., 52 F. östl. von Carpenter, Südfront, 26 bei 125; B. Wiltjer an Godfrey Anderson, $2400.
Vincennes Ave., 58 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 58 bei 125; R. M. Buckley an Martin Gilgar, $2650.
Wallace Str., Nordostecke 46., Westfront, 21 bei 125; Parkside L. und S. Co. an Charles F. Keebler, $2000.
Wentworth Ave., 68 F. südl. von 54. Str., Westfront, 26 bei 91½; H. Burnett an Bertha Batter, $1500.
Wentworth Ave., 68 F. südl. von 54. Str., Westfront, 26 bei 91½; A. Batter an Henry Burnett, $1500.
Albany Ave., 400 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 24 bei 125; A. Hupfer u. And. an Carl G. Traeger, $2200.
Central Park Ave., 137 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 48 bei 125; J. E. Graffie an Frank Charvat, $1100.
Chicago Ave., Südwestecke N. 52., Nordfront, 125 bei 113; S. C. Gose an Theodore Lundstrom, $7500.
Clifton Park Ave., 148 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; J. C. Stellwagen an Percy T. Kreidler u. And., $7000.
Coblentz Str., 212 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; J. H. Bellows an Richard Mauer, $1900.
Dasselbe Eigenthum; R. Mauer an Louis Turnes, $1925.
Nr. 2127 W. Congreß Str., 25 bei 124 9-10; C. Hoffman an Peter Senntag, $3550.
Crystal Str., 147 F. westl. von Robey, Südfront, 23 4-12 bei 115; E. Delors an Andrew Kapeznski und Gattin, $2800.
18. Str., 265 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 125; Frank Junek an Aleksander Bonach, $2650.
Erie Str., 240 F. östl. von Robey, Südfront, 24 bei 121½; M. L. Venn an Joseph Mazur, $2500.
Erie Str., 216 F. östl. von Robey, Südfront, 24 bei 121½; M. L. Bean an W. Stumpar, $2400.
N. 41. Court, 311 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 125; B. W. Schumacher an Peter M. S. Petersen und Gattin, $3000.
Nr. 615 W. Fulton Str., 25 bei 124; Wm. C. Thompson an Anna King, $3000.
Harrison Str., 290 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 124; R. A. Schmidt an Annie M. Ratledge, $1000.
Hoyne Ave., 50 F. nördl. von Hamburg Str., Westfront, 25 bei 100; M. Garich an Leon J. Rafinski, $2000.
Iowa Str., 240 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 123; A. Magdsick an Richard H. Miller, $2950.
Jackson Str., 425 F. östl. von Walnut Ave., Nordfront, 25 bei 140; Merritt B. Austin an Dennis McCarthy, $10,000.
Lake Str., 52 F. westl. von California Ave., Nordfront, 75 bei 120; R. W. Rainson u. And. an D. M. Marlton und F. W. Crowley, $2340.
Lawndale Ave., Südostecke 19. Str., Westfront, 24 bei 125; Louis Fendl an Andrew Hurter, $15,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Clara gegen Frederick Mühlhausen, Ehebruch; Mary gegen Frank B. Fox, Verlassen; Caroline gegen Leonard T. Anderson, Verlassen; Ida gegen Alexander Belardi, grausame Behandlung.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur—keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 16apr,X*

— Das neueste Lied vom Rhein. — Es ist Gesangstunde. Der Lehrer beginnt: „Zuerst, meine Kinder, wollen wir „Die Wacht am Rhein" singen!" Das geschieht, worauf der Lehrer fortfährt: „Nun wollen wir noch ein anderes Lied vom Rhein singen. Kennst Du noch ein anderes Lied vom Rhein? —Du? — Du? — Aber es gibt ja doch deren so viel. Weiß denn keiner von Euch noch ein Lied vom Rhein?" — Große Pause.—Endlich erhebt sich ein kleiner Knirps: „Ich, Herr Lehrer!"— „Schön, mein Junge, so singe es uns." Und frisch und munter beginnt der Junge: „Kommen Sie 'rein, kommen Sie 'rein, kommen Sie 'rein, kommen Sie 'rein in die gute Stube!"

— Ach so!—Der Herr Rath trifft aber gar nichts!—Sie sollten ihn im Amte sehen, da schießt er täglich Böcke!

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2 SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Double Siegel Stamps All Day Tuesday

Deutsche Bücher 10c, 29c, 49c und 59c

Wir räumen mit unserem ganzen Lager von deutschen Büchern auf. Darunter sind Novellen, Geschichtsbücher und allerlei andere Bücher, alle riesig herabgesetzt, um schnell damit zu räumen. Vier Partien wie folgt:

10c für 15c, 25c und 35c broschirte Bücher; **50c** bis **1.25** für Jugendbücher. | **29c** für 75c Bücher von Jules Verne. **49c** für Bücher werth 90c und 1.25. | **59c** für Bücher werth 1.10 bis 3.75.

10 Möbel-Spezialitäten für Dienstag

1.98 für ganz eiserne Springs — gewebtes Draht.

10.98 f. $15 ausgesuchte Oak Dresser 2 große u. 2 kleine Schubladen. Gebogene Standards.

16.98 für 23.50 fortlauf. Pfosten Messing Betten, alle Größen, 5-Ply Lacquer.

1.75 für 2.50 Cotton Top Matratzen.

8.75 für 12.75 extra gr. ausgef. Oak Chiffoniers, 5 gr. Schubladen, 16×20 oval. fr. Bevel Spiegel.

6.75 f. $9 Chiffoniers, extra große Sorte, solides Oak, 5 Schubladen, 18×33 Platte, franz. Bevel Spiegel, 12 b. 20.

3.50 für $5 emallirte Betten, mit Messing Top und Mounts, 5 Stangen. Alle Größen.

4.98 für 7.50 solide Oak Morris-Stühle, Klauenfüße. Wendbare Corduroy Polster.

2.49 für 3.25 viertelgesägt. Oak Eßzimmerstühle, Box Ledersitz, über Rohr gepolstert, wie Bild.

6.75 für $9 hochfeine Mission Style Weathered Oak Stühle. Ganz Sprungfedern. Rücken und Sitz mit Leder gepolstert.

16.75 für 23.50 hochfeinen echter Quarter-Sawed Ausziehtisch. Ballen-Klauenfüße. Mittelsäule. Auf 6 Fuß auszuziehen.

14.75 für $20 viertelges. Oak Buffets, geschn. Buffets, Glasthüren; Piano-Politur; Großer Front Bevel Spiegel.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

TAPETEN

Spezieller Einkauf von 100,000 Rollen Tapeten zu 40 bis 60 Prozent Ersparniß.

3 u. 4c Tap., hell, dunk., Rolle 1½c
7c u. 8c Tap., jed. Zimmer, R. 3½c
8c u. 10c Tap., f. Store, Halls, 7c
12½c u. 15c Goldtapeten, Rolle 9c
Dunkelgrüne u. rothe Ingrains, 8½c
30c 2-Tones Tapestries, Rolle 17½c

Wir tapezieren zu 12½c per Rolle — One-Edge-Arbeit.

Doppelte Stamps den ganzen Tag Dienstag

F. Siegel & Bros.' ganzes Lager von Frühjahr-Suits unter den Herstellungskosten

Eine sensationelle Ankündigung gerade zu einer Zeit, wo die Frühjahr Suit-Frage bei jeder Dame in Chicago an erster Stelle steht.

In diesem außergewöhnlichen Einkauf sicherten wir 2,500 von den elegantesten Suits die je an der State Str. gezeigt wurden, und die Preise für welche wir sie erhielten ermöglichen uns, dieselben unter den Original-Fabrikanten-Preisen zu verkaufen.

Suits in allen wünschenswerthen Stoffen in eleganten Prince Chap, Cutaway und Gibson Eton-Facons, alle zu Preisen die phänomenal niedrig sind.

6.98 aufwärts bis **19.50**

Weine und Liköre

Muskatel, Malaga, Sherry oder Oporto Wein, regul. Preis $2.50 die Gallone, — Gallone zu **1.35**

Hammondsport Tokayer Wein, $3 Qualität — die Gallone **1.89**

London Dock Portwein, — die Gallone für nur.......... **1.89**

10 Jahre alter T. B. Ripy Sour Mash Whisky, 2.25 Sorte, ½ Gall. **1.45**

Kentucky's Best Bourbon Whisky — 3.50 Sorte, Gall. **2.69**

Murphys XXX Canadian Malt Whisky, 4 Flaschen, $2, die Flasche zu............ **59c**

Paul Jones Rye, zwei Flaschen für 1.20; per Flasche, **69c**

Geneva Holland Gin, 2 Flaschen f. 1.50; große Flasche, **81c**

14 Jahre alter D. L. Moore Bourbon Whisky, 5.50 Sorte, Gall. 3.50; Quart, **98c**

John Gibsons Rye oder Private Stock Bourbon, Flasche, **71c**

3-Star Cognac Brandy, 2 Flaschen 1.50; per Flasche, **79c**

St. Julien Claret-Wein, per Gallone, **69c**

Royal Crown Sherry Wein, regulärer Preis $2, zu **1.29**

London Dock Jamaica Rum, regul. Preis $1, per Flasche.... **69c**

Tosetti Malt Tonic, sehr fein, 25c Rabatt für leere Flaschen, Dutzend, **$1**

Market und Grocery Spezialitäten

Fancy Frühstücks Speck, 3½ bis 4 Pfund Streifen, das Pfund **15½c**

Native Beef Sirloin Steaks, per Pfd. 12½c
Native Beef Pot Roast, per Pfund 8½c
Feines jung. Lammfleisch f. Stewing, Pf. 5c
Feiner Corned Beef, das Pfund zu 6c

Gold Medal Ceresota oder Pillsbury 4-X Patentmehl — das ¼-Barrel zu **1.23**

Feinster granulirter Zucker (mit Grocery-Bestellung), — zehn Pfund am Dienstag verkauft zu **48c**

Swifts Cream Laundryseife, 10 Stücke **32c**
Franklin Mills' Entire Wheat Mehl, 10-Pfd. Tuchsack, **39c**
Granulirtes gelbes Kornmehl, 10 Pfd. **16c**
Rogg.- od. Graham-Mehl, 10 Pf. Sack **32c**
New Orleans Molasses, ½ Gall. Kanne **25c**
Egg-O-See od. Zest Breakf. Food, 3 Pck. **25c**
Beste hiesige Macaroni, 3 Packete **25c**
F'cy S. Clara Zwetschen, 5 Pf. 50c; Pf. **12c**
Old Fashion Japa. Thee, 45c Sorte, 3 Pf. morgen zu **$1**
Liptons Ceylon-Thee, gelbe Verpack., Pfd. **55c**
Comb. Kaffee, 4½ Pfd. $1; per Pfd. **23c**
F'cy Golden Santos Kaffee, 5 Pfd. für **$1**
Kneipps Malzkaffee, od. Postum Cer., Pf. **21c**
Feiner Vanilla-Extrakt, 4-Unz. Fl. **28c**
Rein. gem. schwarz. Pfeffer, ½ Pfd. Bü. **17c**
F'cy rother Lachs (ChickenBr'd), Büchse **18c**
Brauns od. Swifts Butterine, 5 Pf. Dr. **80c**
Snowwhite oder Swifts Waschpulver, Packet, **16c**
Wool-, Ivory- od. FairyWhiteSeife, 5St. **21c**

Samen und Knollen zum Pflanzen fürs Frühjahr

Lawn Fertilizer, 25 Pfd. Pail 90c; 10-Pfd. Pail **45c**
Bester Mixed Lawn-Samen, 5 Pfd. 65c; Pfd. **15c**
American Beauty Rosenbüsche, per Stück, **12c**
Päonien- u. Bleeding Heart Wurzeln, Stück **15c**
Tuberosen-Bulbs, Dtzd. **10c**
Cannas, Namensort., St. **8c**
Gem. Gladiolas, Dtzd. **20c**
Rhabarber-Wurzeln, extra groß, Stück **45c**
Spargel-Wurzeln — das Dutzend zu **15c**

Vollständiges Assortment von blühenden Sträuchern zu niedrigsten Preisen.

Spezialitäten in Geflügel-Bedarf

Gemischt. Hühnerfutter — 100-Pf. Sack zu **1.60**
Shelled Corn — 100-Pfund-Sack zu **1.15**
Lee's od. Pratt's Läusepulver, Packet, **25c**
Feines Hühner-Futter, 10 Pfd. für **25c**
Sanitary Stein-Founts, Stück, **25c**
King Taubenfutter, 25 Pfund zu **60c**
Lee's Läusefarbe, Gallonen-Kanne, **90c**
Spray-Pumpen, — das Stück zu **45c**

Aus Russisch-Polen.

Warschau, 26. März.

Heute sollte in dem Gemeindehause der jüdischen Gemeinde die übliche alljährige Armen-Unterstützung vor den Oster-Feiertagen verabfolgt werden. Zu diesem Behufe hatte der Gemeindekassirer einige Tausend Rubel aus dem Bankhause Wilhelm Landau behoben. Auf dem Wege vom Bankhause zum Gemeindeamte bemerkte er, daß einige verdächtige Männer ihm folgten. Er beschleunigte seine Schritte, erreichte glücklich das Gemeindehaus und begab sich in die Kanzlei der in einem Seitenflügel befindlichen Handwerkerschule, wo er das Geld dem Gemeindebuchhalter Muszkat zu übergeben hatte. Einige Minuten später drangen einige anständig gekleidete junge Männer, die die Uniformmützen der Technischen Schule trugen, in die Kanzlei ein und begannen unter den Rufen „Hände hoch!" aus Revolvern zu feuern. Der in der Nähe der Thür sitzende Meister Ferdzik stellte sich ihnen entgegen und aus dem Nebenzimmer eilten Muszkat und einige Schüler der Handwerkerschule herbei. Bei ihrem Anblick ergriffen die Angreifer die Flucht und suchten, immer feuernd, das Hausthor zu erreichen. Muszkat an der Spitze der Schüler folgte ihnen auf den Fersen und im Hausthore gelang es ihm, einen der Leute am Kragen zu packen. In diesem Augenblicke erfolgte eine furchtbare Explosion, die das Gebäude erschütterte. Unmittelbar darauf vernahm man Hilferufe und Schmerzensrufe Verwundeter. Aus der benachbarten Gendarmenkaserne stürzten die Soldaten auf die Straße und bemerkten dort einen blutbedeckten jungen Mann, der mit einem Revolver in der Hand über die Straße wankte. Er wurde festgenommen und nach der Kaserne abgeführt, wo ihm ein Verband angelegt wurde. Es ist der muthmaßliche Bombenwerfer, ein etwa dreißigjähriger Mann. Die Bombe tödtete Muszkat und einen zufällig vorübergehenden Tischler Namens Owczarek und verwundete neun Personen. Neben der Leiche des Muszkat lag noch eine zweite Bombe, die nicht explodirt war. Wie ich aus ganz zuverlässiger Quelle erfahre, waren es nicht die Banditen, die die Bombe geworfen haben; sie besaßen keine. Es liegt hier vielmehr eine sonderbare Verkettung der Umstände vor. Die in der Nähe des Gemeindehauses befindliche Gendarmeriekaserne sollte heute von dem Gehilfen des Generalgouverneurs besucht werden. Gegen ihn war ein Anschlag geplant, und da er die Grzybkowskastraße, in der sich das jüdische Gemeindehaus befindet, passiren mußte, erwarteten ihn dort in Hausthoren zwei mit Bomben versehene Revolutionäre. Der Banditenüberfall und die darauf folgende Schießerei brachten sie vermuthlich aus der Fassung; sie wollten sich der Bomben entledigen und warfen sie weg; eine davon explodirte. Der verwundete Revolutionär wurde dann verhaftet, sein Genosse aber entkam.

Der „Dnewnik" meldet: In den Jahren 1905 und 1906 sind im Königreich Polen 790 Gendarmen, Polizisten und „Andere" (lies: Spione) getödtet und 864 verwundet worden. Bombenattentate, denen 142 Personen zum Opfer gefallen sind, wurden 129 verübt.

Gestern erschienen in den Bureauräumen der hiesigen Gasanstalt hundert Gasarbeiterfrauen, deren Ehemänner verhaftet sich in den Gefängnissen befinden, und verlangten Unterstützung, die ihnen aber verweigert wurde mit der Begründung, daß „die Direktion erst neulich 100 Rbl. (!) zu diesem Zwecke hergegeben hat." Die Frauen erklärten nun, daß sie den Direktor nicht eher hinauslassen würden, bis sie die verlangte Unterstützung bekämen. Daraufhin wurde Polizei und Militär geholt, die die Frauen vertrieben und etwa 60 von ihnen verhafteten.

In Lodz haben in den letzten zwei Tagen acht Banditenüberfälle auf Einkassirer stattgefunden. Der Verband „Jednosc" hat im Namen von 80 Arbeitern der Fabriken von Scheibler & Steinert gerichtliche Klage gegen die Fabrikanten auf Zahlung eines zweiwöchigen Lohnes eingebracht. Der Friedensrichter hat diese Forderungen anerkannt. Das Zerwürfniß zwischen der Verwaltung der Fabrik Louis Geyer und den Arbeitern ist beigelegt worden. Das Schiedsgericht hat den Arbeiter Stunka, aus dessen Anlaß der Zwist entstand, zur Entlassung verurtheilt. Die Fabrik wird nun nicht geschlossen werden.

Die Entwickelung der Kriegsflotten

Unter dieser Spitzmarke schreibt ein anonymer „Fachmann" im Berliner Tageblatt:

Daß bei der jetzigen, für die Regierung günstigen Zusammensetzung des Reichstages neue ausgedehnte Flottenforderungen nicht ausbleiben werden, dürfte selbst Uneingeweihten klar sein. Bei dieser Sachlage ist es interessant, sich die neuesten Fortschritte der Marinen der größeren Seemächte zu vergegenwärtigen, soweit bereits endgültige Angaben hierüber zu erhalten sind.

Ueberall macht sich, nachdem die englische Marine mit der „Dreadnought" begonnen, das Bestreben bemerkbar, die Größenverhältnisse der Schiffe zu steigern, und zwar in einem derartigen Maße, daß die Baukosten nahezu an das Doppelte der Ausgaben für die einzelnen Schiffsklassen von vor etwa fünf Jahren heranwachsen. Das größte Aufsehen wird allerdings — besonders auch in den Marinekreisen der fremden Seemächte — das Vorgehen der deutschen Marineverwaltung erregen, sobald die Angaben über die Abmessungen des neuen deutschen Panzerkreuzers „F" bekannt werden, dessen Entwurf fertig vorliegt und mit dessen Bau in allernächster Zeit begonnen werden soll.

Nach unseren Informationen scheint es, als ob dieses Schiff an Größe alle im Bau begriffenen oder projektirten Panzerkreuzer sämmtlicher Kriegsmarinen der Welt übertreffen wird. Einen ganz gewaltigen Sprung bedeutet es für die deutsche Marine, von 11,600 Tonnen — der Wasserverdrängung der jüngsten im Bau befindlichen Panzerkreuzer „Gneisenau" und „Scharnhorst" — auf 19,200 Tonnen Wasserverdrängung für den neuen Panzerkreuzer zu kommen. Auch an Geschwindigkeit soll dieses gewaltige Schiff angeblich alle bisherigen Fahrzeuge unserer Marine (natürlich ausgenommen die Torpedoboote) übertreffen; denn durch Verwendung von Parsons-Turbinen von 40—50,000 Pferdestärken soll eine Geschwindigkeit von mindestens 25 Knoten erzielt werden. Daß die Baukosten für eine derartige Kriegsmaschine ebenfalls gewaltige sind, liegt auf der Hand; sie sollen für den Panzerkreuzer „F" 36,5 Millionen Mark (einschließlich der artilleristischen Bewaffnung) betragen. Annähernd die Größe dieses neuen deutschen Schiffes erreichen die beiden von Japan projektirten Panzerkreuzer mit je 18,650 Tonnen; sie erhalten ebenfalls Turbinenantrieb und 25 Knoten Geschwindigkeit. Die neuesten englischen Panzerkreuzer der „Invincible"-Klasse dagegen stehen mit 17,527 Tonnen schon erheblich hinter dem deutschen Schiff zurück.

In Bezug auf die Größe der Linienschiffe steht Japan zurzeit an erster Stelle, wenn man die im Bau begriffenen und die endgültig projektirten Schiffe berücksichtigt. Die beiden auf japanischen Werften in Bau befindlichen Schiffe „Satsuma" und „Aki" haben rund je 19,500 Tonnen Wasserverdrängung, während zwei noch größere Linienschiffe von 21,000 Tonnen bereits bewilligt sind. Dann folgt Frankreich mit sechs einheitlichen Linienschiffen von 18,350 Tonnen, von denen zwei bereits gebaut werden, England mit der fertigen „Dreadnought" von rund 18,000 Tonnen und drei nach ähnlichem Muster gebauten Schiffen von je 18,300 Tonnen, deren Kiele auch schon gestreckt sind.

Ueber die deutschen Linienschiffsneubauten „Ersatz Bayern" und „Ersatz Sachsen", die an die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven beziehungsweise an die Aktiengesellschaft Weser in Bremen bereits vergeben sein dürften, verlautete bisher noch nichts Bestimmtes. Wie heute aber schon vermuthet werden kann, stehen auch hier besondere Ueberraschungen bevor, nachdem einmal bei dem Panzerkreuzer „F" mit der bisherigen gemäßigten Politik bei Neubauten unserer Marine gebrochen ist.

Auch die Neubauten der Marine der Vereinigten Staaten sind noch in Vorbereitung. Von den bei verschiedenen Konstrukteuren in der letzten Zeit eingeforderten Entwürfen ist bisher der für ein Linienschiff von 20,000 Tonnen Wasserverdrängung als der beste erkannt worden.

Neben den Linienschiffen und Panzerkreuzern kommen für die Verwendung in einem künftigen Seekrieg die Torpedoboote in Betracht, die sich seit dem russisch-japanischen Kriege wieder allgemeiner Gunst bei den verschiedenen Kriegsmarinen erfreuen, und das um so mehr, da es nach eingehenden, kostspieligen Versuchen endlich gelungen ist, den Torpedos selbst eine sichere Schußweite bis zu 3000 Meter zu geben, während man bis dahin noch nicht auf die Hälfte dieser Entfernung mit einigermaßen Aussicht auf Erfolg einen Torpedo lanziren konnte. Auch die Torpedoladungen sind erheblich vergrößert, was auch auf die Erfahrungen des letzten Seekrieges zurückzuführen ist. So war zum Beispiel ein japanischer Handelsdampfer von mehreren russischen Torpedos aus allernächster Nähe getroffen worden, worauf die Russen, in der festen Ueberzeugung, das Sinken des Schiffes endgültig herbeigeführt zu haben, sich entfernten. Den Japanern gelang es jedoch, den Dampfer in einen Hafen zu bringen und nach kurzer Reparaturzeit wieder in die Fahrt zu stellen.

Die Abmessungen der neuen Torpedoboote wachsen auch zusehends, was durch die stärkere Geschützarmirung und Anwendung von leichten Nickelstahlpanzerungen bedingt wird. So baut England heute schon Torpedoboote von 800 Tonnen Wasserverdrängung, und die neuen deutschen Boote dieser Gattung, von denen unlängst das Turbinenboot „G 137" von der Germaniawerft vom Stapel lief, haben auch Größen von rund 600 Tonnen. Allmählich wird dadurch der bisherige Vortheil der Torpedobootsklasse, der darin bestand, daß man mit verhältnißmäßig geringen Kosten eine recht wirkungsvolle Waffe hatte, natürlich wieder hinfällig. Ein Gegenstück hierzu bildet ein von englischer Seite allerdings erst in beschränktem Umfange unternommener Versuch, kleine Motorboote mit Antrieb durch Benzin-, Spiritus- oder Petroleummotore zu verwenden, die sich recht billig herstellen lassen, so daß man für den Preis der „Dreadnought" etwa 350 derartige Fahrzeuge haben kann.

Sehr erfreulich ist es, daß auch die deutsche Marine in dieser für die Börse der Steuerzahler recht wichtigen Frage der Verwendung von billigen und doch wirkungsvollen Kriegswaffen nicht unthätig ist. Und auf besondere Veranlassung des Kaisers ist es zurückzuführen, wenn heute bereits eingehende Erprobungen mit Motorbooten in unserer Marine stattfinden, allerdings bisher noch nicht in der ausgesprochenen Absicht, sie für Torpedozwecke zu benutzen.

In der Unterseebootsfrage ist die deutsche Marine mit zwei Versuchsbooten zurzeit in das Anfangsstadium eingetreten. Die zahlreichen Unterseeboote der französischen Marine sind nicht allzu hoch zu bewerthen, da sie zu viel verschiedene Bauarten verkörpern, dagegen hat die englische Marine bereits eine stattliche einheitlich durchgebildete Unterseebootflotte geschaffen.

Eine zusammenfassende Uebersicht über die Stärke der einzelnen Kriegsflotten fällt schon heute durchaus nicht zu Ungunsten der deutschen Flotte aus, der in Bezug auf den Bestand an Linienschiffen, die ja die eigentlichen Gefechtschiffe darstellen, unbedingt der zweite Platz unter den Kriegsmarinen gebührt. Weniger gut kommen wir fort, wenn auch die Panzerkreuzer mit in Betracht gezogen werden. Jedoch bei Berücksichtigung der ungünstigen örtlichen Verhältnisse, mit denen die beiden uns etwa gleichwerthigen Marinen von Frankreich und den Vereinigten Staaten zu rechnen haben — es handelt sich hier in jedem Falle um die Vertheidigung von zwei räumlich weit voneinander entfernten Küsten — kann die Ueberlegenheit der deutschen Marine über eine der beiden genannten Mächte heute nicht mehr zweifelhaft sein.

Daher geht auch das Bestreben unserer leitenden Stellen dahin, diese Lage in der Flottenkonstellation der deutschen Marine weiterhin zu wahren. Der Gedanke aber, eine erste Seemachtstellung zu erringen, muß angesichts der gewaltigen Ueberlegenheit der englischen Flotte bei der heutigen politischen Lage als ganz aussichtslos und auch zwecklos bezeichnet werden.

Ragna.

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt.

Was die Marokko-Krisis Frankreich gekostet hat.

Unsere Leser wissen bereits, daß auch bei der drohenden Zuspitzung der Marokko-Krisis Frankreich in aller Eile den Stand seiner Kriegsbereitschaft prüfte und hierbei die unangenehme Entdeckung machte, daß es keineswegs „archipret" sei, daß ihm vielmehr noch manche andere Dinge als nur die letzten Knöpfe an der Uniform fehlten. Insbesondere ließ gerade das wichtigste Glied in der Kette der französischen Landesvertheidigung, ließen die Grenzbefestigungen eine beträchtliche Zahl von Mängeln und Lücken erkennen. Auffälligerweise war aber auch, wie es scheint, die für die Operationsbereitschaft erforderliche Aufstellung des großen Trosses eines modernen Heeres nur recht mangelhaft gesichert. Die Vorsicht erfordert es, zu sagen, daß diese Lücken nicht sowohl der Gewissenlosigkeit oder der Sorglosigkeit der Verwaltung zuzuschreiben waren, als vielmehr den ständigen Abstrichen und der Sparsamkeit des Parlaments. Auch dieses wiederum befand sich in einer Zwangslage, da es nur auf solchem Wege das Budget mühsam in einem äußeren Anschein von Gleichgewicht erhalten konnte. Aber diese Knauserei nöthigte nun die Heeresverwaltung, eine beträchtliche Zahl von Budgetposten, die für die Erhöhung der Kriegsbereitschaft bestimmt waren, zur Bestreitung laufender Bedürfnisse zu verwenden. Eine Vorlage der Regierung, die soeben an das Parlament gelangt ist, beziffert die im Jahre 1905 ohne dessen Genehmigung gemachten Mobilmachungsausgaben auf die stattliche Höhe von 126,269,893 Millionen Francs und gibt eine Uebersicht über die einzelnen Dienstzweige, auf die jene Ausgaben vertheilt werden mußten. Es erforderten darnach:

Eisenbahnen und Landesvermessung (Karten)	640,000 Frcs.
Feldfahrzeuge	r. 49,627,000 Frcs.
Ausrüstung der festen Plätze	r. 28,553,000 Frcs.
Handfeuerwaffen	4,216,000 Frcs.
Schießbedarf	8,8,878,000 Frcs.
Gebäude und Maschinen der Artillerie	r. 1,665,000 Frcs.
Gebäude des Genie und Kasernements	500,000 Frcs.
Befestigungen	13,500,000 Frcs.
Pioniergeräth	4,400,000 Frcs.
Fahrzeuge und Geräth der Intendantur (Verpflegungsdienst)	13,347,000 Frcs.
Sanitätsgeräth	932,000 Frcs.

Diese Summen sind, wie bemerkt, bereits verausgabt; zu ihnen treten aber noch 18 Millionen, die die Heeresverwaltung im Jahre 1906 über den Budgetanschlag verausgaben mußte, weil die Bewilligungen des Parlaments sich bei nicht weniger als 75 Kapiteln des Haushaltsgesetzes als ungenügend erwiesen, um die durch besondere Gesetze ein für allemal festgesetzten Ausgaben zu bestreiten. Zum Theil beruhen diese Forderungen auf Erhöhungen der Futterpreise, zum Theil aber auch darauf, daß rein zufällige Ersparnisse eines Jahres ohne weiteres als dauernd angesehen wurden.

Mit diesen 144 Millionen Francs sind aber die mit der Marokko-Krisis in mehr oder weniger unmittelbarem Zusammenhange stehenden extraordinären Ausgaben noch nicht erledigt; es werden vielmehr im Jahre 1907 noch sehr beträchtliche Nachforderungen für weitere Rüstungszwecke — besonders Waffen und Befestigungen — zu erwarten sein, und sie waren im Budgetentwurfe auch bereits angekündigt. Wahrscheinlich wird die Gesammtsumme der von Frankreich zur Vervollständigung seiner Kriegsrüstung verwandten Mittel nicht weit hinter 300 Millionen Francs zurückbleiben.

2400. Jahrestag der Schlacht bei Marathon.

Für 1910 bereitet man in Athen ein Fest vor, das wirklich nicht alltäglich ist. Man will den 2400. Jahrestag der Schlacht bei Marathon feiern, jener entscheidenden Schlacht, die den Ansturm der despotischen Asiaten aufhielt und die Freiheit Europas rettete. Zwei reiche Griechen haben bereits bedeutende Summen gespendet, um die Feier so zu gestalten, daß sie sich sehen lassen kann. Man hofft, Athen bis 1910 bedeutend verschönert zu haben. Es ist bereits ein Plan entworfen worden, der die Physiognomie der Stadt gründlich verändern soll. Die Stadt des Perikles lag nicht genau an derselben Stelle wie die heutige Hauptstadt Griechenlands. Sie baute sich hauptsächlich am Fuße der Akropolis auf. Dort findet man noch einen Haufen Gäßchen mit halbzerfallenen schmierigen Häusern. Das ist das Athen, das die Türken hinterlassen haben. Dieser ganze Stadttheil soll nun verschwinden und durch breite Boulevards und Schmuckplätze ersetzt werden. Die Akropolis, dieser ehrwürdige Zeuge verflossenen Glanzes, soll zu ihren Füßen eine verjüngte Stadt in Marmorschöne erstehen sehen. Der König, die Regierung und die Stadt Athen sind für das Projekt, dessen Ausführung mit einem Kostenaufwande von 12 Millionen verbunden sein dürfte, Feuer und Flamme. Ein in London wohnender reicher Grieche Namens Corialagno hat dem Verschönerungskomite 6 Millionen Drachmen zur Verfügung gestellt. Natürlich wird eine der schönen Alleen, die zu dem kreisrunden Akropolis-Boulevard führen sollen, den Namen des edlen Spenders führen. Bei der Freilegung der alten Stadttheile hofft man wichtige archäologische Entdeckungen zu machen.

— Was ist widerlich? — Wenn ein Mann ein Waschweib ist!

Ihr könnt Euch auf das Bitters

verlassen. Bisherige Erfahrung hat tausenden von Personen gelehrt, daß in allen Fällen von Magen-, Leber- oder Eingeweide-Beschwerden man sich auf das Bitters verlassen kann Linderung zu erzielen, wenn alle anderen Arzneien versagt haben.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sollte deshalb der erste Gedanke sein, sowie man einen Anfall von Migräne, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Sodbrennen, Malaria oder weiblichen Leiden befürchtet. Es ist absolut rein.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher